



SACHSEN-ANHALT

Landesverwaltungsamt

Fortbildungsprogramm 2017
für sozialpädagogische Fachkräfte



Liebe Leserin, lieber Leser,

wie Sie wissen unterliegt die Kinder – und Jugendhilfe ständigen Veränderungsprozessen. Die inhaltlichen Anforderungen an Sie, die Fachkräfte, sind durchgängig hoch. Dies erfordert, neben einem hohen Flexibilitätsanspruch, eine ebenso hohe und immer wieder aktualisierte Fachkompetenz. Das Fortbildungsteam des Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt beobachtet, erlebt und begleitet diese Veränderungsprozesse. Es möchte Sie einladen, sich Zeit zu nehmen für fachliche Qualifizierung und Anregungen, für kollegialen Austausch und Reflexion und nicht zuletzt für das Ausprobieren neuer Methoden. So wurden auch für das Jahr 2017 verschiedene Fortbildungsformate für Sie geschaffen, deren inhaltliche Ausgestaltung sich sowohl an den von Ihnen genannten Weiterbildungsbedarfen als auch an den gesellschafts- und sozialpolitischen neuen Entwicklungen orientiert. Neue Schwerpunkte wurden in den Bereichen Diversität, Jugendarbeit, Kinder- und Jugendschutz, Wirtschaftliche Jugendhilfe und in der Arbeit mit (unbegleitet) geflüchteten Kindern und Jugendlichen gesetzt. Aber auch in den Themenbereichen der Leitungskompetenzen, des Qualitätsmanagements, der Kindertagesbetreuung, der Hilfen zur Erziehung, der Familienarbeit, der Arbeit mit Adoptiv- und Pflegekindern etc. werden Sie zahlreiche Fortbildungsangebote finden. Zudem bietet eine neue Kategorie „Interdisziplinäre Themen“ die Möglichkeit, sich gemeinsam mit Fachkräften aus anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe zu einem übergreifenden Thema fortzubilden und/oder zu qualifizieren. Sie werden eingeladen, Ihre Fachkenntnisse zu ergänzen und zu vertiefen, Sie werden vielleicht ermutigt, neue Impulse für Ihre Arbeit zu setzen und zu nutzen, neue Wege zu gehen und/oder sich auch auf neue Zielgruppen einzulassen.

Die Vorbereitung des Fortbildungsprogrammes für 2017 war für das Team ein spannendes Jahr: Zwei vertraute Kolleginnen sind altersbedingt ausgeschieden. Die Aufgaben wurden auf neue Kolleginnen im Fortbildungsbereich des Landesjugendamtes aufgeteilt, deren Namen Ihnen im weiteren Lesen begegnen werden. Im neu strukturierten Teamgefüge wurde mit großem Einsatz und hoher Motivation das nun Ihnen vorliegende ebenfalls neu gegliederte Programm erarbeitet.

Wir freuen uns auch im laufenden Jahr 2017 auf Ihre Anregungen und Vorschläge, werden mit Zusatzveranstaltungen auf aktuelle Bedarfe reagieren, und möchten Sie explizit darauf hinweisen, sich darüber regelmäßig auf unserer Homepage einen Überblick zu verschaffen. Diese Informationen finden Sie unter:

www.lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landesjugendamt/fortbildungskatalog

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Jahr 2017 und viel Freude beim Lernen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Pleye

Präsident des Landesverwaltungsamtes

Inhalt auf einen Blick

	Seite
Vorwort	1
Ansprechpartnerinnen im Fortbildungsbereich des Landesjugendamtes	3
Informationen und organisatorische Hinweise	4
Fort- und Weiterbildungsangebote:	
Chronologische Übersicht für 2017	6
Fachtagungen	13
Selbstmanagement	16
Interdisziplinäre Themen:	
Praxisthemen und Methoden	24
Kinderschutz und Jugendschutz	53
Leitung und Team	64
Recht	68
Öffentlichkeitsarbeit und Projektentwicklung	72
Jugendarbeit/Jugend- und Schulsozialarbeit/Jugendschutz	77
Hilfen zur Erziehung/ Adoptions- und Pflegekinderwesen	92
Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)/ Amtsvormundschaft/Jugend- gerichtshilfe	111
Jugendhilfeplanung	118
Wirtschaftliche Jugendhilfe	120
Kindertagespflege/Kindertagesstätten	124
Vorankündigungen	168
Anmeldeformular	171

Ansprechpartnerinnen im Fortbildungsbereich des Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt:

Allgemeine und inhaltliche Fragen der Fortbildungsarbeit und Bildungssteuerung:

Lucia Tanneberger Tel.: 0345/514-1661 lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Organisatorische und haushaltsrechtliche Fragen der Fortbildungen:

Cornelia Grottke Tel.: 0345/514-1624 cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Kathrin Stude Tel.: 0345/514-1640 kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Inhaltliche Ausgestaltung der Fortbildungsveranstaltungen:

Schwerpunkt Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit/ Kinder- und Jugendschutz/Jugendhilfeplanung:

Helgard Heinecke Tel.: 0345/514-1626 helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Lucia Tanneberger Tel.: 0345/514-1661 lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Schwerpunkt Hilfe zur Erziehung/ Adoptions- und Kinderpflegewesen:

Sabrina Werber Tel.: 0345/514-1857 sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Beate Kletschka Tel.: 0345/514-1647 beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Cathleen Döring Tel.: 0345/514-1332 cathleen.doering@lvwa.sachsen-anhalt.de

Schwerpunkt Kindertagespflege/Kindertagesstätten:

Antje Kison Tel.: 0345/514-1451 antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Organisatorische Hinweise/ Teilnahmebedingungen

Wenn Sie Folgendes beachten, sichern Sie sich eine effektive und zeitnahe Bearbeitung und erleichtern uns die Verwaltungsarbeit:

Anmeldeverfahren	<p>Für Ihre verbindliche Anmeldung verwenden Sie das in diesem Fortbildungsprogramm enthaltende Anmeldeformular (Kopiervorlage).</p> <p>Bitte verwenden Sie pro Veranstaltung und Person einen aktuellen Anmeldevordruck. Füllen Sie dieses vollständig und deutlich (Druckbuchstaben) aus. Unvollständige Anmeldungen sowie telefonische Anmeldungen können nicht bearbeitet und berücksichtigt werden.</p> <p>Bei längerfristigen (Modul-) Veranstaltungen gilt die Anmeldung für die gesamte Veranstaltungsreihe, sofern in der Ausschreibung nichts anderes angegeben ist.</p> <p>Mit der Anmeldung erkennen Sie die Teilnahmebedingungen aus diesem Fortbildungsprogramm an.</p> <p>Schicken Sie Ihre Anmeldungen an folgende Adresse:</p> <p>Landesverwaltungsamt Referat 601 Kinder und Jugend Ernst-Kamieth-Straße 2 06112 Halle (Saale) oder per Fax: 0345/514-1012 oder per E-mail</p>
Anmeldeschluss:	<p>Anmeldeschluss ist, sofern nicht anders vermerkt, sechs Wochen vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung.</p> <p>Für eine Vielzahl von Veranstaltungen gehen mehr Anmeldungen ein als Teilnehmerplätze zur Verfügung stehen.</p> <p>Wir empfehlen Ihnen, sich möglichst frühzeitig verbindlich anzumelden, da die Teilnehmenden möglicherweise nach dem Zeitpunkt des Eingangs der Anmeldungen ausgewählt werden.</p>
Zusage und Zahlung der Kursgebühr:	<p>Nach der Auswahl der Teilnehmenden, in der Regel fünf Wochen vor Veranstaltungsbeginn, erhalten Sie eine verbindliche Zu- oder Absage.</p> <p>Die Zusage enthält Angaben, die zur Überweisung der Kursgebühren notwendig sind.</p> <p>Nur bei Zahlungseingang sind Sie grundsätzlich berechtigt, an der Fortbildung teilzunehmen.</p>

Organisatorische Hinweise/ Teilnahmebedingungen

<p>Nichtteilnahme und Abmeldungen:</p>	<p>Sollten Sie an einer Veranstaltung, für die Sie noch keine Zusage erhalten haben, nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte sofort schriftlich ab. Kursgebühren werden dann nicht erhoben.</p>
<p>Rücktritt:</p>	<p>Wenn Sie sich von einer Veranstaltung schriftlich abmelden, für die Sie bereits eine Zusage erhalten haben, handelt es sich um einen Rücktritt. Ein kostenfreier Rücktritt ist nur bis drei Wochen vor der Veranstaltung möglich. Nach diesem Zeitpunkt fallen die vollen Kosten an. Auch im Krankheitsfall kann keine Rückerstattung erfolgen.</p> <p>Können Sie nicht teilnehmen und werden durch eine andere Person vertreten, teilen Sie dies dem Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt bitte umgehend schriftlich mit. Dies gilt auch, wenn Sie keine Vertretung benennen können, damit Interessenten von eventuellen Wartelisten nachrücken können.</p>
<p>Beginn/Ende der Veranstaltungen</p>	<p>In der Regel beginnen unsere Veranstaltungen am ersten Tag um 9:00 Uhr und enden um 16:30 Uhr. Abweichungen davon werden entweder in den Ausschreibungen deutlich oder den angemeldeten Teilnehmer*innen rechtzeitig vor Beginn der Fortbildung mitgeteilt.</p> <p>Leider können wir Ihnen zu den Veranstaltungen keine Verpflegung anbieten.</p>
<p>Ausfall der Veranstaltung</p>	<p>Das Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt, Referat Kinder und Jugend, übernimmt keine Garantie für die Durchführung der Veranstaltungen. Weder die Programmausschreibung noch die schriftliche Zusage verpflichten, die angebotenen Veranstaltungen durchzuführen. Fällt eine Veranstaltung aus Gründen aus, die die Teilnehmenden nicht zu verantworten haben, werden die bereits gezahlten Teilnehmergebühren erstattet.</p>
<p>Hinweis:</p>	<p>Bitte informieren Sie sich über diese und weitere aktuelle Fortbildungsangebote unter:</p> <p>https://lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landesjugendamt/fortbildungskatalog/</p> <p>https://lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landesjugendamt/aktuelles/</p>

Datum	Kursnummer	Veranstaltung	Ort	Seite
Januar				
09.01.2017	ZK602/1	ZK: "Auf den Anfang kommt es an..." Fortbildungskurs für Berufseinsteiger-Quereinsteiger in den Beruf "Erzieher*In in Einrichtungen der Jugendhilfe" I	Dessau-Rosslau	93
23.01.2017	ZK602/1	ZK: "Auf den Anfang kommt es an..." Fortbildungskurs für Berufseinsteiger-Quereinsteiger in den Beruf "Erzieher*In in Einrichtungen der Jugendhilfe" II	Dessau-Rosslau	93
Februar				
13.02.2017	ZK602/1	ZK: "Auf den Anfang kommt es an..." Fortbildungskurs für Berufseinsteiger-Quereinsteiger in den Beruf "Erzieher*In in Einrichtungen der Jugendhilfe" III	Dessau-Rosslau	93
13.-14.02.2017	ZK601/5MD	ZK: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz: Modul I: Fachberater*in im Kinderschutz	Magdeburg	54
27.02.2017	ZK602/1	ZK: "Auf den Anfang kommt es an..." Fortbildungskurs für Berufseinsteiger-Quereinsteiger in den Beruf "Erzieher*In in Einrichtungen der Jugendhilfe" VI	Dessau-Rosslau	93
März				
06.-07.03.2017	FT602/1	"Was bringen Geflüchtete mit?" Arbeit im Themenbereich Sexualität mit unbegleiteten minderjährige Geflüchtete (umG) im Rahmen der Hilfen zur Erziehung	Merseburg	14
06.-08.03.2017	ZK601/11	ZK: Grundlagen der Jugendhilfeplanung - Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung Modul I	Naumburg	119
06.-08.03.2017	ZK601/13MSH	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul I: Grundlagen eines institutionellen Managements in Kindertageseinrichtungen	Mansfeld-Südharz	127
09.03.2017	KT601/1	"Das war doch nicht so gemeint..." Workshop für einen bewussteren Umgang mit Vorurteilen und Diskriminierung	Halle (Saale)	17
13.03.2017	ZK602/1	ZK: "Auf den Anfang kommt es an..." Fortbildungskurs für Berufseinsteiger-Quereinsteiger in den Beruf "Erzieher*In in Einrichtungen der Jugendhilfe" VI	Dessau-Rosslau	93
13.03.2017	KT601/64	Tu Gutes und rede darüber - Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe	Magdeburg	74
13.03.2017	KT601/150MD	Natur: Bildungs-, Erfahrungs- und Erlebnisraum für Kinder	Magdeburg	125
14.03.2017	KT601/148SAW	Natur: Bildungs-, Erfahrungs- und Erlebnisraum für Kinder	Altmark	125
14.-15.03.2017	KT601/107HZ	Beschwerden erwünscht! Beschwerdemanagement für Kinder in der Kindertageseinrichtung	Harz	126
14.-16.03.2017	ZK601/12HAL	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul I: Grundlagen eines institutionellen Managements in Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	127
15.03.2017	KT601/128ABI	Wir entscheiden gemeinsam! Kinderrechte und Partizipation im Hort - zwischen Kinderkonferenz und offenem Haus	Anhalt-Bitterfeld	130
16.03.2017	KT601/149HAL	Natur: Bildungs-, Erfahrungs- und Erlebnisraum für Kinder	Halle (Saale)	125
16.03.2017	KT601/46	Kinder aus suchtbelasteten Familien	Halle (Saale)	57
16.-17.03.2017	KT601/68	Diversitätsbewusste Haltung und Praxis in der Jugendarbeit	Halle (Saale)	78
20.-21.03.2017	KT601/154HZ	Qualitätsmanagement und pädagogische Konzeption entwickeln	Harz	162
20.-21.03.2017	1.2.50.1.	Qualifizierungsmaßnahmen für Zuwendungsempfänger Modul II	Halle (Saale)	71
22.03.2017	KT601/126	Jungen* streiten anders – Mädchen* auch - Geschlechtersensible Konfliktlösungsstrategien in der Kindertagesstätte und im Hort	Halle (Saale)	131
22.-23.03.2017	KT601/108SLK	Beschwerden erwünscht! Beschwerdemanagement für Kinder in der Kindertageseinrichtung	Salzlandkreis	126
23.03.2017	KT601/69	"Ins Netz gegangen" Kinder- und Jugendwelten mit und in sozialen Netzwerken	Halle (Saale)	79
24.03.2017	KT601/146	Anregungen für kleine Picassos - Mal- und Zeichenprozesse von Kindern in der Kindertageseinrichtung begleiten und unterstützen	Magdeburg	132
27.03.2017	ZK602/1	ZK: "Auf den Anfang kommt es an..." Fortbildungskurs für Berufseinsteiger-Quereinsteiger in den Beruf "Erzieher*In in Einrichtungen der Jugendhilfe" VI	Dessau-Rosslau	93
27.03.2017	KT601/70	Inklusive Jugendbeteiligung	Magdeburg	80
28.-29.03.2017	ZK601/13MSH	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul II: Rechte der Kinder	Mansfeld-Südharz	127
29.-30.03.2017	KT601/8HAL	„Ja, aber...“ + „DU hast mir das eingebrockt!“ - Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele	Halle (Saale)	25
30.03.2017	KT601/9	Die Dynamik (un)erfüllter Bedürfnisse - Körpertherapeutische Ansätze als Hilfe für die Entwicklung sozialkompetenten Verhaltens	Halle (Saale)	26
30.-31.03.2017	KT601/10BÖ	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten - eine Herausforderung für Jeden	Börde	27
31.03.2017	KT601/138	Komm wir malen! Workshop: Pädagogische Arbeit und Bindung jenseits von Sprache mittels Methoden der Kunst	Halle (Saale)	133

Mit der linken Maustaste (Klick) kann die jeweilige Veranstaltung ausgewählt werden.

April				
03.04.2017	L601/7	Einführung in den Islam - Religion - Islam - Islamismus - Salafismus - Kalifat - Islamischer Staat - wer kennt sich da noch aus? Modul I	Halle (Saale)	81
03.04.2017	ZK602/1	ZK: "Auf den Anfang kommt es an..." Fortbildungskurs für Berufseinsteiger-Quereinsteiger in den Beruf "Erzieher*In in Einrichtungen der Jugendhilfe" VII	Dessau-Rosslau	93
04.04.2017	KT601/47BÖ	Kindeswohlgefährdung - Wahrnehmen-Erkennen-Handeln	Börde	58
04.04.2017	KT601/62	Erfolgreich Fördermittel beantragen	Halle (Saale)	73
04.04.2017	KT601/142HZ	Lasst mir Zeit ... Grundlagen in der Arbeit mit Kindern „unter 3“ in Anlehnung an Emmi Pikler	Harz	134
04.-05.04.2017	KT601/16	Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktgespräche sicher meistern	Altmark	28
04.-05.04.2017	KT601/139	Konflikttraining für den Berufsalltag - Gesprächsführung und Beschwerdemanagement	Halle (Saale)	135
04.-05.04.2017	ZK601/12HAL	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul II: Rechte der Kinder	Halle (Saale)	127
04.-06.04.2017	ZK601/5MD	ZK: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz: Modul: II: Verfahrensexperte*in	Magdeburg	55
05.04.2017	KT601/141MD	Lasst mir Zeit ... Grundlagen in der Arbeit mit Kindern „unter 3“ in Anlehnung an Emmi Pikler	Magdeburg	134
05.-06.04.2017	KT601/71	Qualität und Wirksamkeit in der Jugendarbeit	Magdeburg	82
06.04.2017	KT601/49	"Am Anfang besuchte uns Tante Crystal nur am Wochenende, jetzt hat sie sich bei uns breit gemacht..." Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-Konsument*innen (im familiären	Halle (Saale)	59
18.-19.04.2017	KT602/21	Kultursensible Arbeit - Auseinandersetzung mit sich selbst vor dem Hintergrund des interkulturellen Fremdverstehens	Halle (Saale)	29
18.-19.04.2017	ZK601/12HAL	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul III: Bildungsmanagement	Halle (Saale)	128
19.-20.04.2017	KT601/133HAL	Kita - Kunterbunt? Kursreihe zur interkulturellen Öffnung in Kindertageseinrichtungen: Kurs I: Basiswissen - faktische und individuelle Voraussetzungen	Halle (Saale)	137
20.04.2017	KT602/72	"Was mit Medien machen" Kreativer Medieneinsatz in pädagogischen Handlungsfeldern	Halle (Saale)	83
20.-21.04.2017	KT601/57MD	Streithähne und Kollegenzwist... Methoden zur kreativen und entspannten Konfliktlösung: Modul I	Magdeburg	67
22.-23.04.2017	KT601/22	Erlebnispädagogik in der Jugendhilfe - Drei-Jahres-Wiederholungskurs zum Tourguide (Kanu)	Harz	30
24.04.2017	ZK602/1	ZK: "Auf den Anfang kommt es an..." Fortbildungskurs für Berufseinsteiger-Quereinsteiger in den Beruf "Erzieher*In in Einrichtungen der Jugendhilfe" VIII	Dessau-Rosslau	93
24.-25.04.2017	ZK602/2HAL	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA -Modul I - Halle	Halle (Saale)	94
24.-25.04.2017	KT601/18	Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktgespräche sicher meistern	Halle (Saale)	28
24.-25.04.2017	ZK601/13MSH	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul III: Bildungsmanagement	Mansfeld-Südharz	128
24.-26.04.2017	ZK602/9	ZK: Zertifikatskurs für Jugendamtsmitarbeiter*innen - Rechtsgrundlagen-Sorgerecht und Umgang- Rollenklarheit im Gericht - Modul I	Halle (Saale)	112
25.04.2017	KT602/99	Wirtschaftliche Jugendhilfe - Aktuell und praxisnah	Halle (Saale)	121
25.04.2017	KT602/3	"Nur wer gut für sich sorgt..." Grundkurs	Halle (Saale)	19
25.-26.04.2017	ZK601/5HAL	ZK: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz: Modul I: Fachberater*in im Kinderschutz	Halle (Saale)	54
25.-26.04.2017	KT601/121WITT	Hortkind sein ist toll - Erwartungen und Herausforderungen im Hort - zwischen Hausaufgabenbetreuung, Projektarbeit und Ferienangeboten	Wittenberg	147
25.-26.04.2017	KT601/143HAL	Leitung aktuell - Ein Seminar für offene Fragen zur Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	140
26.04.2017	KT601/23 HAL	Crosswork - Wenn Frauen* mit Jungen* und Männer* mit Mädchen* arbeiten	Halle (Saale)	31
26.-27.04.2017	KT602/81	Der Umgang mit traumatisierten Flüchtlingskindern und -jugendlichen in Hilfe zur Erziehung	Halle (Saale)	95
26.-27.04.2017	ZK602/14MD	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA -Modul I - Magdeburg	Magdeburg	94
27.04.2017	KT601/73	"So geht das..." Grundlagen und Praxis der niedrigschwelligen Jugendsozialarbeit	Halle (Saale)	84
27.-28.04.2017	KT601/125HZ	Auf dem Weg zu einer inklusiven Kindertageseinrichtung	Harz	163
27.-28.04.2017	KT602/95	Grundkurs: Schwierige Gespräche führen - Konfliktgespräche und gelingender Kontakt	Halle (Saale)	113
27.-28.04.2017	L601/6	Frust und Lust in der Führungsverantwortung - Kooperativer Führungsstil mit Autorität?: Modul I	Magdeburg	65
27.-28.04.2017	KT601/24	Eskalation trifft Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie - Professioneller Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten Modul I	Halle (Saale)	32
27.- 28.04.2017	KT601/11DE	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten - eine Herausforderung für Jeden	Dessau-Rosslau	27

Mit der linken Maustaste (Klick) kann die jeweilige Veranstaltung ausgewählt werden.

Mai				
02.05.2017	KT601/163MD	Umwelt "Bildung: elementar - Bildung von Anfang an" - Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der pädagogischen Arbeit	Magdeburg	141
02.-03.05.2017	KT602/2	WENDO-ein Schutzkonzept für Mitarbeiterinnen und für jede Frau und jedes Mädchen mit und ohne Handycap	Halle (Saale)	18
03.-04.05.2017	KT601/74	Sozialraum und Lebenswelt - Methoden zur Beteiligung von jungen Menschen	Halle (Saale)	85
04.05.2017	KT601/162HAL	Umwelt "Bildung: elementar - Bildung von Anfang an" - Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der pädagogischen Arbeit	Halle (Saale)	141
05.05.2017	L602/7	Islam und Familie - Religion - Islam - Islamismus - Salafismus - Kalifat - Islamischer Staat - wer kennt sich da noch aus? Modul II	Halle (Saale)	81
08.05.2017	ZK602/1	ZK: "Auf den Anfang kommt es an..." Fortbildungskurs für Berufseinsteiger-Quereinsteiger in den Beruf "Erzieher*In in Einrichtungen der Jugendhilfe" IX	Dessau-Rosslau	93
08.-10.05.2017	ZK602/3	ZK: Systemische Professionalität in der Familienhilfe I	Halle (Saale)	96
09.05.2017	KT601/159	Spiel und Arbeit - Fachkräfte lassen zu, dass Kinder überall und mit allem ins Spielen kommen?!?	Dessau-Rosslau	142
09.-10.05.2017	KT601/17	Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktgespräche sicher meistern	Anhalt-Bitterfeld	28
10.05.2017	KT601/147	Mit dem Kind im Dialog: Portfolio - Bildungsprozesse der Kinder beobachten und mit dem Kind dokumentieren	Harz	143
10.05.2017	KT601/55	Wie sage ich es? Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Magdeburg	63
10.-12.05.2017	ZK601/13MSH	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul IV: Das pädagogische Team führen	Mansfeld-Südharz	128
11.05.2017	KT601/25HAL	"Weil ich ein Mädchen bin" - wie Mädchenarbeit gelingen kann	Halle (Saale)	33
11.-12.05.2017	KT601/13MSH	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten - eine Herausforderung für Jeden	Mansfeld-Südharz	27
13.-14.05.2017	KT601/26	Erste Hilfe Wasserrettung	Harz	34
15.05.2017	KT601/50	Scientology und Co - Jugendschutzfragen im Kontext von sogenannten Sekten und Psychogruppen	Halle (Saale)	60
16.05.2017	KT601/109BÖ	"Schwierige Eltern" Erziehungspartnerschaft mit Familien in Kindertageseinrichtungen	Börde	144
16.-17.05.2017	ZK601/5MD	ZK: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz: Modul III: Methodische*r Berater*in	Magdeburg	55
17.-18.05.2017	KT602/27	Bewegung - Nahrung für die Seele und auch die Gefühle! Bewegungstherapeutische Ansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen	Altbrandsleben	35
18.05.2017	KT601/113MD	Ein Tag für die Stimme! Workshop: Stimmprävention für Sprechberufe	Magdeburg	151
18.-19.05.2017	KT602/28	Der Ort wo ich stehe - bestimmt was ich sehe. Kollegiale Fallberatung - Handwerkszeug zur Fallbesprechung	Halle (Saale)	36
18.-19.05.2017	KT601/4HAL	Stark und glücklich im Job - Professioneller Umgang mit Stress	Halle (Saale)	20
19.05.2017	KT601/157MD	Rein mit der Musik, raus mit der Sprache! Workshop zur Förderung der Sprachwahrnehmung, des Sprechens und Singens	Magdeburg	152
22.-23.05.2017	KT601/134MD	Kita - Kunterbunt? Kursreihe zur interkulturellen Öffnung in Kindertageseinrichtungen: Kurs I: Basiswissen - faktische und individuelle Voraussetzungen	Magdeburg	137
22.-23.05.2017	KT602/82	Beschwerdemanagement auf Basis interkultureller Arbeit	Halle (Saale)	97
22.-24.05.2017	1.6.1.1.	Qualifizierungsmaßnahmen für Zuwendungsempfänger Modul I	Benneckenstein	71
22.-24.05.2017	ZK601/12HAL	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul IV: Das pädagogische Team führen	Halle (Saale)	128
29.-30.05.2017	ZK601/13MSH	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul V: Kinderschutz	Mansfeld-Südharz	128
Juni				
01.06.2017	KT602/100	Wirtschaftliche Jugendhilfe für (un)begleitete minderjährige Ausländer (UMA)	Halle (Saale)	122
01.-02.06.2017	KT602/93	Das Modell der Übertragung/ Gegenübertragung	Halle (Saale)	98
06.06.2017	FT602/2	Fetales Alkoholsyndrom	Halle (Saale)	15
06.-07.06.2017	KT602/45	Professionelle Gesprächsführung	Halle (Saale)	37
07.-09.06.2017	ZK602/3	ZK: Systemische Professionalität in der Familienhilfe II	Halle (Saale)	96
08.06.2017	KT601/51	"Als Betreuer von Minderjährigen steht man sowieso schon mit einem Fuß im Gefängnis" Aufsichtspflicht und Jugendschutz	Halle (Saale)	61
08.-09.06.2017	KT602/29	Psychisch kranke Eltern	Halle (Saale)	38
08.-09.06.2017	L601/6	Frust und Lust in der Führungsverantwortung - Kooperativer Führungsstil mit Autorität?: Modul II	Magdeburg	66
08.-09.06.2017	KT601/122	Ich zeig dir meine Welt! - Beobachten – Dokumentation – Portfolio	Magdeburg	145
12.06.2017	KT601/75	Schnitzeljagd 2.0 - Geocaching mit Actionbound	Halle (Saale)	86
12.06.2017	KT602/83	Traumafolgestörungen	Halle (Saale)	99

Mit der linken Maustaste (Klick) kann die jeweilige Veranstaltung ausgewählt werden.

12.-13.06.2017	KT602/30	Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg (GFK)	Halle (Saale)	40
12.-13.06.2017	KT602/31	Theaterspiel Grundkurs	Halle (Saale)	39
12.-14.06.2017	ZK601/11	Grundlagen der empirischen Sozialforschung - Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung Modul II	Naumburg	119
12.-14.06.2017	ZK601/5HAL	ZK: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz: Modul: II: Verfahrensexperte*in	Halle (Saale)	55
12.-14.06.2017	KT601/152	Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen - Trägereaufgaben	Harz	146
13.-14.06.2017	KT601/20	Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktgespräche sicher meistern	Magdeburg	28
13.-14.06.2017	KT601/119SAW	Hortkind sein ist toll - Erwartungen und Herausforderungen im Hort - zwischen Hausaufgabenbetreuung, Projektarbeit und Ferienangeboten	Altmark	147
14.06.2017	KT601/63	Erfolgreich Fördermittel beantragen	Magdeburg	73
14.-16.06.2017	KT601/5	Die Krise ist ein produktiver Zustand, wenn ... Resilienz-Bewältigungskompetenz unübersichtlichen Lebenssituationen	Halle (Saale)	21
15.06.2017	KT601/110MSH	"Schwierige Eltern" Erziehungspartnerschaft mit Familien in Kindertageseinrichtungen	Mansfeld-Südharz	144
15.-16.06.2017	ZK601/5MD	ZK: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz: Modul IV: Expert*in in der Qualitätsentwicklung und Netzwerkarbeit	Magdeburg	56
15.-16.06.2017	KT601/76MD	Soziale Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen fördern	Magdeburg	87
15.-16.06.2017	KT601/57MD	Streithähne und Kollegenzwist... Methoden zur kreativen und entspannten Konfliktlösung: Modul II	Magdeburg	67
15.-16.06.2017	KT601/24	Eskalation trifft Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie - Professioneller Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten: Modul II	Halle (Saale)	32
19.06.2017	L602/7	Soziale Arbeit und Prävention - Religion - Islam - Islamismus - Salafismus - Kalifat - Islamischer Staat - wer kennt sich da noch aus? Modul III	Halle (Saale)	81
19.-20.06.2017	KT602/32	Tanzen als Methode in der Arbeit mit Kindern	Halle (Saale)	41
19.-20.06.2017	KT601/124HAL	Auf dem Weg zu einer inklusiven Kindertageseinrichtung	Halle (Saale)	163
19.-20.06.2017	ZK602/2HAL	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA -Modul II - Halle	Halle (Saale)	94
19.-20.06.2017	KT602/84	Das ist Tagesgruppenarbeit! Gute Arbeit gut präsentiert	Halle (Saale)	100
19.-21.06.2017	ZK602/9	ZK: Zertifikatskurs für Jugendamtsmitarbeiter*innen - Rechtsgrundlagen-Sorgerecht und Umgang- Rollenklarheit im Gericht - Modul II	Halle (Saale)	112
20.06.2017	KT601/106	Ohne Moos nix los... Armutssensible Pädagogik in Kindertageseinrichtungen	Halle (Saale)	148
21.-22.06.2017	ZK601/12HAL	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul V: Kinderschutz	Halle (Saale)	128
21.-22.06.2017	KT601/135TAB	Kita - Kunterbunt? Kursreihe zur interkulturellen Öffnung in Kindertageseinrichtungen: Kurs II: Praxiswissen – Elternpartnerschaft und Mehrsprachigkeit	Halle (Saale)	138
21.-22.06.2017	ZK602/14MD	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA -Modul II - Magdeburg	Magdeburg	94
22.-23.06.2017	KT602/96	Schlüsselkompetenz in der Jugendhilfe - "Beobachten-Beschreiben-Bewerten"	Halle (Saale)	114
August				
02.08.2017	KT602/33	Autismus braucht Hilfe	Magdeburg	42
03.08.2017	KT602/34	TEACCH-Behandlung und pädagogische Förderung autistischer und in ähnlicher Weise kommunikationsbehinderter Kinder & Jugendliche - Aufbaukurs	Magdeburg	43
04.08.2017	KT602/35	Körper- und Handführung nach F. Affolter - Menschen mit Wahrnehmungsstörung, verursacht durch Schädigung des Zentralen Nervensystems	Magdeburg	44
14.08.2017	ZK602/4DE	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA in den Beruf "Geeignete Person in Einrichtungen der Jugendhilfe" I	Dessau-Rosslau	101
14.-15.08.2017	ZK602/2HAL	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA -Modul III - Halle	Halle (Saale)	94
14.-15.08.2017	ZK601/13MSH	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul VI: Methodische Umsetzung des Bildungsprogramms	Mansfeld-Südharz	128
14.-16.08.2017	ZK602/9	ZK: Zertifikatskurs für Jugendamtsmitarbeiter*innen - Rechtsgrundlagen-Sorgerecht und Umgang- Rollenklarheit im Gericht - Modul III	Halle (Saale)	112
15.-16.08.2017	ZK601/5HAL	ZK: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz: Modul III: Methodische*r Berater*in	Halle (Saale)	55
16.08.2017	KT601/65HAL	Sinnvoll und erfolgreich Spenden einwerben - wie geht das denn?	Halle (Saale)	75
16.08.2017	KT601/48SLK	Kindeswohlgefährdung - Wahrnehmen-Erkennen-Handeln	Salzlandkreis	58
16.08.2017	KT601/132	Kinderyoga - Für entspannte und selbstbewusste Kinder	Halle (Saale)	149
16.-17.08.2017	ZK602/14MD	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA -Modul III - Magdeburg	Magdeburg	94
16.-17.08.2017	KT601/136MD	Kita - Kunterbunt? Kursreihe zur interkulturellen Öffnung in Kindertageseinrichtungen: Kurs: III: Mit Diversität umgehen – Kinder vorurteilsbewusst fördern	Magdeburg	139
17.-18.08.2017	L601/6	Frust und Lust in der Führungsverantwortung - Kooperativer Führungsstil mit Autorität?: Modul III	Magdeburg	66
17.-18.08.2017	ZK601/5MD	ZK: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz: Abschlusskolloquium	Magdeburg	56
17.-18.08.2017	KT602/97	Die Welt des Kindes verstehen - und in die Arbeit einbeziehen-beteiligen	Halle (Saale)	115

Mit der linken Maustaste (Klick) kann die jeweilige Veranstaltung ausgewählt werden.

21.-23.08.2017	ZK602/3	ZK: Systemische Professionalität in der Familienhilfe III	Halle (Saale)	96
21.-22.08.2017	KT602/36	Wenn Lernen nicht so einfach ist	Halle (Saale)	45
21.-23.08.2017	1.6.1.2.	Qualifizierungsmaßnahmen für Zuwendungsempfänger	Benneckenstein	71
22.08.2017	KT601/129HZ	Wir entscheiden gemeinsam! Kinderrechte und Partizipation im Hort - zwischen Kinderkonferenz und offenem Haus	Harz	130
23.08.2017	KT602/71	Qualität und Wirksamkeit in der Jugendarbeit - Reflexion	Magdeburg	82
23.-24.08.2017	ZK601/12HAL	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul VI: Methodische Umsetzung des Bildungsprogramms	Halle (Saale)	128
24.08.2017	KT601/165	Mutter-Vater-Kind? - Familienvielfalt ist Geschlechtervielfalt	Magdeburg	150
24.08.2017	KT602/74	Sozialraum und Lebenswelt - Methoden zur Beteiligung von jungen Menschen - Reflexion	Magdeburg	85
24.08.2017	KT601/112HAL	Ein Tag für die Stimme! Workshop: Stimmprävention für Sprechberufe	Halle (Saale)	151
24.-25.08.2017	KT602/37	Motivation und Verantwortung	Halle (Saale)	46
25.08.2017	KT601/156HAL	Rein mit der Musik, raus mit der Sprache! Workshop zur Förderung der Sprachwahrnehmung, des Sprechens und Singens	Halle (Saale)	152
28.08.2017	ZK602/4DE	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA in den Beruf "Geeignete Person in Einrichtungen der Jugendhilfe" II	Dessau-Rosslau	101
28.08.2017	KT601/38	Jungenarbeit - vertieft und vernetzt!	Halle (Saale)	47
30.08.2017	KT601/130DE	Kinderrechte - Partizipation in der Kindertageseinrichtung - zwischen Kinderkonferenz und Meckerstuhl	Dessau-Rosslau	153
30.-31.08.2017	ZK601/13MSH	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul VIII: Recht	Mansfeld-Südharz	129
30.-31.08.2017	KT601/160	Sprache und Emotionen von Kleinstkindern - Kinder unter 3 in der Kindertageseinrichtung	Magdeburg	154
30.-31.08.2017	KT602/39	Wiederholung ist die Mutter der Weisheit. Gesprächstraining - Gelerntes Auffrischen	Halle (Saale)	48
31.08.-01.09.2017	KT601/56SLK	Streithähne und Kollegenzwist... Methoden zur kreativen und entspannten Konfliktlösung: Modul I	Salzlandkreis	67
September				
04.09.2017	ZK602/4DE	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA in den Beruf "Geeignete Person in Einrichtungen der Jugendhilfe" III	Dessau-Rosslau	101
04.-05.09.2017	KT602/40	Sowas haben wir hier nicht!? Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen inklusiver Pädagogik	Halle (Saale)	49
06.09.2017	KT601/114	Atempause - Entspannungstechniken für pädagogische Fachkräfte	Halle (Saale)	155
07.09.2017	KT601/78	"Die wollen nur nicht.." Ursachen und Wirkungen von sozialer Ausgrenzung im Jugendalter	Halle (Saale)	88
07.-08.09.2017	KT601/77HAL	Soziale Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen fördern	Halle (Saale)	87
11.-12.09.2017	ZK602/2HAL	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA -Modul IV - Halle	Halle (Saale)	94
11.-12.09.2017	KT602/31	Theaterspiel Aufbaukurs	Halle (Saale)	39
11.-12.09.2017	KT601/118MD	Grundkurs feuerMachen kulturell - Workshop: Bildungsarbeit Feuer in der Kindertageseinrichtung	Magdeburg	158
12.09.2017	KT601/158	Sorgerecht und Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen - Workshop	Halle (Saale)	157
12.09.2017	KT601/151SAW	Offene Arbeit in der Kindertageseinrichtung - Das Kind als Selbstgestalter seiner Entwicklung?	Altmark	156
12.-13.09.2017	KT601/120BÖ	Hortkind sein ist toll - Erwartungen und Herausforderungen im Hort - zwischen Hausaufgabenbetreuung, Projektarbeit und Ferienangeboten	Börde	147
12.-14.09.2017	ZK601/12HAL	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul VII: Qualitätsentwicklung in der Kindertageseinrichtung	Halle (Saale)	129
13.09.2017	KT601/54	Wie sage ich es? Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Mansfeld-Südharz	63
13.-14.09.2017	ZK602/14MD	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA -Modul IV - Magdeburg	Magdeburg	94
13.-14.09.2017	KT601/117HAL	Grundkurs feuerMachen kulturell - Workshop: Bildungsarbeit Feuer in der Kindertageseinrichtung	Halle (Saale)	158
13.-14.09.2017	KT601/8MD	„Ja, aber...“ + „DU hast mir das eingebrockt!“ - Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele	Magdeburg	25
13.-15.09.2017	KT602/41	Interkulturelle Theaterprojektarbeit	Halle (Saale)	50
14.-15.09.2017	1.2.50.2.	Qualifizierungsmaßnahmen für Zuwendungsempfänger Modul II	Benneckenstein	71
14.09.2017	KT601/79MD	Jugendwohlgefährdung? Kinderschutz und Schutzauftrag in der Praxis der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit	Magdeburg	89
14.09.2017	KT601/140	Das sind wir! Ansprechende Konzeptionen für Kindertageseinrichtungen	Dessau-Rosslau	159
18.09.2017	ZK602/4DE	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA in den Beruf "Geeignete Person in Einrichtungen der Jugendhilfe" IV	Dessau-Rosslau	101
18.09.2017	KT602/30	Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg (GFK) - Vertiefung	Halle (Saale)	40

Mit der linken Maustaste (Klick) kann die jeweilige Veranstaltung ausgewählt werden.

18.09.2017	KT602/85	Aufsichtsrecht in Einrichtungen	Halle (Saale)	102
18.-19.09.2017	KT602/86	Verwandtenpflege als besondere Form der Hilfen zur Erziehung	Halle (Saale)	103
18.-20.09.2017	ZK601/13MSH	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul VII: Qualitätsentwicklung in der Kindertageseinrichtung	Mansfeld-Südharz	129
19.-20.09.2017	KT601/144Witt	Leitung aktuell - Ein Seminar für offene Fragen zur Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen	Wittenberg	140
19.-20.09.2017	KT602/87	"18, und wie weiter? - Übergänge für junge Volljährige gestalten" Care Leaver in den Hilfen zur Erziehung	Halle (Saale)	104
20.-21.09.2017	KT601/6HAL	Älter werden - jung bleiben? Mit den eigenen Kräften haushalten - neue Herausforderungen meistern	Halle (Saale)	22
21.09.2017	KT601/52	Medienrechtliche Grundlagen mit Bezug auf die Arbeit in pädagogischen Handlungsfeldern - Mein gutes Recht im Netz	Halle (Saale)	62
21.-22.09.2017	KT602/88	Verwaltungsrecht für soziopädagogische Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung	Halle (Saale)	105
25.09.2017	ZK602/4DE	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA in den Beruf "Geeignete Person in Einrichtungen der Jugendhilfe" V	Dessau-Rosslau	101
26.-27.09.2017	ZK601/5HAL	ZK: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz: Modul IV: Expert*in in der Qualitätsentwicklung und Netzwerkarbeit	Halle (Saale)	56
27.-28.09.2017	KT601/42	Kollegiale Fallberatung (Intervision) - Selbsthilfe im Team	Halle (Saale)	51
28.09.2017	KT601/105MD	Kränken macht krank... Aggression und Mobbing im Hort - Ansätze für den Umgang im pädagogischen Alltag	Magdeburg	164
28.-29.09.2017	KT602/89	Rassismuskritische Vorbildung	Halle (Saale)	106
Oktober				
09.-10.10.2017	KT601/137HAL	Kita - Kunterbunt? Kursreihe zur interkulturellen Öffnung in Kindertageseinrichtungen: Kurs: IV: Demokratie leben – Alltagsrassismus begegnen	Halle (Saale)	139
16.10.2017	ZK602/4DE	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA in den Beruf "Geeignete Person in Einrichtungen der Jugendhilfe" VI	Dessau-Rosslau	101
16.-18.10.2017	ZK601/11	Projektmanagement - Zertifikatskurs Jugendhilfeplanung Modul III	Naumburg	119
16.-20.10.2017	1.1.25.	Grundlagen der kaufmännischen Buchführung (Doppik) und der Bilanzanalyse zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Unternehmen	Benneckenstein	76
17.10.2017	KT601/131WITT	Kinderrechte - Partizipation in der Kindertageseinrichtung - zwischen Kinderkonferenz und Meckerstuhl	Wittenberg	153
17.10.2017	KT601/102MD	Gibt's im Himmel auch Schokokuchen? Mit Kindern über Abschied, Tod und Trauer sprechen.	Magdeburg	160
18.10.2017	KT602/58	Die Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangs bei psychischer Erkrankung der Eltern oder eines Elternteils	Halle (Saale)	69
18.10.2017	KT601/23MD	Crosswork - Wenn Frauen* mit Jungen* und Männer* mit Mädchen* arbeiten	Magdeburg	31
18.-19.10.2017	KT601/155	Raumgestaltung in Kindertageseinrichtungen - Workshop mit Praxisbesuch	Halle (Saale)	161
18.-20.10.2017	ZK601/13MSH	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul IX: Kommunikation und Informationsprozesse gestalten	Mansfeld-Südharz	129
19.-20.10.2017	KT601/14SLK	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten - eine Herausforderung für Jeden	Salzlandkreis	27
19.-20.10.2017	KT601/153HAL	Qualitätsmanagement und pädagogische Konzeption entwickeln	Halle (Saale)	162
19.-20.10.2017	KT601/19	Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern - Konfliktgespräche sicher meistern	Harz	28
23.10.2017	ZK602/4DE	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA in den Beruf "Geeignete Person in Einrichtungen der Jugendhilfe" VII	Dessau-Rosslau	101
23.-24.10.2017	KT601/123DE	Auf dem Weg zu einer inklusiven Kindertageseinrichtung	Dessau-Rosslau	163
23.-24.10.2017	ZK601/12HAL	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul VIII: Recht	Halle (Saale)	129
23.-25.10.2017	ZK602/9	ZK: Zertifikatskurs für Jugendamtsmitarbeiter*innen - Rechtsgrundlagen-Sorgerecht und Umgang- Rollenklarheit im Gericht - Modul IV	Halle (Saale)	112
24.10.2017	KT602/3	"Nur wer gut für sich sorgt" Aufbaukurs	Halle (Saale)	19
24.10.2017	KT601/103SAW	Kränken macht krank... Aggression und Mobbing im Hort - Ansätze für den Umgang im pädagogischen Alltag	Altmark	164
24.-25.10.2017	KT601/145	Leitung aktuell - Ein Seminar für offene Fragen zur Qualitätssicherung in Kindertageseinrichtungen (für Teilnehmer*innen des Kurses: "Leitungskompetenz" aus dem Jahr 2016)	Halle (Saale)	140
24.-25.10.2017	KT602/90	Entschärfung von extremen (Gewalt-)Situationen - Deeskalation in der Hilfe zur Erziehung	Halle (Saale)	107

Mit der linken Maustaste (Klick) kann die jeweilige Veranstaltung ausgewählt werden.

25.10.2017	KT601/66MD	Sinnvoll und erfolgreich Spenden einwerben - wie geht das denn?	Magdeburg	75
26.10.2017	KT601/80	"Netzextrem" Extremistische Tendenzen und deren Spielfelder in den sozialen Medien	Halle (Saale)	90
26.-27.10.2017	KT602/98	Reflexionsseminar: Vormundschaften-Pflegschaften. Das Kind zwischen Vormund und Herkunft	Halle (Saale)	116
26.-27.10.2017	KT602/91MD	Unterstützung der Mentalisierung von Kindern und Jugendlichen	Magdeburg	108
26.-27.10.2017	KT601/4MD	Stark und glücklich im Job - Professioneller Umgang mit Stress	Magdeburg	20
30.10.2017	ZK602/4DE	ZK: Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA in den Beruf "Geeignete Person in Einrichtungen der Jugendhilfe" VIII	Dessau-Rosslau	101
November				
02.11.2017	KT601/127	Jungen* und Mädchen* in der Kindertagesstätte und im Hort - Theorie und Praxis geschlechtersensibler Arbeit	Magdeburg	165
02.-03.11.2017	KT601/12HAL	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten - eine Herausforderung für Jeden	Halle (Saale)	27
02.-03.11.2017	KT602/92	Traumapädagogische Arbeit in Tagesgruppen	Magdeburg	109
02.-03.11.2017	KT601/56SLK	Streithähne und Kollegenzwist... Methoden zur kreativen und entspannten Konfliktlösung: Modul II	Salzlandkreis	67
06.-08.11.2017	KT602/7	Atem und Bewegung	Halle (Saale)	23
07.11.2017	KT601/104HAL	Kränken macht krank... Aggression und Mobbing im Hort - Ansätze für den Umgang im pädagogischen Alltag	Halle (Saale)	164
07.11.2017	KT602/101	Aktuelle, fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe	Halle (Saale)	123
07.-08.11.2017	ZK601/5HAL	ZK: Kinderschutzfachkraft - Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz: Abschlusskolloquium	Halle (Saale)	56
08.11.2017	KT601/111MD	"Schwierige Eltern" Erziehungspartnerschaft mit Familien in Kindertageseinrichtungen	Magdeburg	144
08.11.2017	KT602/59	Datenschutz, Schweige- und Verschwiegenheitspflicht in der Jugendhilfe	Halle (Saale)	70
08.-09.11.2017	KT601/6MD	Älter werden - jung bleiben? Mit den eigenen Kräften haushalten - neue Herausforderungen meistern	Magdeburg	22
08.-10.11.2017	ZK601/12HAL	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Modul IX: Kommunikation und Informationsprozesse gestalten	Halle (Saale)	129
09.11.2017	KT601/44	"Zehn kleine Negerlein" Workshop zu Alltagsrassismus	Halle (Saale)	52
13.-14.11.2017	KT601/115ABI	Fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten in Kindertageseinrichtungen	Anhalt-Bitterfeld	166
13.-17.11.2017	ZK602/10DE	ZK: Kinderschutzfachkraft Qualifikation für Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD)	Dessau-Rosslau	117
15.11.2017	KT601/161	Theorie vs. Praxis - Die pädagogische Arbeit mit dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“	Magdeburg	167
16.11.2017	KT601/60MD	"Weil ich ein Mädchen bin" - wie Mädchenarbeit gelingen kann	Magdeburg	33
16.-17.11.2017	KT601/15WITT	Chaos oder Chance - Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten - eine Herausforderung für Jeden	Wittenberg	27
16.-17.11.2017	ZK601/13MSH	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Abschlusskolloquium	Mansfeld-Südharz	129
20.-22.11.2017	KT602/94	Das Ganze betrachten	Halle (Saale)	110
21.-22.11.2017	ZK601/12HAL	ZK: Leitungskompetenz - Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung: Abschlusskolloquium	Halle (Saale)	129
23.11.2017	KT601/53	Wie sage ich es? Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	Halle (Saale)	63
28.-29.11.2017	KT601/116MSH	Fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikantinnen und Praktikanten in Kindertageseinrichtungen	Mansfeld-Südharz	166
29.11.2017-29.06.2018	ZK601/8	Fachkraft Jungen*arbeit	Alterode	91
Dezember				
12.12.2017	KT602/95	Grundkurs: Schwierige Gespräche führen - Konfliktgespräche und gelingender Kontakt - Vertiefung	Halle (Saale)	113
13.12.2017	KT602/96	Schlüsselkompetenz in der Jugendhilfe - "Beobachten-Beschreiben-Bewerten" - Vertiefung	Halle (Saale)	114
14.12.2017	KT602/97	Die Welt des Kindes verstehen - und in die Arbeit einbeziehen-beteiligen - Vertiefung	Halle (Saale)	115
Vorankündigen				
1.+2. Halbjahr 2017	KT601/164	Unterhaltsvorschussgesetz - Arbeitstagung	Halle (Saale) + MD	169
Oktober 2017	KT602/43	Psychisch kranke Eltern - Reflexion	Halle (Saale)	170

Mit der linken Maustaste (Klick) kann die jeweilige Veranstaltung ausgewählt werden.

Fachtagungen

„Was bringen Geflüchtete mit?“

Arbeit im Themenbereich Sexualität mit unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten (umG) im Rahmen der Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe in der Arbeit mit UMA, Päd. Fachkräfte aus der Adoptionsvermittlung und des Pflegekinderwesens inkl. Pflegeeltern, Mitarbeiter*innen der sozialpädagogischen Familienhilfe/ der Erziehungs- und Schwangerschaftsberatungsstellen/ der Frauenhäuser sowie Multiplikator*innen von geflüchteten Selbsthilfeorganisationen und Ehrenamtliche in der Arbeit mit UMA

Ziele:

Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten wächst. Sie fliehen u.a. aus kriegszerrütteten Ländern wie Syrien, Somalia und Afghanistan, andere aus Diktaturen wie Eritrea, oder sie verlassen ihre Heimat aus anderen Gründen. Sowohl die Mitarbeiter*innen in den Einrichtungen und Jugendämtern als auch die Jugendlichen selbst stehen vor besonderen Herausforderungen. Sprachbarrieren, Bildungsstand, interkulturelles Verstehen sind solche Herausforderungen; viele der Jugendlichen sind zudem durch Erfahrungen vor und während der Flucht traumatisiert. Und es handelt sich um Jugendliche, die also eine ohnehin bewegte Lebensphase – die Adoleszenz – bewältigen.

Neben der komplexen rechtlichen Situation, der interdisziplinären thematischen Bearbeitung des Themas und der Befassung mit Traumata, werden bei der Fachtagung auch Möglichkeiten zum Umgang mit solchen Jugendlichen behandelt, die eine delinquente Verhaltensproblematik zeigen. Dem übergeordnet stehen die Paradigmen der Intersektionalität und der Interkulturalität.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Vortragsthemen:

- Was bringen Geflüchtete mit? – Ein interdisziplinärer Einblick in die Flüchtlingssituation
- Psychosoziale Versorgung von UMA
- Migrations- und Asylrecht
- Kinder und Jugendliche mit sexualisiert grenzverletzenden Verhalten

Workshop-Themen:

- Rechtliche Aspekte bei der Arbeit mit UMA
- Diversity
- Gelingende Kommunikation
- Sexualpädagogische Konzepte und Grundlagen sexueller Bildung umG
- Grundlagen für alltagsunterstützende Person UMA
- Intersektionalität
- Familienplanung und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Trauma und Biografiearbeit
- Sexuelle Gewalt UMA

Termin:

06.-07.03.2017

in Merseburg

Kursnummer:

FT602/1

Referent*innen:

Dr. Carsten Hörich (Migration-& Asylrecht); Mamad Mohamad (Diversity); Dr. Ulrike Berndt (interkulturelle Kommunikation); Prof. Dr. Voß (Sexualpädagogik); Torsten Kettritz (u.a. Traumapädagoge); Dr. Esther Klees (Sozialarbeitswissenschaft); Winja Lutz (Psychologin); Katja Krolzik-Matthei (Sexualwissenschaftlerin); Karoline Heyne (Sexualpädagogin); Julia Sparmann (Sexualwissenschaftlerin); Fidan Yiligin (Pädagogin/Arbeit mit UMA); Farid Hassemi; Ghassan Bakir

Fachbereich:

Landesjugendamt/Familie und Frauen in Kooperation mit der HS Merseburg und BAG KJSGV

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail:

beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Sabrina Werber

Telefon: 0345/514-1857

E-Mail:

sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

170

Kosten:

95,00 €

Fetales Alkoholsyndrom (FAS)

Zielgruppe:

Fachkräfte der Erziehungshilfe, im ASD, im Pflegekinderdienst, im stationären und teilstationären Jugendhilfebereich, in der Adoptionsvermittlung, Pflegeeltern, Adoptiveltern

Ziele:

Das fetale Alkoholsyndrom stellt die Bezugspersonen sowie alle beteiligten Fachkräfte vor große Herausforderungen. Krisen der betroffenen Kinder führen nicht selten zu Krisen aller am Betreuungssystem Beteiligten.

Auf Grund der verbesserten Diagnostik können Kinder mit FAS besser erkannt und betreut werden.

Sowohl Pflege- und Adoptiveltern oder stationäre Wohnformen kommen in der Betreuung immer wieder an ihre Grenzen. Oft sind Grund der Hilflosigkeit fehlende Informationen und angemessen entwickelte Hilfsangebote.

Die Fortbildung wendet sich dieser Thematik zu.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Diagnostik
- Behandlungsmöglichkeiten
- Anforderungen an den pädagogischen und erzieherischen Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen
- Möglichkeiten einer gelingenden Betreuung und Versorgung
- Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten
- Möglichkeit zur Fallvorstellung und Besprechung

Termin:

06.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

FT602/2

Referenten:

Ralf Neier
(Diplom-Sozialarbeiter, Lösungs- und Ressourcenorientierter Therapeut)

Teresa Winter
(Bachelor of Socialwork)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

50-100

Kosten:

50,00 €

Selbstmanagement

„Das war doch nicht so gemeint...“
Workshop für einen bewussteren Umgang mit Vorurteilen
und Diskriminierung

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte und pädagogische Mitarbeiter*innen
Multiplikator*innen

Ziele:

Dieser Workshop soll dazu motivieren und befähigen, Position für
Gerechtigkeit und Fairness zu beziehen, eine offene Haltung für die Vielfalt
in unserer Gesellschaft zu entwickeln und Diskriminierung abzubauen.

Es geht auf der einen Seite um die Auseinandersetzung mit den eigenen
Erfahrungen mit erlebter und ausgeübter Diskriminierung. Wie erleben wir
Diskriminierung? Welche Gefühle sind damit verbunden? Welche
persönlichen Strategien haben wir im Umgang mit Diskriminierung
entwickelt?

Wir werden uns mit verschiedenen Formen von Diskriminierung und ihren
vielschichtigen Verstrickungen (wie z.B. Geschlecht, Alter, Herkunft,
Ethnizität, körperliche Beeinträchtigung) beschäftigen und unsere
Wahrnehmung für Ausgrenzung schärfen. Wie wirken Unterdrückung und
Ausgrenzung? Was sind eigene Privilegien? Wo fühle ich mich selbst
diskriminiert? Wann diskriminiere ich, wen grenze ich aus?

In unserer Fortbildung geht es um Selbsterfahrung und -reflexion sowie das
Erkennen von Diskriminierung und die eigenen Verstrickungen darin. Durch
praktische Übungen wollen wir zu diesen Reflexionsprozessen anregen.

Schwerpunkte:

- Biografische Selbstreflexion: Konstruktion von Werten, Normen und
Handlungsmustern in der eigenen Sozialisation
- Homogenität und Heterogenität
- Einstellungen, Vorurteile, Stereotype und Diskriminierung
- Kulturelle Identität

Termin:

09.03.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/1

Referentinnen:

Lena Lehmann
(M.A. Erziehungswissenschaft)

Anna Manser
(Diplom-Erziehungswissen-
schaftlerin/ Familientherapeu-
tin)

S.C.H.I.R.M.-Projekt

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

15,00 €

WENDO -

ein Selbstschutzkonzept für Mitarbeiterinnen und für jede Frau und jedes Mädchen mit und ohne Handicap

Zielgruppe:

Mitarbeiterinnen der öffentlichen und freien Jugendhilfe, aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, aus Jugendämtern, Internaten, Beratungsstellen

Ziele:

Wichtigstes Ziel im WENDO ist die Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstwertgefühls der Teilnehmerinnen. Das im Kurs vermittelte Wissen befähigt dazu, die eigenen körperlichen und seelischen Grenzen gut zu kennen, unangenehme und gefährliche Situationen frühzeitig wahrzunehmen, zu vermeiden bzw. angemessen zu beenden. Das ist die beste Voraussetzung der „Opferrolle“ entgegenzuwirken sowie das eigene Leben selbst bestimmt und frei von Gewalt zu gestalten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Überzeugend NEIN-Sagen mit allem was ich habe
- Klare Kommunikation und Körpersprache
- Atem-, Stimm- und Schreitraining
- wirksame körperliche Techniken der Abwehr und Befreiung
- Konstruktiver Umgang mit starken Gefühlen wie Angst, Stress, Wut
- Hilfe holen, Anderen helfen
- Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen, Schuldzuweisungen und Mediendarstellungen
- Informationen zu Notwehrrecht, Gefahrensituationen und Täterstrategien

Sie erhalten einen sehr praktischen Einblick in das Kursgeschehen sowie regelmäßige Reflexionen des Geübten. Wir besprechen Geeignetheit für Klientinnen sowie Finanzierungsmöglichkeiten über ärztliche Verordnung als Leistung von Rehabilitationsträgern.

WENDO ist kein Kampfsport, daher geeignet für Jede!

„Ich habe sehr effektiv etwas für meine Sicherheit gelernt und nehme Tipps für die Arbeit mit Klientinnen mit. Und wir hatten viel Spaß!“
Rückmeldung aus einer beruflichen Fortbildung

Termin:

02.-03.05.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/2

Referentin:

Sabine Lubetzki
(Bildungsreferentin, WENDO
Trainerin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

80,00 €

Präventionskurs

„Nur wer gut für sich sorgt, kann auch
angemessen für Andere sorgen“

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe in Beratungsstellen, Einzelfallbetreuung, Familienhilfe, Tagesgruppen, Heimen und anderen sozialen Diensten

Ziele:

Die Fortbildung widmet sich vor allem dem sinnvollen und zielführenden Umgang mit der eigenen Erschöpfung. Es geht darum, Leistungsgrenzen frühzeitig zu erkennen, um dann aktiv und wirksam Belastungen und Stress entgegen zu wirken. Das Ziel ist, Veränderbares zu verändern und Unveränderliches zu akzeptieren, um dadurch die Energie in mehr Lebensfreude und Balance zu investieren.

Dieses Präventivangebot richtet sich insbesondere an Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe, die wirksam ihre Arbeitszufriedenheit steigern wollen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Input zu den 4 Phasen des „Ausbrennens“
- Erste Warnsignale von Erschöpfungszuständen
- Herstellen einer befriedigenden work-life-balance
- Vorstellung von Präventivmaßnahmen

Hinweis:

Bitte tragen sie bequeme Kleidung, da neben theoretischer Vermittlung auch Körperarbeit angeboten wird.

Termine:

Grundkurs: 25.04.17
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/3

Aufbaukurs: 24.10.17
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/3

Referentin:

Gerlinde Gailer
(Ehe-, Familien- und
Lebensberaterin,
Stressmanagementtrainerin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Frau Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

40,00 € je Kurs,
insgesamt 80,00 €

Hinweis:

Die Fortbildung umfasst einen
Grund- und Aufbaukurs.
Die Termine können auch
getrennt gebucht werden.

Stark und glücklich im Job Professioneller Umgang mit Stress

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Das Leben im Berufsalltag verlangt pädagogisch Tätigen einiges ab, denn Kinder und Jugendliche stellen sie oft vor große Herausforderungen, die gemeistert werden wollen – ohne dabei selbst auf der Strecke zu bleiben. Verschleißerscheinungen wie Burnout oder Depressionen sind bei pädagogischem Personal jedoch keine Seltenheit.

Die Bewältigung von Stress sowie der Erwerb neuer Lebensenergie für den Alltag im Erzieherberuf stehen im Mittelpunkt dieses Seminars. Gemeinsam diskutieren wir über Möglichkeiten das Leben zu entschleunigen und prüfen inwieweit es möglich ist, sich vor derartigen Verschleißerscheinungen zu schützen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist Stress und welche Zeichen sendet der Körper?
- Techniken der Stressbewältigung
- Selbstmanagement
- Reflexion eigener Denkweisen
- Erkennen und Nutzen eigener Ressourcen
- Erfahrungsaustausch

Termine:

18.-19.05.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/4 HAL

26.-27.10.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/4 MD

Referentin:

Ramona Wiedemann
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Die Krise ist ein produktiver Zustand, wenn ...
Resilienz – Bewältigungskompetenz in unübersichtlichen
Lebenssituationen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus Beratungsstellen für Frauen und aus den verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe

Ziele:

Wieso kann der eine Mensch ertragen, was den anderen zerstört? Resilienz beschreibt die Biegsamkeit, die psychische Widerstandskraft, um mit Veränderungen und belastenden Situationen umgehen zu können. Sie befähigt dazu, Stresssituationen und schwierige Lebenssituationen weniger als Belastung zu erleben, sondern mehr als Herausforderung. Sowohl Kinder als auch Erwachsene können ihre seelische Widerstandsfähigkeit jederzeit noch kräftigen.

Im Seminar betrachten wir zunächst Ergebnisse der Resilienz-Forschung und gehen dann der Frage nach: Wie kann die Bewältigungskompetenz gefördert und trainiert werden? Dazu werden verschiedene Ansatzmöglichkeiten vorgestellt und erprobt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Ergebnisse der Resilienzforschung kennenlernen und sich mit den 7 Säulen vertraut machen
- Kommunikationsmodelle des Konstruktivismus einbeziehen und nutzen
- Wege finden um, selbst in Krisen stabil zu bleiben und gestärkt daraus hervor zu gehen
- Lernen, in schwierigen Lebenssituationen die stützende Nähe und den passenden Abstand zu finden
- Die Resilienzentwicklung bei Klient*innen unterstützen
- Entspannungsübungen

Termin:

14.-16.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/5

Referentin:

Monica Streicher-Pachmann
(Diplom Sozialpädagogin,
Familientherapeutin (DGSF),
Systemische Supervisorin
(DGSF), Lehrtherapeutin (DGSF))

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

110,00 €

Älter werden – jung bleiben?!

Mit den eigenen Kräften haushalten - neue Herausforderungen meistern

Zielgruppe:

Langjährige Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Die Kinder- und Jugendhilfe ist mittlerweile zu einem Lebensarbeitszeitberuf geworden: Immer mehr Mitarbeiter*innen bleiben bis zum Rentenalter in ihrem Beruf. Ältere Mitarbeiter*innen in Teams sind leistungsfähig und leistungsbereit. Sie tragen u.a. mit ihrer Erfahrung und Routine zum Erfolg der Einrichtung bei. Doch unterliegt die Kinder- und Jugendhilfe auch ständigen Veränderungsprozessen: junge Kolleg*innen mit „frischen Ideen“, sich wandelnde pädagogische Anforderungen und Prozessabläufe kollidieren hier und da mit den nach vielen Berufsjahren nachlassenden Energien oder auch der Belastbarkeit und Flexibilität. Um mit Freude bei der Arbeit sein zu können und den alltäglichen Belastungs- und Stresssituationen standzuhalten, wird es zunehmend wichtig, seine eigenen Ressourcen und Grenzen im Blick zu behalten und gut für sich selbst zu sorgen.

In diesem Seminar sollen Sie die Möglichkeit bekommen:

- Ihre Erfahrungen und Gedanken über die Veränderungen in der Arbeitswelt und mit langjähriger Berufserfahrung auszutauschen
- mit Blick auf Ihre Fähigkeiten und Potenziale Ihr Alter als Ressource zu begreifen
- den eigenen Umgang mit pädagogischen Wandlungs- und Veränderungsprozessen zu hinterfragen
- die eigenen Ansprüche und Wünsche an sich und die Arbeit aufzudecken
- Ideen und Perspektiven zu entwickeln, die Freude und Kraft an der Arbeit zu erhalten

Hinweis:

Das Seminar bietet einen Reflexionsrahmen für die eigenen Erfahrungen und Themen und setzt somit die Bereitschaft voraus, sich mit seinen eigenen Stärken und Schwächen, seiner eigenen Haltung und Praxis auseinanderzusetzen.

Termine:

20.-21.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/6 HAL

08. - 09.11.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/6 MD

Referent:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Transaktionsanalytiker (DGTA),
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661

E-Mail:

lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

60,00 € je Kurs

Atem und Bewegung

Die Balance von Nähe und Distanz, Präsenz und Authentizität in der Arbeit mit Eltern und Kindern finden

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen der stationären und ambulanten Erziehungshilfe, der Jugendämter, in Beratungsstellen

Ziele:

Die Fortbildung widmet sich der Körperarbeit und Selbsterfahrung mit der Methode des erfahrbaren Atems nach Ilse Middendorf.

In der Arbeit mit Kindern (und deren Eltern) hat unsere nonverbale Sprache und Ausstrahlung eine besondere Bedeutung in der Kommunikation. Je jünger die Kinder sind, umso stärker sind sie durch die nonverbale Seite der Kommunikation angesprochen.

Mit Hilfe des erfahrbaren Atems geht es darum, die eigene Körpersprache zu schulen, und für die Arbeit mit Klienten nutzbar zu machen.

Aus der Kraft des Atems heraus zu sprechen, sich zu bewegen und zu kommunizieren bedeutet kraftvoll, effektiv, authentisch und ressourcenorientiert zu arbeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen der Atemarbeit nach Ilse Middendorf
- Atem und Bewegung
- Selbstreflexion
- Wahrnehmung von Nähe und Distanz
- Bedeutung der Körperhaltung
- Nonverbale Kommunikationsmuster in der Arbeit mit Kindern
- Selbstmanagement im Kontakt mit Kindern und Eltern

Hinweis:

Bitte bequeme Kleidung und Socken mitbringen.

Termin:

06.-08.11.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/7

Referentin:

Sigrun Korger
(Sozialpädagogin, Atem-
pädagogin nach Ilse
Middendorf, Ehe-, Familien- und
Lebensberaterin, Erziehungs-
beraterin, Schwangeren-
beraterin im IRIS-Regenbogen-
zentrum, Trauerbegleiterin,
Geburtsvorbereiterin GfG)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

90,00 €

Praxisthemen und Methoden -interdisziplinär-

„Ja, aber...“ + „DU hast mir das eingebracht!“ - Durchschauen und Auflösen psychologischer Spiele

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Wie oft fühlen wir uns als professionelle Helfer an der Nase herumgeführt, bestätigen sich unsere negativen Vorahnungen oder wir fühlen uns nach einem Gespräch verraten? Hinter all diesen Situationen kann möglicherweise ein „psychologisches Spiel“ stecken, welches Klienten, aber auch Helfer bewusst oder unbewusst spielen. Diese Dynamik besteht aus einem Zusammenspiel zwischen den Rollen „Opfer“, „Verfolger“ und „Retter“. Im sogenannten „Dramadreieck“ spielen sich Szenarien ab, die ganz verschieden anmuten, aber einem allgemeingültigen Plan folgen. Am Ende fühlen sich alle in ihren Annahmen bestätigt und der Entwicklungsprozess stagniert.

Im Seminar lernen Sie diese Dynamik zu verstehen und zu durchbrechen. Sie reflektieren gemeinsam von Ihnen erlebte Beispiele aus der Praxis und finden Wege aus den Spielen. Das Ergebnis ist eine größere Klarheit und ein zielgerichtetes Arbeiten von Klienten und Helfern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- das Dramadreieck - Einführung in die Dynamik der Spiele
- typische Spielsituationen und Praxisanalyse
- Ohnmacht und Verantwortung bei Klienten und Helfern
- die Bedeutung der Spiele, der Spielgewinn
- „ICH-Zustände“ als Bausteine der Persönlichkeit
- persönliche Autonomie als Entwicklungsziel und –weg
- Fallbesprechungen

Termine:

29.-30.03.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/8 HAL

13.-14.09.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/8 MD

Referent:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Transaktionsanalytiker (DGTA),
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

60,00 €

Die Dynamik (un)erfüllter Bedürfnisse - Körpertherapeutische Ansätze als Hilfe für die Entwicklung sozialkompetenten Verhaltens

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte aus Einrichtungen der Jugendhilfe

Ziele:

Abraham Maslow hat in seinem Lebenswerk unter anderem die Beziehung zwischen einfachen Bedürfnissen und einer potentialorientierten Entwicklung des Menschen thematisiert. Bedürfnisse verhindern, wenn sie nicht wahrgenommen werden, individuelle Entwicklungen. Aber noch mehr verhindern sie den Aufbau kooperativen, achtsamen und wertschätzenden sozialen Verhaltens. Positive Werte setzen sich bei unerfüllter Bedürfnislage nur sehr schwer durch.

Auch in der Gewaltfreien Kommunikation nach M. Rosenberg ist das Erkennen von erfüllten und unerfüllten Bedürfnissen ein Schlüssel für gelungene und werteorientierte Kommunikation.

Im Seminar werden wir auf dem Hintergrund verschiedener Sichtweisen (Gruppenentwicklung, körperlich verankerte Erfahrungen, systemische und kreative Methoden) wichtige menschliche Bedürfnisse thematisieren und mit kreativen und körperorientierten Methoden erfahrbar machen. Besonders wichtig ist dabei die Entwicklung einer ganzheitlichen inneren Haltung, bei der das Erfahren des Hier/Jetzt im Mittelpunkt steht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedürfnisse und Motivationen vor dem Hintergrund eines systemischen Modells für Gruppenentwicklung
- Bedürfnisse und Motivation nach A. Maslow
- körpertherapeutische Grundlagen zu Haltung, Handlung, Motivation
- Differenzierung von Bedürfnissen und Strategien, Wahrnehmung und Urteil
- Aspekte der Resilienz
- traumaspezifische Aspekte
- Übungen zu bedürfnis- und werteorientierter Kommunikation
- Achtsamkeitsübungen
- Übungen zu Themen Distanz- und Beziehungsregulation, Selbst (-achtung, -wirksamkeit, -fürsorge, ...)

Der Schwerpunkt des Seminars liegt in der praktischen Vermittlung einer bedürfnis- und werteorientierten Haltung eingebettet in humanistischer körper- und kreativitätsorientierte Perspektiven.

Termin:

**ACHTUNG Terminänderung:
28.03.2017**

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT601/9

Referent/in:

Stephan Roebers
Sonderpädagoge
Tanztherapeut BT
(Lehrtherapeut/Ausbilder)
Life/Art Process Practitioner
Heilpraktiker Psychotherapie

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15-20

Kosten:

35,00 €

Chaos oder Chance

Kinder und Jugendliche mit Verhaltensauffälligkeiten - eine Herausforderung für Jede*n

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Menschen haben unterschiedliche Fähigkeiten, Interessen und Begabungen. Diese Unterschiede machen uns einzigartig und unverwechselbar. Manche Menschen sind körperlich, geistig oder seelisch behindert, andere sind in spezifischen Bereichen überdurchschnittlich oder hochbegabt und einige zeigen Besonderheiten in ihrer Entwicklung oder Auffälligkeiten in ihrem Verhalten. Diese Verhaltensauffälligkeiten sind vielfältig und haben unterschiedliche Ursachen. Krankheit, Störung, Andersartigkeit oder Absicht? – Was ist NORMAL und wer legt fest, was NORMAL ist?

Im gemeinsamen Austausch erörtern wir, wie es gelingt die Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen zu steigern und ihre individuellen Potentiale und Ressourcen auszubauen. Sie erfahren, wie und wodurch Fachkräfte und Bezugspersonen adäquat auf Verhaltensauffälligkeiten reagieren können, um Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu begleiten ohne selbst zu verschleißen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erkennen von Ursachen für Verhaltensauffälligkeiten
- Grundregeln und Empfehlungen zum Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen
- Kompetenzförderung von verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Fallbeispiele und Erfahrungsaustausch

Termine:

27.-28.04.2017
in Dessau-Roßlau
Kursnummer:
KT601/11 DE

02.-03.11.2017
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT601/12 HAL

30.-31.03.2017
im Landkreis Börde
Kursnummer:
KT601/10 BÖ

11.-12.05.2017
im Landkreis Mansfeld-Südharz
Kursnummer:
KT601/13 MSH

16.-17.11.2017
im Landkreis Wittenberg
Kursnummer:
KT601/15 WITT

19.-20.10.2017
im Salzlandkreis
Kursnummer:
KT601/14 SLK

Referentin:

Ramona Wiedemann
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Gesprächs- und Beratungskompetenz in der Zusammenarbeit mit Eltern

Konfliktgespräche sicher meistern

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Sprache, als Kommunikationsmittel, ist Bestandteil alltäglicher Interaktion zwischen pädagogischen Fachkräften, Kindern und ihren Familien. Eine gute Kommunikation im Team und auch mit den Eltern bedarf Offenheit und einer guten Atmosphäre. Dabei ist es wichtig, das eigene Gesprächsverhalten zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Eine große Herausforderung ist dabei das Führen von Konfliktgesprächen.

Im Rahmen der Fortbildung erarbeiten wir gemeinsam Strategien zur Konfliktbewältigung und -vermeidung und entwickeln entsprechende Handlungs- und Gesprächskompetenzen. Sie lernen Elterngespräche lösungsorientiert und erfolgreich zu führen und stärken Ihre persönlichen, sozialen und methodischen Fähigkeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesprächsformen
 - Aufnahmegespräch
 - Beschwerde- und Konfliktgespräch
 - Beratungs- und Motivationsgespräch
- Grundlagen für die kommunikative Kompetenz
 - professioneller Einsatz von verschiedenen Kommunikationsmethoden
 - zwischenmenschliche Interaktionen kompetent begleiten
 - Struktur, Strategie und Taktik für erfolgreiche Gespräche
- Techniken der Gesprächsführung
 - Gesprächsvorbereitung
 - die 7 Phasen eines Konfliktgesprächs
 - aktives Zuhören und Fragetechniken

Termine:

04.-05.04.2017
im Altmarkkreis-Salzwedel

Kursnummer:
KT601/16

24.-25.04.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/18

09.-10.05.2017
im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Kursnummer:
KT601/17

19.-20.10.2017
im Landkreis Harz

Kursnummer:
KT601/19

13.-14.06.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/20

Referentin:

Renate Beßler
(Pädagogin, Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Kultursensible Arbeit

Auseinandersetzung mit sich selbst vor dem Hintergrund
des interkulturellen Fremdverstehens

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der ambulanten, teilstationären, stationären Jugendhilfe, Jugendarbeit und Erziehungsberatungsstellen

Ziele:

- Stärkung der interkulturellen Handlungskompetenz der Mitarbeiter
- Ausräumen von Unsicherheiten im Umgang mit Jugendlichen aus fremden Kulturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reflektieren darüber, was „Kultur“ bedeutet
- Bewusstmachen der eigenen Kultur – Was ist überhaupt „die deutsche Kultur“?
- Kennenlernen von Kulturunterschieden an Beispielen
- Informationen bzgl. häufigen Herkunftskulturen
- Praktische Übungen, in den Fremdheitserfahrungen gemacht werden und in denen damit der sichere Umgang in solchen Situationen geübt und verinnerlicht werden kann
- Gesprächs- und Diskussionsmöglichkeiten mit Erfahrungsaustausch
- Gemeinsames Erarbeiten von Handlungsstrategien

Termin:

18.-19.04.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/21

Referentin:

Dr. Ulrike Berndt
(Arabistik/Islamwissenschaft
(M.A.), Trainerin für
interkulturelle Kommunikation)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

55,00 €

Erlebnispädagogik in der Jugendhilfe Drei-Jahres-Wiederholungskurs zum Tourguide (Kanu)

Zielgruppe:

Pädagog*innen, Erzieher*innen aus der Kinder- und Jugendhilfe in deren Arbeitsbereich Erlebnispädagogik einen Schwerpunkt darstellt.

Voraussetzung zur Teilnahme ist der Besitz eines gültigen, maximal drei Jahre alten Ausweis als Tourguide (Kanuguide) nach den geltenden Regeln des Bundesverbandes "Kanu", eines gültigen Rettungsschwimmerabzeichens (mind. Bronze), der Nachweis über Grundkenntnisse der Ersten Hilfe oder der Nachweis über die Teilnahme am Lehrgang "Erste Hilfe, Wasserrettung- und Sofortmaßnahmen am Unfallort"

Ziele:

Das Beherrschen von grundlegenden Kenntnissen als Kanuführer/in sind wichtige Voraussetzungen im sachgerechten Umgang und dem verantwortungsvollen Handeln bei Maßnahmen der Erlebnispädagogik. In der Veranstaltung werden Ihnen Fach- und Sicherheitsstandards praktisch und theoretisch durch die Arbeitsgemeinschaft "Erlebnispädagogik des Landkreises Harz" vermittelt. Ziel ist es, dem Auffrischungsbedarf nachzukommen oder gar Defizite von handelnden Personen abzustellen, da insbesondere bei diesen Projekten und Maßnahmen ein Vertrauensvorschuss entgegengebracht wird, das ein sicheres, durch Wissen geprägtes, verantwortliches Tun voraussetzt.

Der Ausweis des Tour- bzw. Kanuguides hat eine maximale Gültigkeit von drei Jahren. Daher macht es sich für Inhaber*innen dieses Ausweises erforderlich, diesen Kurs entsprechend zu belegen (Wiederholungskurs).

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sie erwerben praktische Fertigkeiten und theoretische Kenntnissen in den Bereichen:

1. Gruppenpsychologisches Basiswissen
2. Naturschutz im Kanutourismus
3. Grundtechniken des Kanufahrens
4. Gruppen in kritischen Situationen

Termin:

22.-23. 04.2017
im Landkreis Harz

Kursnummer:

KT 601/22

Referent:

Jens Bellmann
(Dipl. Sozialwirt (FH))

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 10

Kosten:

40,00 €

„Crosswork“

Wenn Frauen* mit Jungen* und Männer* mit Mädchen* arbeiten

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte in den Arbeitsbereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Im Praxisalltag der Kinder- und Jugendarbeit arbeiten Männer mit Jungen* (Jungen*arbeit) und Mädchen* und noch viel häufiger arbeiten Frauen mit Jungen* (Jungen*pädagogik) und mit Mädchen. Jedes dieser Settings hat seinen eigenen Wert und seine eigenen Herausforderungen und Grenzen. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Rollenbildern als Frau* oder Mann*, die professionell notwendige Reflexion gesellschaftlicher Bedingungen, Konstruktionen und kulturell vielfältiger Sichtweisen, stellt die Grundlage für einen geschlechtersensiblen und professionellen Kontakt zu den Jungen* und Mädchen* dar. Darüber hinaus bedarf es in gemischtgeschlechtlichen Teams der Auseinandersetzung mit den gegenseitigen Rollenerwartungen sowie präzise Absprachen für den Arbeitsalltag.

Inhalte

- Was können Frauen* in der Arbeit mit Jungen* und Männer* in der Arbeit mit Mädchen* anbieten und wo liegen die Grenzen ihres pädagogischen Handelns?
- Was bedeutet meine Rolle als Frau*/als Mann* für mich?
- Was weiß ich über mögliche Varianten, Erfahrungen, Nöte, Ressourcen von Junge*sein/Mädchen*sein?
- Möglichkeiten des kollegialen Austausches/der kollegialen Beratung mit Kolleg*innen unterschiedlichen Geschlechts, um Kinder und Jugendliche des anderen Geschlechts besser zu verstehen und angemessen zu begleiten?
- Kann ich als Mann* mit Mädchen* und als Frau* mit Jungen* sexualpädagogisch arbeiten? Welche Chancen gibt es, welche Grenzen?
- Reflexion der eigenen biographischen Prägung und Entwicklung in Bezug auf meine Rolle als Frau*/Mann* mit der Zielsetzung mich für meine Rollenzuschreibungen und -erwartungen an Jungen* und Mädchen zu sensibilisieren.
- Wie können gemischtgeschlechtliche Teams in ihrer Zusammenarbeit für Jungen* und Mädchen als best-practice-Beispiele eines geschlechtergerechten Umgangs wirksam werden?

*Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich? – Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.*

Termine:

26.04.2017
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT601/23 HAL

18.10.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/23 MD

Referent*in:

Michael Ney
(Dipl. Sozialwirt/systemischer Coach/Bildungsreferent Jungen*arbeit)

Irena Schunke
(Dipl.Soz.Päd./Fachkraft für Mädchen*arbeit/M.A. Sexualpädagogik und Familienplanung)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 15

Kosten:

30,00 € je Kurs

Eskalation trifft Deeskalation mit Leichtigkeit und Strategie

Professioneller Umgang mit Gewaltsituationen und herausforderndem Verhalten

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

In Freizeiteinrichtungen oder stationären Einrichtungen kommt es immer wieder zu Situationen, in denen Kinder und Jugendliche herausforderndes Verhalten zeigen. Darunter verstehen wir Verhaltensweisen von betreuten Menschen, die im jeweiligen sozialen, pflegerischen oder therapeutischen Kontext stark von gewünschten oder akzeptablen Verhaltensweisen abweichen und damit Probleme oder Belastungen verursachen.

Das Seminar gibt Anregungen und Hinweise für den professionellen Umgang mit solchen Gewaltsituationen, was für die Erhöhung der Sicherheit bei Betreuten und Mitarbeiter*innen gleichermaßen von Bedeutung ist. Weiterhin werden Ihnen Kenntnisse über Formen und Anwendungsbereiche physischer Interventionen vermittelt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Beachtung der unterschiedlichen Möglichkeiten der Klienten im Umgang mit den eigenen Bedürfnissen
- Ursachen und Beweggründe von herausforderndem Verhalten
- Reflexion des eigenen Rollenverständnisses als professioneller Helfer
- verhaltenstherapeutische Interventionen
- kommunikative Krisenintervention
- Fallbesprechungen
- Verminderung aggressionsauslösender Reize
- schonende Abwehr- und Fluchttechniken

Termine:

Modul I: 27.-28.04.2017

Modul II: 15.-16.06.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT601/24

Referent:

Peter Kube

(Heilpädagoge,

Deeskalationstrainer)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail:

antje.kison@lvwa.sachsen-

anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

cornelia.grottke@lvwa.sachsen-

anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

150,00 €

„Weil ich ein Mädchen* bin“ – wie Mädchen*arbeit gelingen kann

Zielgruppe:

Fachfrauen* aus der Mädchen*arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

- Sensibilisierung für aktuelle Aspekte in der Mädchen*arbeit und deren Notwendigkeit und Etablierung in der Kinder- und Jugendhilfe
- Vielfalt von Mädchen* in den Blick nehmen
- Wie politisch kann/muss Mädchen*arbeit sein?
- Vermittlung von Methoden und deren Anwendung im eigenen Arbeitsfeld
- Diskussion zur Entwicklung zeitgemäßer, bedarfsgerechter Mädchen*angebote im Kontext von Kinder- und Jugendhilfe
- Klüngeln gehört zum Handwerk – Netzwerkarbeit und Kooperation im regionalen und landesweiten Kontext

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die **methodisch konzipierte Fortbildung** geht folgenden Inhalten nach:

- Lebenswelten von Mädchen* heute,
- Ansätze von Mädchen*arbeit und aktuelle Entwicklungen,
- Prinzipien geschlechterbewusster Pädagogik,
- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Pädagogin*, Fachfrau*, Mädchen*arbeiterin
- Kennenlernen und Ausprobieren von Methoden
- Checkliste zur Entwicklung von Projekten mit und für Mädchen* (Partizipation),
- Netzwerken im regionalen und landesweiten Kontext
- Erfahrungs- und Ideenaustausch

*Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich? – Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.*

Termine:

11.05.2017
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT 601/25 HAL

16.11.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 601/60 MD

Referent*in:

Irena Schunke
(Dipl.Soz.Päd./Fachkraft für
Mädchen*arbeit/M.A.
Sexualpädagogik und
Familienplanung)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 15

Kosten:

30,00 € je Kurs

Erste Hilfe Wasserrettung Sofortmaßnahmen am Unfallort

Zielgruppe:

Die Fortbildung richtet sich an Pädagog*innen und Erzieher*innen in der Jugendhilfe in deren Arbeitsbereich Erlebnispädagogik einen Schwerpunkt darstellt, die bereits schon Fortbildungen in Theorie und Praxis im Bereich Kanu oder ähnlichem belegt haben.

Ziele:

In den vergangenen Jahren ist es immer wieder bei Bootstouren zu Unfällen mit durchaus tödlichem Ausgang gekommen. Das hätte unter Umständen verhindert werden können, wenn das Beherrschen von grundlegenden Spezialkenntnissen der 1. Hilfe und Wasserrettung bei Maßnahmen der Erlebnispädagogik im Kanubereich vorhanden gewesen wäre, da dies wichtige Voraussetzungen für schnelles und sachgerechtes Handeln bei Unfällen sind.

Diese sehr praxisorientierte Ausbildung mit Theorieanteilen dient dazu, Kenntnisse vor allem auch unter Berücksichtigung von Aktivitäten im und auf dem Wasser im Arbeitsbereich der Erlebnispädagogik zu erlangen, um dann in Gefahrensituationen bei Aktionen und Projekten sachgerecht zu handeln. Das hilft Leben zu retten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Erste Hilfe- Kanurettungskurs - Wasser hat Kraft, eine tödliche Kraft!
Häufig bleiben nur wenige Minuten zur schnellen Rettung.
Ausrüstungsberatung, Gefahrenanalysen, Rettungs- und Erste Hilfemaßnahmen werden realitätsnah an und in fließenden sowie stehenden Gewässern durchgeführt.

Termin:

13.-14.05.2017
an der Rappbodetalsperre
und an der Bode sowie näheres Umfeld

Kursnummer:

KT 601/26

Referentin

Jörg Hinrichs
(Rettungsassistent,
Luftrettungsassistent,
Bergretter,
EH Ausbilder, Ausbilder für
Betriebsanitäter,
Wildnistrainer,
Fachberaterausbilder)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

16

Kosten:

60,00 €

**Bewegung –
Nahrung für die Seele und auch für die Gefühle!
Bewegungstherapeutische Ansätze in der Arbeit mit
Kindern und Jugendlichen**

Zielgruppe:

Erzieher*innen, Heil- und Sozialpädagog*innen, Mitarbeiter*innen von Fördereinrichtungen, Jugendämtern und des ASD

Ziele:

In diesem Kurs, der eine Fortsetzung der Veranstaltung aus dem Vorjahr darstellt, jedoch den Besuch 2016 nicht zwingend voraussetzt, wird weiterführend der Einsatz der Motopädie (Bewegungstherapie) theoretisch erläutert und direkt demonstriert. Hierbei soll überwiegend praktische Erfahrungen und Erkenntnisse aus der motopädagogischen und psychomotorischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Klientel vorgestellt und vor allem direkt nachvollzogen werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Es kommen klassische Psychomotorikgeräte genauso zur Anwendung wie alltägliches Material, welches ohne große Kosten und Aufwendungen zu beschaffen ist.

Es wird der Versuch unternommen, Zusammenhänge zwischen Körperbewegung und Verhalten darzustellen und die Teilnehmer*innen in mehrfacher Hinsicht – motorisch und emotional – zu „bewegen“.

Es geht in den Interaktionen der Teilnehmer*innen darum, Erfahrungen und Erkenntnisse für die Bewegungsangebote im eigenen Arbeitsfeld unmittelbar abzuleiten und befähigt zu werden, zeitnah zum Kurs die entstehenden Ideen mit den Kindern und Jugendlichen der jeweiligen Einrichtung auszuprobieren und umzusetzen.

Hinweis:

Bequeme Kleidung und dicke Socken sind vorteilhaft für die praktischen Teile.

Termin:

17.-18.05.2017
in Altbrandsleben

Kursnummer:

KT602/27

Referent

Dr. Jörg Winkler
(Diplom Sportlehrer, Motopäde)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

75,00 €

Der Ort wo ich stehe - bestimmt was ich sehe
Kollegiale Fallberatung
- Handwerkszeug zur Fallbesprechung -

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus Beratungsstellen für Frauen und aus den verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe

Ziele:

Natürlich setzen Sie sich mit Ihren Kolleg*innen zusammen und besprechen Probleme, die in der Arbeit auftreten. Hierfür bietet sich die Form der Kollegialen Fallarbeit an, da sie einen fachlichen Weitblick und eine klare Struktur in die Besprechung bringt.

Innerhalb des Teams oder der Kleingruppe kann diese Methode für lösungsorientierte Bearbeitungen von Problemen und Konflikten genutzt werden. Hierbei bringen sich alle Beteiligten aktiv in den Prozess ein. Nach einer festgelegten Ordnung werden die Fälle aus vier Perspektiven betrachtet und bearbeitet. Die klare Struktur hilft, um Lösungen oder auch Kompromisse zu finden, hinter denen das Team stehen kann. Somit steht dem Team ein zusätzliches Instrument zur Verfügung, mit dem es gezielt nächste Schritte angehen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Struktur der Kollegialen Fallarbeit kennen lernen und in Kleingruppen einüben
- Techniken wiederholen, die dazu helfen das vorhandene Thema in großen Zusammenhängen zu sehen
- Klippen und Grenzen der Kollegialen Fallarbeit betrachten
- Professionelle Haltung als Beteiligte*r reflektieren und Grenzen respektieren
- Mit Fällen und Praxisbeispielen der Teilnehmer*innen arbeiten
- Lerntransfer der Seminarerfahrungen in den Arbeitsalltag herstellen

Termin:

18.-19.05.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/28

Referentin:

Monica Streicher-Pachmann
(Diplom-Sozialpädagogin,
Familientherapeutin (DGSF)
Systemische Supervisorin
(DGSF) Lehrtherapeutin (DGSF))

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

80,00 €

Professionelle Gesprächsführung

Zielgruppe:

Fachkräfte aus dem pädagogischen und psychologischen Bereich. Erzieher*innen, Dipl.-Sozialpädagog*innen, Heilpädagog*innen, Dipl.-Pädagog*innen, Dipl.-Psycholog*innen aus der Jugendhilfe, dem Kita-Bereich, der Schulsozialarbeit und verwandten Arbeitsfeldern.

Ziele:

Ziel dieser Fortbildung ist es, dass Sie mit geschickter Gesprächsführung Ihre Interessen, Ziele und Bedürfnisse effektiver durchsetzen bzw. erreichen, im günstigsten Fall so, dass nicht nur Sie zufrieden sind, sondern auch Ihr Gesprächspartner. Es gibt viele Details in einem Gespräch, über die man diese Ziele erreichen kann - sehr viel mehr als manchen Menschen bewusst ist. Um diese Elemente zu nutzen und sie im Sinne eines Puzzles zusammensetzen, lernen Sie diese kennen, realisieren und die verschiedenen Möglichkeiten gekonnt und authentisch umzusetzen z.B. in der Elternarbeit, im Gespräch mit Lehrern, im Umgang mit Institutionen, im Arbeitsleben usw. Letztlich wirkt sich erweiterte Kommunikationskompetenz auf das Selbstbewusstsein aus und erzeugt durch steigenden Erfolg mehr Zufriedenheit. Scheinbar 'schwierige' Situationen erzeugen bei verbesserter Kompetenz weniger Stress und können souverän bewältigt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Mit folgenden Themen werden wir uns in dem Seminar beschäftigen:

- Wie kann man ein Gespräch erfolgreich gestalten?
- Gesprächsöffner
- Nonverbale Kommunikation
- Wie kann man unangenehme Dinge ansprechen?
- Zusätzliche Möglichkeiten, Techniken, Methoden
- Achtung Falle! Was man unbedingt vermeiden sollte.

Methode

Insbesondere der konkrete Einsatz der verschiedenen Elemente erfordert praktische Übung, damit man in einer gegebenen Situation das Verhalten abrufen kann.

In dem Seminar wird daher einerseits als Grundlage zunächst ein Überblick über verschiedene Möglichkeiten gegeben, die aber anschließend intensiv eingeübt werden.

An praktischen Beispielen erfahren die Teilnehmer, wie man ein wichtiges Gespräch vorbereiten kann, so dass möglichst viele "Puzzleteile" eingesetzt werden können. Durch die Einnahme verschiedener Rollen, erleben die Teilnehmer darüber hinaus unmittelbar die Wirkung und können so üben die Faktoren mit Überzeugung für sich zu nutzen.

Relevanz

Das Gelernte hat zum einen, einen hohen Nutzen, zum anderen steigt die Wahrscheinlichkeit der Umsetzung bei mehr Gelegenheiten. Gleichzeitig führt häufige Anwendung zu mehr Übung und Routine, so dass die Integration in den persönlichen Stil der einzelnen Teilnehmer steigt und damit ein dauerhafter Effekt erreicht wird.

Termin:

06.-07.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/45

Referentin:

Susanne Egert
(Psychologische
Psychotherapeutin,
Verhaltenstherapeutin, EMDR-
Therapeutin. Autorin des
Rendsburger Elterntrainings®
und des Rendsburger
Lehrertrainings®.
"Erfolgreich erziehen helfen"
Verlag Kohlhammer 2011)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

Max.18

Kosten:

80,00 €

Psychisch kranke Eltern

Zielgruppe:

Fachkräfte aus dem pädagogischen und psychologischen Bereich, insbesondere Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen, Heilpädagog*innen, Pädagog*innen, Psycholog*innen aus der Jugendhilfe, dem Kita-Bereich, der Schulsozialarbeit und verwandten Arbeitsfeldern.

Ziele:

- Die Verbesserung der Kenntnisse der einzelnen Störungen, um sie ggf. zu erkennen bzw. den Verdacht auf Vorliegen einer Störung zu entwickeln
- Außerdem sollen die Teilnehmer wissen, welche „Fußangeln“ und „Fallen“ da sein könnten, die man besser vermeidet.
- Wissen, welche Aspekte in der Zusammenarbeit mit psychisch kranken Eltern zu berücksichtigen sind
- Gespräche mit psychisch kranken Eltern so führen, dass sie möglichst effektiv sind
- Erweiterung der Kompetenzen, auf der pädagogischen Ebene hilfreich zu handeln
- Situationen richtig einzuschätzen, die wichtigsten Zusammenhänge präsent zu haben, um hilfreich zu reagieren und nicht unwissentlich die Situation des Betroffenen zu verschlimmern
- Flankierend die Rahmenbedingungen förderlich und schützend für die Kinder und deren Familien zu gestalten und typische Einschränkungen durch die Störung zu berücksichtigen
- Sich nicht verwickeln lassen in typische Verhaltensweisen der Eltern, die störungsspezifisch sind

Inhaltliche Schwerpunkte:

Störungsbilder, die bearbeitet werden:

- Depressionen
- PTSD
- ADHS im Erwachsenenalter
- Borderline Störung

Die Relevanz dieser psychischen Erkrankungen ist wegen ihrer Häufigkeit und ihrer Schwere hoch. Es gibt gute Behandlungsmöglichkeiten, aber auch eine Reihe von hilfreichen Interventionen auf der pädagogischen Ebene und unterhalb von Therapie. Diese können wesentlich zur Stabilität beitragen und so auch für die betroffenen Kinder Entlastung und Klärung bedeuten. Die Fortbildung besteht aus einem Wechsel von Fachinformation und praktischen Übungen, da sich dies als am effektivsten gezeigt hat. Einstiegsvorträge thematisieren grundlegende Fragen und machen deutlich, wie frühzeitig präventiv oder auch Therapie begleitend sowie durch die Pädagogik unterstützend gearbeitet werden kann. Im praktischen Teil wird die Umsetzung der Erkenntnisse im Umgang mit den Eltern intensiv eingeübt. Bei der Instruktion von Verhaltensweisen, die den Alltag erleichtern sollen, sollte darauf geachtet werden, ob Eltern in der Lage sind diese umzusetzen oder ob dies durch die eigene Betroffenheit durch die Störung erschwert oder unmöglich wird. In dem Fall muss die notwendige Psychoedukation erweitert werden um eine spezielle Komponente, die die Eltern selbst miteinbezieht. Auch hier werden einige Aspekte aktiv eingeübt.

Termin:

08.-09.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/29

Referentin:

Susanne Egert
(Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapeutin, EMDR-Therapeutin. Autorin des Rendsburger Elterntrainings® und des Rendsburger Lehrertrainings®.
"Erfolgreich erziehen helfen"
Verlag Kohlhammer 2011)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

80,00 €

Theaterspiel als Methode in der Arbeit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in Kindergärten und Horten, in der Jugendhilfe in der Erziehungshilfe, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele:

Dieser Workshop richtet sich an Interessierte, die das Theaterspiel als Methode in der Arbeit Kindern und Jugendlichen kennenlernen möchten inklusive der nötigen Leitungskompetenz.

Ziel ist es, den Teilnehmer*innen Spielvarianten aus der Theaterpädagogik näher zu bringen, die in der Arbeit mit der o. g. Zielgruppe effizient und nachhaltig ist. Es werden beispielhaft Übungen vorgestellt, die ein Beobachten und Sichten von Auffälligkeiten ermöglicht. Gleichzeitig werden durch spielerische und künstlerische Interaktionen des Theaterspiels aktuelle Fähigkeiten und verborgene Ressourcen sichtbar.

Theaterpädagogische Arbeitsweisen haben sich als geeignete Maßnahmen in Schule, Kindergarten und/oder Freizeit längst als nützlich erwiesen, denn Theaterspiel greift auf spielerische Art und Weise Situationen des alltäglichen Lebens auf. Theaterspiel verknüpft Fantasie mit realistischem Handeln und ist deshalb auch „eine Probe für die Wirklichkeit“.

Termine:

Grundkurs: 12.-13.06.17
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/31

Aufbaukurs: 11.-12.09.17
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/31

Die Kurse können auch getrennt gebucht werden.

Referent:

Norbert Knitsch
(Theaterpädagoge Emden)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

80,00 € je Kurs

Gewaltfreie Kommunikation nach M. Rosenberg (GFK)

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Ziele:

Konflikte gehören zum beruflichen als auch privaten Alltag. Das Grundlagenseminar vermittelt Ihnen Einblicke in das unerschöpfliche Potenzial der Gewaltfreien Kommunikation (GFK). Durch die praktischen Erfahrungen im Seminar erweitern Sie Ihre Wahrnehmungs- und Handlungskompetenzen. Im Seminar wird speziell auf die beruflichen Herausforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingegangen, die nach § 27 SGB VIII tätig sind.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das 4-Schritte-Modell der Gewaltfreien Kommunikation
- Konflikte und unangenehme Situationen wertschätzend ansprechen und konstruktiv lösen
- Hinter Widerständen und Vorwürfen das Beziehungsangebot hören und nutzen
- Deeskalation - Konfliktsituationen vorbeugen und entschärfen
- Rückmeldungen geben, ohne Angst vor Beziehungsstress
- Zuhören ohne zu manipulieren
- Autonomie – Grenzen erkennen, anerkennen und deutlich machen
- Empathie - kommunizieren mit Herz und Verstand

Methodik:

Im Seminar wechseln Theorieinputs, spielerische und praktische Übungen miteinander ab. Wir betrachten Konfliktsituationen aus dem Alltag der Teilnehmer*innen und gewinnen Einsichten in neue Lösungswege. Die Arbeitsweise ist prozessorientiert.

Termine:

Grundkurs: 12.-13.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/30

Vertiefungsseminar: 18.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/30

Referent:

Roland Eggert
(Diplom-Sozialpädagoge,
Familientherapeut, Trainer
Fachverband Gewaltfreie
Kommunikation)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

110,00 €

Tanzen als Methode in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe:

Fachkräfte der Jugendhilfe, Pflege- und Adoptiveltern, Fachkräfte in Kindertagestätten und Horten

Ziele:

Die Fortbildung soll den Fachkräften Anregungen geben, tanzpädagogische Angebote für die Kinder und Jugendlichen kennenzulernen und in den Alltag integrieren zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Kinder und Jugendliche haben oft traumatische Erfahrungen gemacht, die sich auch in ihrer Körperwahrnehmung und Körperhaltung widerspiegeln. Junge Menschen sind für musikalische Impulse empfänglich. Diese Ansprechbarkeit soll ihnen helfen, über Tanz und Bewegung einen besseren Bezug zum eigenen Körper zu bekommen. Es ist eine gute Möglichkeit, Gefühle über Bewegung auszudrücken und in Bewegung zu kommen. Mit dem Tanzen werden gleichzeitig Methoden der Selbstbesinnung und Entspannung angeboten.

Aber auch für Kinder und Jugendliche ohne traumatische Erfahrungen ist Tanzen förderlich. Zum einen besteht die Möglichkeit, Gefühle nonverbal auszudrücken. Durch Aktion und Reaktion im Rahmen des gemeinsamen Tanzens werden neue Wege zur Beziehungsgestaltung eröffnet und ein attraktives Bewegungsangebot geschaffen. Die Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig werden räumliches Sehen, Gleichgewichtssinn und Koordination spielerisch gefördert.

Im Rahmen der Fortbildung werden kleine Tanzstücke, Übungen und Beispiele erarbeitet, die später gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden können.

Termin:

19.-20.06.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/32

Referentin:

Yvonne Lützkendorf
(Tanzpädagogin, Choreografin,
Palucca-Schülerin)

Fachbereich:

Frauen und Familie

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

60,00 €

Autismus braucht Hilfe

Zielgruppe:

Fachkräfte aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Fachkräfte der Jugendämter, Fachkräfte der Schulsozialarbeit, Integrationsbegleiter*innen

Ziele:

- Das autistische Störungsbild mit seinen Ursachen und Begleiterkrankungen umfänglich kennenlernen.
- Einblicke in mögliche pädagogische sowie therapeutische Maßnahmen, Leistungsanbieter und rechtliche Grundlagen erhalten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Tiefgreifende Entwicklungsstörungen
- Erscheinungsbild, Häufigkeit, Ursachen des Autismus Syndroms
- Abgrenzung zu anderen Störungsbildern und Komorbidität
- Diagnosekriterien und -instrumente
- Vorstellen regionale Anbieter
- Sozialrechtliche Einordnung

Termin:

02.08.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT602/33

Referentin:

Sabine Hilgendorf
(Heilpädagogin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

16

Kosten:

55,00 €

TEACCH

Behandlung und pädagogische Förderung autistischer
und in ähnlicher Weise kommunikationsbehinderter
Kinder & Jugendliche
Aufbaukurs

Zielgruppe:

Fachkräfte aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Fachkräfte der Jugendämter, Fachkräfte der Schulsozialarbeit, Integrationsbegleiter*innen, die bereits Grundkenntnisse der Autismus-Spektrum-Störungen haben.

Ziele:

Menschen können in ihrer Wahrnehmung derart gestört sein, dass es zu Kommunikationsunfähigkeiten und -einschränkungen, Verhaltensauffälligkeiten, Ängsten, Aggression- und Autoaggression in verschiedensten Ausprägungen kommen kann. Das TEACCH-Programm ist eins der erfolgreichsten Förderprogramme weltweit. Es ermöglicht wahrnehmungsbehinderten und autistischen Menschen ein Höchstmaß an Selbstständigkeit und Lebensqualität zu erreichen, um damit besser an der Gesellschaft teilhaben zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Verstehen der autistischen Störung und der damit verbundenen grundsätzlich andersartigen Wahrnehmungsverarbeitung.
- Durch Bild und Ton erfahren die Teilnehmer*innen von den charakteristischen Problemen, die das Lernen erschweren.
- Einführung in die Grundmethoden: *Strukturierung* und *Visualisierung*.
- Befähigung zur Förderdiagnostik durch praktische Übungen.
- Anleitung bei der Herstellung von Plänen, Instruktionen, Aufgaben sowie einer angepassten Raumgestaltung.

Termin:

03.08.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT602/34

Referentin:

Sabine Hilgendorf
(Heilpädagogin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber

Telefon: 0345/514-1857

E-Mail:

sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

14

Kosten:

55,00 €

Körper- und Handführung nach F. Affolter

Menschen mit Wahrnehmungsstörung, verursacht durch
Schädigung des Zentralen Nervensystems

Zielgruppe:

Fachkräfte aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Fachkräfte aus Kindertagesstätten/Horten sowie Grund- und Förderschulen, Fachkräfte der Jugendämter, Fachkräfte der Schulsozialarbeit, Integrationsbegleiter*innen.

Ziele:

Kinder, die ihre Umwelt nicht durch Greifen und Ergreifen begreifen, die in ihrer Neugier gehemmt, in der Selbsttätigkeit eingeschränkt, durch körperliche Schäden im Handeln begrenzt sind, ADHS, Autismus und ähnliche Entwicklungsstörungen aufweisen, können ihre Umwelt nicht angemessen aufnehmen, um auf sie zu reagieren. Mit der Störung des Tastsinnes kommt es zu weiteren Störungen in der Wahrnehmung, im Handeln und der Interaktion. Durch gezieltes Führen der Hände und des Körpers wird ein Spüren der dinglichen Umwelt und das gerichtete Handeln in einem abgesicherten Rahmen ermöglicht. Die geführte Interaktion ermöglicht es den Pädagogen, die Kinder im Alltagsgeschehen zu begleiten und ihre motorischen, kognitiven, sprachlichen und emotionalen Leistungen zu fördern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wir gehen der Frage nach, warum Spüren so wichtig ist.
- Erlernen der Spürtechnik.
- Üben des Führens von Körper und Hand in Alltagssituationen.
- Befähigung zur Vor- und Nachbereitung von geführten Interaktionssequenzen.
- Vorstellung und Anfertigung von Hilfsmitteln.

Termin:

04.08.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT602/35

Referentin:

Sabine Hilgendorf
(Heilpädagogin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

12

Kosten:

55,00 €

Wenn Lernen nicht so einfach ist

Zielgruppe:

Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung, im ASD, PKD und in der Adoptionsvermittlung, Adoptiv- und Pflegeeltern, pädagogische Fachkräfte in der Kita und im Hort, Lehrer

Ziele:

Die Motivation zum Lernen ist jedem Kind angeboren. Kinder beeindruckt immer wieder mit ihrem Forscherdrang. Gleichzeitig wächst aber die Zahl der Kinder, die früh die Freude am Lernen verlieren und Lern- und Verhaltensschwierigkeiten entwickeln.

Die Fähigkeit, Informationen aufzunehmen und zu verarbeiten, ist in unserer heutigen Gesellschaft äußerst wichtig geworden. Darum wird es von ausschlaggebender Bedeutung sein, Kindern ihre natürliche Neugierde auf neues Wissen und neue Erkenntnisse zu erhalten.

In der Fortbildung werden Wege aufgezeigt, wie Kinder den Spaß am Lernen behalten oder auch ihn zurückgewinnen können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wie verarbeitet das Gehirn Informationen? Wie funktioniert Lernen überhaupt?
- Was meint der Begriff „Natürliches Lernen“?
- Welches sind die Ursachen für Lernschwierigkeiten?
- Was brauchen Kinder, um optimal unterstützt zu werden?

Termin:

21.-22.08.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/36

Referentin:

Jutta Gorschlüther,
(Diplomsozialpädagogin,
Diplomierte Legasthenie-
trainerin, NLP-Practitioner,
Kinderbuchautorin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

40-100

Kosten:

60,00 €

Motivation und Verantwortung

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Jugendhilfe, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele:

Gute Motivation und die Übernahme von (Eigen-)Verantwortung sind entscheidende Fähigkeiten für das Lernen.

Den Bezugspersonen der Kinder, insbesondere in den Hilfen zur Erziehung ist die Thematik „Lernen“ und die damit verbundenen alltäglichen Kämpfe und Auseinandersetzungen gut bekannt.

Tatsache ist: Kinder und Heranwachsende, die sich selbst motivieren können, lernen deutlich leichter! Und die Kunst, sich selbst zu motivieren garantiert einen lebenslangen Lernzuwachs.

Die Begriffe „Motivation“ und „Verantwortung“ spielen also in diesem Zusammenhang eine zentrale Rolle.

- Was bedeuten Motivation und Verantwortung im Alltag?
- Wie kann ich die Selbstmotivation des Kindes fördern?
- Welche Kompetenzen sind dafür erforderlich?
- Wie können wir die Kinder darin unterstützen, diese Kompetenzen zu stärken und zu entwickeln?

Termin:

24.-25.08.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/37

Referentin:

Jutta Gorschleiter,
(Diplomsozialpädagogin,
Diplomierte Legasthenie-
trainerin, NLP-Practitioner)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20-50

Kosten:

100,00 €

Jungen*arbeit! – vertieft und vernetzt

Zielgruppe:

Männliche pädagogische Fachkräfte, die eine Weiterbildung zum Jungen*arbeiter absolviert haben oder über entsprechende Berufserfahrung im Arbeitsfeld Jungen*arbeit verfügen.

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist es, über die Anwendungserfahrungen der Methoden in der Jungen*arbeit, über aktuelle Fragestellungen, Probleme und Entwicklungen ins Gespräch zu kommen, sich über Best-Practice-Beispiele zu informieren und im Rahmen kollegialer Beratung aktuelle Fallbeispiele zu bearbeiten und Lösungsstrategien zu entwickeln.

Darüber hinaus dient die Veranstaltung der Vernetzung der Praktiker* in der Jungen*arbeit mit der Zielsetzung, ein durchgängiges Austauschforum zu schaffen und die Multiplikatoren*rolle der qualifizierten Jungen*arbeiter zu stärken.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kollegiale Beratung/Team-Reflection
- Methodenvertiefung für die Praxis der Jungen*arbeit
- Inputs und Austausch zu aktuellen Themen der Jungen*arbeit

*Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich? – Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.*

Termin:

28.08.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT 601/38

Referent*in:

Michael Ney
(Dipl. Sozialwirt/systemischer
Coach/Bildungsreferent
Jungen*arbeit)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/ 514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 15

Kosten:

30,00 €

Wiederholung ist die Mutter der Weisheit Gesprächstraining – Gelerntes auffrischen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus Beratungsstellen, Frauenhäuser und aus den verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe

Ziele:

Fachleute, die täglich mit Menschen arbeiten, wissen worauf es im Gespräch ankommt. Sie wenden verschiedene Techniken zur Gesprächsführung an und besitzen durch ihren Umgang mit der Klientel einen Reichtum an Erfahrung. Gleichzeitig geht einher, dass manche gute Idee in der Fülle der Aufgaben, dem Zeitdruck und in hin und wieder überfordernden Situationen in Vergessenheit gerät.

Im Seminar trainieren und festigen Sie Ihr vorhandenes Wissen.

Sie arbeiten in einer leichten Atmosphäre, in der gelacht, entdeckt und effektiv gelernt werden kann. Und dann kommt das „Ach ja, hab ich doch schon mal gehört!“ - und das Gehirn verknüpft freudig das neu Wiedererkannte mit dem Arbeitsalltag.

Das Seminar ist für Anfänger*innen gleichermaßen geeignet wie für erfahrene Mitarbeiter*innen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vertiefung verschiedener Techniken der Gesprächsführung und der Fragestellung
- Wiederholen der Arbeit mit klaren Zielen und kleinen Schritten
- Wahrnehmung der Sachebene und der Beziehungsebene im Gesprächsverlauf
- Gesprächstraining zu konkreten Situationen des Arbeitsalltags in Kleingruppen
- Reflexion der Übungen und Sicherung der Trainingserfahrung
- Entspannungsübungen

Termin:

30.-31.08.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/39

Referentin:

Monica Streicher-Pachmann
(Diplom-Sozialpädagogin,
Familientherapeutin (DGSF)
Systemische Supervisorin
(DGSF) Lehrtherapeutin (DGSF))

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

80,00 €

Sowas haben wir hier nicht!?

Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt als Themen inklusiver Pädagogik

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte verschiedener Professionen (Kinder- und Jugendhilfe, Kitas, Sozialarbeiter, etc.)

Ziele:

In der Pädagogik werden Potenziale von Kindern und Jugendlichen oft durch Normierungen „richtiger“ oder „falscher“ geschlechtlicher und sexueller Lebensweisen eingeschränkt – durch Peergroups und bisweilen auch durch die Pädagogik selbst. Dies beeinträchtigt das Selbstbestimmungsrecht aller Kinder und Jugendlichen: Für homo- und bisexuelle sowie trans*- und inter*geschlechtliche Kinder und Jugendliche stellen Diskriminierung, Gewalt sowie Unsichtbarkeit ihrer Lebensweisen eine Einschränkung des Menschenrechts auf Bildung dar. Aber auch heterosexuelle Mädchen und Jungen können ohne den Druck, stereotyp „richtige“ Jungen bzw. Mädchen sein zu müssen, freier leben und besser lernen.

Dabei ist auf der Haltungsebene wichtig, dass sozialpädagogische Fachkräfte um die real vorhandene geschlechtliche und sexuelle Vielfalt wissen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kennenlernen verschiedener Dimensionen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und ihrer Bedeutung für die Pädagogik
- Selbstreflexion und Weiterentwicklung der professionellen Haltung und Analysekompetenz
 - Fachlicher Austausch
- Verknüpfung des Themas mit dem eigenen Leben, Erleben und Handeln
 - Was geht mich geschlechtliche und sexuelle Vielfalt an?
- Weiterentwicklung der eigenen Handlungsfähigkeit
 - Pädagogische Strategien und Materialien für Vielfalt und gegen Diskriminierung
- Vermittlung von Qualitätsstandards und Einblicke in methodisch-didaktische Herangehensweisen

Termin:

04.-05.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/40

Referentinnen:

Katharina Debus
(Diplom Politologin, Dozentin
für geschlechtliche und sexuelle
Vielfalt)

Frau Vivien Laumann
(Diplom Psychologin, Dozentin
für geschlechterreflektierte
Pädagogik)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

80,00 €

Interkulturelle Theaterprojektarbeit als Integrationsmodell Vertiefungsseminar

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in Kindergärten und Horten, in der Jugendhilfe in der Erziehungshilfe, Pflege- und Adoptiveltern- vorzugsweise mit Vorerfahrungen in der Theaterarbeit bzw. Teilnehmer früherer Grund- und Aufbaukurse

Ziele:

Dieser Workshop richtet sich an Interessierte, die das interkulturelle Theaterspiel als Methode in der Arbeit Kindern und Jugendlichen kennenlernen möchten.

Ziel ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Spielvarianten zu vermitteln, die spezifiziert sind für die interkulturelle Arbeit mit jungen Menschen, die aus fremden Kulturen - insbesondere aus Kriegs- und Krisengebieten - zu uns gekommen sind. Angewandte interkulturelle Theaterpädagogik vermittelt z.B. auch den direkten Zugang zur deutschen Sprache und zur spielerischen Erfassung von Alltagsgeschehen bzw. Alltagshandlungen. Das betrifft Regeln, Rituale und Bräuche, mit der Herangehensweise durch das Szenische Spiel und pädagogische Rollenspiel, welche eine Simulation von alltäglichem Handeln ermöglichen im Sinne einer "Probe für die Wirklichkeit."

Interkulturelle Theaterpädagogik folgt den international festgelegten ethischen Prinzipien der Agenda 21 für (soziale) nachhaltige Entwicklung und vermittelt methodisch sowie menschlich den würdevollen Umgang mit Menschen aus Krisen- und Kriegsgebieten, die oftmals traumatisiert ihr Land verlassen mussten.

Aus diesem Grunde haben sich theaterpädagogische Arbeitsweisen als geeignete Maßnahmen in Schule, Kindergarten und/oder Freizeit längst als nützlich erwiesen, denn Theaterspiel greift auf spielerische Art und Weise Situationen des alltäglichen Lebens auf. Theaterspiel verknüpft Fantasie mit realistischem Handeln.

Termin:

13.-15.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/41

Referent:

Norbert Knitsch
(Theaterpädagoge Emden)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

100,00 €

Kollegiale Fallberatung (Intervision) Selbsthilfe im Team

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Die kollegiale Fallberatung (oder Intervision) ist eine Beratung unter beruflich Gleichgestellten, bei der nach Lösungen für ein konkretes Problem gesucht wird. Dabei geht man davon aus, dass die Mitarbeiter*innen Experten für sich und ihre jeweilige berufliche Situation sind.

In der Veranstaltung erhalten Sie Sicherheit bei der Durchführung von kollegialen Beratungen. Sie erfahren, wie Mitarbeiter*innen durch kollegiale Beratung unterstützt werden können, gemeinsam Lösungen für individuelle und aktuelle Praxisfragen und -probleme zu finden und wie kollektive Beratung damit auch zu einer persönlichen Entlastung der einzelnen Fachkraft führen kann.

Kollegiale Beratung benötigt zur gewinnbringenden Anwendung eine festgelegte Struktur. Innerhalb des Seminars erlernen Sie diese Methode und führen selbstständig Fallberatungen durch. In einem geschützten, von Vertrauen bestimmten Raum außerhalb beruflicher Hierarchien und moralischer Bewertungen, besteht die Möglichkeit, sich über berufliche „Fälle“ auszutauschen. Dabei geht es um Erlebnisse mit Klienten und Angehörigen, mit Mitarbeiter*innen, Kollegen*innen und Vorgesetzten. Es wird das Wissen aller beteiligten Personen genutzt, um die weitere Vorgehensweise festzulegen bzw. Handlungsalternativen zu entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rahmen und Struktur von Kollegialer Fallberatung (drei verschiedene Methoden)
- Inhaltliche Möglichkeiten und Grenzen
- Übung der Moderation
- Fallbesprechungen aus der Praxis
- Erkennen und Weiterentwickeln persönlicher Stärken

Termin:

27.-28.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT601/42

Referent:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Transaktionsanalytiker (DGTA),
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

16

Kosten:

60,00 €

„Zehn kleine Negerlein“ Workshop zu Alltagsrassismus

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte und pädagogische Mitarbeiter*innen
Multiplikator*innen, Menschen mit und ohne Rassismuserfahrung

Ziele:

Sowohl in unserem beruflichen als auch privaten Alltag sind wir häufig mit Voreingenommenheit gegenüber Fremdem und Andersartigem konfrontiert. Die Einstellung „Wir sind normal, die anderen die Fremden“ - durchzieht alle gesellschaftlichen Ebenen.

Gemeinsam wollen wir uns in diesem Workshop an sensible Themen wie Rassismus, verinnerlichte Vorurteile und Stereotype herantasten. Wir werden analysieren, was Rassismus eigentlich ist, wie er funktioniert und warum man rassistische Denk- und Gefühlsmuster reproduziert, ohne das eigentlich zu wollen.

In unserer Fortbildung geht es um Selbsterfahrung und –reflexion sowie das Erkennen von Diskriminierung und die eigenen Verstrickungen darin. Durch praktische Übungen wollen wir zu diesen Reflexionsprozessen anregen.

Schwerpunkte:

- Reflexion und Austausch über verschiedene Formen, Ursachen und Wirkungsweisen von Rassismus und Vorurteilen
- Diskussion über Handlungsstrategien
- Sensibilisierung für alltägliche Rassismen und deren Vielschichtigkeit
- Stereotype in der Bildsprache
- Reflexion über subtile „Normalitätserwartungen“, durch welche unsere Wahrnehmung und Interpretation vom Verhalten anderer Menschen geprägt ist
- Methoden: Dialog, Gruppenarbeit, Mindmap, Rollenspiel, Reflexion, Film

Termin:

09.11.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/44

Referentinnen:

Lena Lehmann
(M.A. Erziehungswissenschaft)

Anna Manser
(Diplom-Erziehungswissenschaftlerin/ Familientherapeutin)

S.C.H.I.R.M.-Projekt

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514 1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

15,00 €

Kinderschutz und Jugendschutz -interdisziplinär-

Kinderschutzfachkraft

Qualifizierung von Fachkräften mit Tätigkeiten im Kinderschutz Zertifikatskurs

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen und deren Wohl, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wenngleich diese Aufgabe allen Menschen zufällt, sind es vor allem die Pädagog*innen aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, die regelmäßig mit komplexen Fragen und konkreten Fällen zum Thema Kindeswohl konfrontiert sind. Professionelles Handeln im Rahmen des Bundeskinderschutzgesetzes und der §§ 8a und b SGB VIII erfordert dabei eine hohe Fachkompetenz der pädagogischen Fachkräfte. Eine korrekte Einschätzung der Gefahr des Kindeswohls setzt dabei voraus, dass die Fachkraft über psychologisch-pädagogische Kenntnisse und Erfahrungen verfügt. Zudem sind rechtliche Kenntnisse aus dem Familien- und Sozialrecht unbedingt erforderlich. Die Kinderschutzfachkraft muss die Beteiligten beraten und über Hilfemöglichkeiten und Netzwerkstrukturen informieren.

Welche Aufgaben werden dabei an die Beteiligten gestellt? Wie nimmt man eine Risikoabschätzung vor und was sind „gewichtige Anhaltspunkte“ für eine Kindeswohlgefährdung? Wer ist wann hinzuzuziehen, welche Schritte sind vorzunehmen und welche gesetzlichen Regelungen sind zu beachten?

Im Rahmen des Zertifikatskurses werden Sie Ihre Fachkompetenzen im Kinderschutz erweitern, Ihr Fachwissen vertiefen und Handlungssicherheit erwerben. Dabei werden Sie die Abläufe und Anforderungen an zahlreichen praktischen Beispielen erproben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Modul I: Fachberater*in im Kinderschutz

Tag 1: Einführung in die Thematik

Hauptreferent

- Begrifflichkeiten im Kinderschutz
- Rahmenbedingungen und Grundlagen
- Rolle, Aufgaben und Zuständigkeiten
- Grenzen
- Selbstverständnis sozialpädagogischen Handelns
- Reflexion der eigenen Wahrnehmung
- Haltung zu Nähe und Distanz

Termine:

in Halle (Saale)

Modul I: 25.-26.04.2017

Kursnummer:

ZK601/5 HAL

in Magdeburg

Modul I: 13.-14.02.2017

Kursnummer:

ZK601/5 MD

Hauptreferent:

Friedhelm Güthoff

(Diplom-Pädagoge, DKSB NRW)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail:

antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

350,00 €

Fortsetzung nächste Seite

Tag 2: Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz

Referent*in: J. Christoph Berndt (Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, Mediator) oder Iris Goerke-Berzau (Vorsitzende Richterin am OLG Naumburg)

- gesetzliche Grundlagen im Kinderschutz
- Sorgerecht
- Wächteramt des Staates
- Haftung
- Datenschutz
- Schweigepflichtentbindung
- Gutachten
- Gerichtsbarkeit

Modul II: Verfahrensexperte*in

Hauptreferent

- Erkennen:
 - Formen und Auswirkungen von Kindeswohlgefährdung
 - Gefährdungseinschätzung: Risikofaktoren/Schutzfaktoren
 - Beteiligungsverfahren in der Situationsanalyse – Grenzen
- Beurteilen:
 - Gefährdungs- und Ressourcenanalyse
 - Einschätzung und Diagnostik: Verfahren und Instrumente
 - Prognose und Perspektive
 - Kollegiale Beratung und Fallverstehen
- Handeln:
 - Erstellung von Schutzkonzepten
 - Kenntnisse im Hilfesystem
 - Gesprächsführung und Beteiligungsverfahren
 - Lösungsstrategien
 - Methoden (Krisenmanagement und Deeskalationsstrategien)
 - Vermittlung von Hilfen

Hausaufgaben: Bitte bringen Sie in Vorbereitung auf Modul III ein Fallbeispiel mit.

Modul III: Methodische*r Berater*in

Hauptreferent

- Genogrammarbeit
- Gesprächsführung im Kinderschutz
- Interdisziplinäre und kollegiale Beratung
- Moderationstechniken für Teambesprechungen, Beratungen strukturieren
- Dokumentation
- Praktische Übungen: Fälle aus Modul II – Auswertung der Hausaufgaben

Fortsetzung

Termine:

in Halle (Saale)

Modul II: 12.-14.06.2017
Modul III: 15.-16.08.2017

Kursnummer:

ZK601/5 HAL

in Magdeburg

Modul II: 04.-06.04.2017
Modul III: 16.-17.05.2017

Kursnummer:

ZK601/5 MD

Hauptreferent:

Friedhelm Güthoff
(Diplom-Pädagoge, DKSB NRW)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

350,00 €

Fortsetzung nächste Seite

Modul IV: Expert*in in der Qualitätsentwicklung und Netzwerkarbeit

Referent*in: Hauptreferent

- Fallrevision
- Qualitätsentwicklung im Kinderschutz
- Qualitätsindikatoren

- Vorstellung verschiedener Netzwerkpartner
 - z.B. Jugendamt; insoweit erfahrene Fachkraft; Polizei; Medizin etc.
 - kurze Vorträge einzelner Netzwerkpartner, gemeinsame Diskussion, anhand geeigneter Fallbeispiele (auch aus Ihrer Praxis)

Abschlusskolloquium

Hauptreferent und Landesjugendamt

Hinweis:

Die Teilnahme an jeder Veranstaltung und das Bestehen einer **Abschlussprüfung** ist Bedingung für die Zertifizierung. Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bei Nichtbestehen oder Nichtteilnahme an der Abschlussprüfung wird eine Teilnahmebescheinigung ausgegeben.

Fortsetzung

Termine:

in Halle (Saale)

Modul IV:26.-27.09.2017

Abschlusskolloquium:

07.-08.11.2017

Kursnummer:

ZK601/5 HAL

in Magdeburg

Modul IV:15.-16.06.2017

Abschlusskolloquium:

17.-18.08.2017

Kursnummer:

ZK601/5 MD

Hauptreferent:

Friedhelm Güthoff

(Diplom-Pädagoge, DKSB NRW)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail:

antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

350,00 €

Kinder aus suchtbelasteten Familien

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen, Multiplikator*innen aus Jugendämtern, Mitarbeiter*innen im Kinder- und Jugendschutz

Ziele:

In Deutschland wachsen mehr als 2,6 Millionen Kinder in Familien auf, in denen mindestens ein Elternteil suchtkrank ist. Diese Kinder sind die größte bekannte Risikogruppe für eine spätere Suchterkrankung. In ihrem Alltag sind sie außerordentlichen Belastungen ausgesetzt, die sie auf unterschiedliche Art und Weise bewältigen. Die Mehrheit der betroffenen Kinder ist durch das süchtige Familiensystem in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestört und leidet im Lauf ihres Lebens an Depressionen, Ängsten, psychosomatischen Störungen und unterschiedlichen Abhängigkeiten. Nur wenige bilden gesunde Verhaltensmuster aus, die sich auch später im Umgang mit Stresssituationen bewähren.

Ziel des Schulungsangebotes ist es, die Teilnehmer*innen zu sensibilisieren, um Kinder aus suchtbelasteten Familien erkennen, verstehen und unterstützen zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Theoretische Grundlagen: Sucht; Co-Abhängigkeit, Auswirkungen auf das System Familie
- Die Rollen der Kinder & kindliche Warnsignale erkennen und verstehen
- Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten durch pädagogische Fachkräfte:
 - resiliente Verhaltensweisen fördern
 - Kontaktaufnahme zum Kind
 - Kontaktaufnahme zu den Eltern
- Handlungsleitfaden bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung

Hinweis:

Anhand von konkreten Fällen aus der Praxis der Teilnehmer/innen sollen sinnvolle Handlungsstrategien in der Zusammenarbeit mit suchtbelasteten Familien und regionalen Ansprechpartnern entwickelt werden.

Termin:

16.03.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/46

ACHTUNG Zusatztermin

19.09.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/46 Z

Referentinnen:

Anita Neutag,
Jana Valentin

DROBS Magdeburg

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

35,00 €

Kindeswohlgefährdung Wahrnehmen – Erkennen - Handeln

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Kinderschutzfachkräfte

Ziele:

Spätestens seit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes haben Ärzte, Hebammen, pädagogische Fachkräfte, Lehrer*innen, Sozialpädagogen*innen, Psychologen*innen und ähnliche Berufsgruppen den gesetzlichen Auftrag zu handeln, sofern Anhaltspunkte für eine mögliche Kindeswohlgefährdung wahrgenommen werden. Doch wo beginnt Kindeswohlgefährdung? Was sind gewichtige Anhaltspunkte? Und was mache ich, wenn ich dahingehend etwas beobachte oder vermute?

Das Seminar Kindeswohlgefährdung „Wahrnehmen - Erkennen - Handeln“ vermittelt Ihnen Wissen zum Thema Kindeswohlgefährdung und bietet Hilfen zur Gefährdungseinschätzung sowie zum Handlungsablauf bei einer latenten oder akuten Kindeswohlgefährdung. Zur Diskussion stehen Chancen und Grenzen der Einflussnahme in verschiedenen Settings sowie die Rolle des Jugendamtes und des Familiengerichtes. Gern können Sie eigene Fälle aus Ihrer beruflichen Praxis einbringen, die wir dann gemeinsam besprechen. Nutzen Sie die Teilnahme an der Fortbildung auch zum Erfahrungsaustausch mit anderen Fachkräften und zur Auffrischung Ihres Wissens.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was fördert das Wohl der von Kinder? Was hemmt es?
- Rechtliche Grundlagen
- Anhaltspunkte und Merkmale einer Kindeswohlgefährdung
- Handlungsablauf bei Kindeswohlgefährdung
- Kollegiale Fallbesprechung
- Netzwerkarbeit

Termine:

04.04.2017
im Landkreis Börde

Kursnummer:
KT601/47 BÖ

16.08.2017
im Salzlandkreis

Kursnummer:
KT601/48 SLK

Referentin:

Tina Schulze
(Diplom-Sozialpädagogin/
-arbeiterin, Mediatorin,
Netzwerkkoordinatorin
Kinderschutz und Frühe Hilfen)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

16

Kosten:

30,00 €

„Am Anfang besuchte uns Tante Crystal nur am Wochenende, jetzt hat sie sich bei uns breit gemacht...“

Ein Praxisseminar für den Umgang mit Crystal-Konsumenten (im familiären Kontext)

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, pädagogische Mitarbeiter und alle die mehr darüber wissen wollen

Ziele:

In den vergangenen Jahren ist eine Zunahme des problematischen Konsums von Crystal Meth in Deutschland zu verzeichnen. In der pädagogischen Landschaft sorgte die Zielgruppe der Crystal-Konsumenten für Unsicherheit im Umgang und für Ratlosigkeit in der Beratung - ganz zu schweigen von der Frage, wie sich Crystal-Konsum mit den Kindern und dem Rest der Familie verträgt. Wir wurden herausgefordert, uns auf neue Familiensysteme, neue Handlungsweisen, neue Beratungsverläufe einzulassen und unser pädagogisches Verantwortungsbewusstsein darauf abzustimmen. Damit uns das gelingen konnte, mussten wir mehr über Crystal wissen. Nur so konnten wir unser pädagogisches Handeln sinnvoll anpassen.

Daran möchten wir Sie in diesem Seminar teilhaben lassen.

Schwerpunkte:

- Geschichte, Wirkungsweise und Konsumverhalten von Crystal Meth
- Besonderheiten in der sozialpädagogischen Beratung und im niedrighwelligen Kontext
- Lohnt ambulante Familienhilfe in drogenbelasteten Familiensystemen?
- Unter welchen Bedingungen kann ambulante Familienhilfe geleistet werden?
- Welche Kriterien sprechen für die Herausnahme des Kindes aus dem elterlichen Haushalt?

Hinweis:

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

Termin:

06.04.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/49

Referentinnen:

Lena Lehmann
(M.A. Erziehungswissenschaft)

Anna Manser
(Diplom-Erziehungswissenschaftlerin/ Familientherapeutin)

S.C.H.I.R.M.-Projekt

In Kooperation mit der Drobs Halle (n.n.)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

10,00 €

Scientology und Co - Jugendschutzfragen im Kontext von so genannten Sekten und Psychogruppen

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, insbesondere der Jugendarbeit und des Jugendschutzes, Schulsozialarbeiter*innen, pädagogische Fachkräfte

Ziele:

Kinder und Jugendliche sind in bestimmten entwicklungspsychologischen Phasen in Wechselwirkung mit verschiedenen äußeren und sozialen Einflussfaktoren besonders empfänglich für Sinnfindungsangebote, Psychokulte und andere Angebote radikaler Gruppierungen. Heranwachsende können so durch den Einfluss dieser Organisationen in ihrer Entwicklung nachhaltig beeinträchtigt werden.

Die Fortbildung soll den Teilnehmer*innen Einblick und Übersicht über unterschiedliche Gruppierungen in Deutschland geben, mögliche Risikofaktoren für Kinder und Jugendliche erklären, dazu sensibilisieren, mögliches Gefährdungspotenzial zu erkennen und Handlungsoptionen und Partner aufzeigen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Scientology, Reichsbürger, Thelema Society usw. - eine kleine Fachkunde
- Sinnfindung, Esoterik, Psychokulte, problematische Gruppierungen – Risikofaktoren und Wirkmechanismen aus entwicklungspsychologischer und pädagogischer Betrachtung
- Aufklärung, Prävention und Intervention – Strategien und Partner

Termin:

15.05.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/50

Referentin:

Mandy Möbis
(Referentin für Jugendschutz,
Servicestelle Jugendschutz)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

35,00 €

„Als Betreuer von Minderjährigen steht man sowieso schon mit einem Fuß im Gefängnis.“
Aufsichtspflicht und Jugendschutz

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, insbesondere der Jugendarbeit und des Jugendschutzes, Schulsozialarbeiter*innen sowie pädagogische Fachkräfte

Ziele:

Trotz großer pädagogischer Anforderungen bei der Betreuung Minderjähriger, trifft obenstehender Ausspruch nur selten zu. Voraussetzung: ich weiß über Tatbestand und Rechtsfolgen einer Aufsichtspflichtverletzung Bescheid.

Was wird von mir verlangt? Wie habe ich in bestimmten Situationen zu reagieren? Welches Verhalten darf ich nicht tolerieren?

Die Aufgaben des erzieherischen Jugendschutzes unterliegen einem stetigen Wandel. Orientiert am aktuellen Gefährdungspotenzial und den gesellschaftlichen Herausforderungen, müssen die Akteure die Problemfelder erkennen und effektive und nachhaltige Antworten entwickeln. Während die rechtlichen Regelungen dem Kinder- und Jugendschutz einen aktuell wirksamen gesetzlichen Rahmen geben, sollten die konkreten Handlungsstrategien der Protagonisten auf diesem Gebiet immer zeitgemäß und gesellschaftsorientiert sein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Eckpunkte der Aufsichtspflicht: Faktoren, Erfüllung, Übertragung
- Voraussetzungen und Gesetze zur Haftung
- Bearbeitung von Fragen und Fallbeispielen
- Sexualstrafrecht
- Jugendschutz: Überblick, Begriffsbestimmung,
- Rechtsgrundlagen
- Problembereiche im sozialen Kontext
- Handlungs- und Arbeitsfelder mit Bezug zum Jugendschutz

Hinweis:

Eigene Fallbeispiele können erörtert werden

Termin:

08.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/51

Referentin:

Dr. Katja Bach
(Referentin für Jugendschutz
Servicestelle Jugendschutz)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

35,00 €

Medienrechtliche Grundlagen mit Bezug auf die Arbeit in pädagogischen Handlungsfeldern Mein gutes Recht im Netz

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte (der Jugendarbeit und des Jugendschutzes),
Schulsozialarbeiter*innen, pädagogische Fachkräfte (Erzieher*innen, etc.)

Ziele:

Die Arbeit mit digitalen Medien birgt vielfältige Potenziale sowohl pädagogischen Settings als didaktisches Mittel als auch im Sinne des Lernens über Medien in einer medial geprägten Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen.

Auch in der Bildungsdokumentation, der Ansprache von Eltern und in der Kommunikation sind „neue Medien“ unabdingbare Werkzeuge geworden. Im Rahmen dieses Workshops sollen Fragen des Urheberrechts, des Datenschutzes und der Persönlichkeitsrechte in den Fokus gerückt werden. Auch Aspekte des Kinder- und Jugendmedienschutzes sollen hier Anklang finden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Urheberrecht (Noten- und Arbeitsblätter, Bilder, Musik und Videos frei verwenden? Was ist erlaubt/was nicht? Wo finde ich freie Materialien? Was sind CC-Lizenzen? Was muss ich beachten?)
- Recht am eigenen Bild (Daten im Netz. Wer greift (unter Umständen) Daten im Netz ab? Brauche ich eine Fotoerlaubnis?)
- Verbindliche Altersfreigaben und die Freiwilligen Selbstkontrollen – Ein Exkurs in den Kinder- und Jugendmedienschutz
- Sexting, Cybermobbing und Hatespeech (konkrete Praxisfelder des Kinder- und Jugendmedienschutzes, strafrechtliche Relevanz, Prävention und Intervention)

Termin:

21.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/52

Referent/in

Jörg Kratzsch (M.A.)
(Medienwissenschaftler, Referent
für Jugendmedienschutz,
Servicestelle Jugendschutz)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

35,00 €

Wie sage ich es?

Elterngespräche bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe, die im Kinderschutz tätig sind

Ziele:

Die richtigen Worte bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu finden, stellt eine besondere Herausforderung, zum einen für die pädagogische Fachkraft und zum anderen für die Eltern als Konfrontierte, dar. Gefährdungssituationen von Kindern sind diffuse und chaotische Situationen: häufig sind weder Ursachen noch Lösungen klar benennbar. Eltern wollen Hilfe und haben gleichzeitig Angst davor.

Im Rahmen der Gesprächsführung geht es einerseits darum, den Gesprächspartner zu respektieren, ihm gegebenenfalls zu helfen und gleichzeitig den eigenen Standpunkt zu vertreten und berechnete Ansprüche des Kindes darzulegen. Ihnen dieses Können zu vermitteln, ist Ziel der Fortbildung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Konstruktive Gespräche als Voraussetzung zur Elternbindung
- Kommunikation mit Eltern – Schwierige Gespräche mit Eltern führen
- Die Aufgaben der Kinderschutzfachkraft
- Zur Vorbereitung, Organisation und Ablauf von schwierigen Elterngesprächen
- Methoden der Gesprächsführung in belastenden Situationen
- Gesprächsführung – ohne die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern zu gefährden
- Wie sag ich es? - schwierige Themen ansprechen
- Dokumentation bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Gesprächstechniken und Deeskalationsstrategien
- Die Rolle der Fachkraft und professionellen Distanz im Umgang mit Konflikten
- Übungen und Fallbeispiele

Termine:

23.11.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/53

13.09.2017
im Landkreis Mansfeld-Südharz

Kursnummer:
KT601/54

10.05.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/55

Referentin:

Kerstin Hofestädt,
(Diplom-Sprechwissenschaftlerin, System. Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

30,00 €

Leitung und Team -interdisziplinär-

Frust und Lust in der Führungsverantwortung Kooperativer Führungsstil mit Autorität?

Zielgruppe:

Sozialpädagogen*innen, Sozialarbeiter*innen und Mitarbeiter*innen der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, die ein Team oder eine Gruppe leiten

Ziele:

Angefangen bei Aspekten der Gruppendynamik, über Gesprächsführung und Feedback bis hin zur persönlichen Motivation der Mitarbeitenden – ein Team kompetent zu leiten, besteht aus einer Vielzahl einzelner Kenntnisse und Fähigkeiten. Das Wissen um die theoretischen Zusammenhänge bildet dabei nur die Grundlage. Wie formuliere ich respektvoll Kritik? Welche Position nehme ich im Team ein? Welche Handlungsspielräume erschaffe ich mir und meinem Team damit?

In diesem Seminar werden Sie eingeladen, sowohl Ihre bisherigen persönlichen Erfahrungen als Leiterin bzw. Leiter eines Teams zu reflektieren, als auch in praktischen Übungen neue Perspektiven einzunehmen. Neben der Vermittlung von theoretischen Kenntnissen geht es vor allem um die Weiterentwicklung Ihrer inneren Haltung in der Interaktion gegenüber Ihren Mitarbeitern. Dies ist im Sinne des § 79a SGB VIII auch eine Qualitätsentwicklung Ihrer Organisation.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Modul I: Psychologische Grundlagen und Konfliktmanagement

- Gründe für Misserfolg von Teams
- persönliche Autonomie als Entwicklungsziel und –weg
- innere Grundhaltungen als Basis der MA-Führung
- „ICH-Zustände“ als Bausteine der Persönlichkeit
- Transaktionen und deren Diagnostik
- Ursachen und Merkmale von Konflikten
- Konflikte - meine Einstellung, Lösungsmöglichkeiten
- miteinander kooperieren anstatt konkurrieren
- Übungen, Selbstreflexion

Termin/Veranstaltungsort:

Modul I: 27.-28.04.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
L601/6

Referent:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Transaktionsanalytiker (DGTA),
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

180,00 €

Fortsetzung nächste Seite

Fortsetzung

Modul II: Frust und Lust in der Führungsverantwortung

- Betrachtung verschiedener Führungsstile: kooperativer Führungsstil mit Autorität!
- Instrumente der Mitarbeiterführung
- Dynamik, Rollen und Normen im Team
- die eigene Position im Team
- Erkennen und Lösen von Problemen
- Abwertungsmatrix, Mediation, Moderation und Verhandlungsmethoden
- Übungen, Selbstreflexion

Modul III: Führungskultur und Organisationsentwicklung

- Mitarbeitende und sich selbst fördern und motivieren
- Schaffen eines positiven Arbeitsklimas
- Mitarbeiterentwicklung (Umgang mit Stärken und Schwächen)
- Einarbeiten neuer Mitarbeiter
- Schreiben eines Arbeitszeugnisses
- psychologische „Spiele“ im beruflichen Alltag
- Organisationsentwicklung
- Qualitätsentwicklung und Vereinbarungen
- Selbstevaluation, Anforderung an die eigene Rolle
- Selbstmanagement - Fokussierung auf das wirklich Wichtige
- Übungen, Selbstreflexion

Termin/Veranstaltungsort:

Modul II: 08.-09.06.2017

Modul III: 17.-18.08.2017

in Magdeburg

Kursnummer:

L601/6

Referent:

Oliver Gerth

(Diplom-Sozialpädagoge,
Transaktionsanalytiker (DGTA),
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail:

antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Streithähne und Kollegenzwist...

Methoden zur kreativen und entspannten Konfliktlösung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Wo Menschen zusammenkommen entstehen Konflikte. Sie gehören zum Leben dazu – werden jedoch häufig als unangenehmes, anstrengendes und zu umgehendes Übel angesehen. Pädagog*innen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind in ihrem Alltag von Konflikten umgeben: Sie vermitteln zwischen Kindern beziehungsweise Jugendlichen, schlichten bei Auseinandersetzungen und führen die Streithähne nicht selten wieder zusammen. Aber wie sieht es bei den Erwachsenen aus? Das Bewältigen des täglichen Arbeitsspektrums bringt nicht selten Missverständnisse und Spannungen unter Kollege*innen mit sich. Wie gehen Sie mit Konflikten im Team um?

Neben einer Einführung in die *gewaltfreie Kommunikation* nach M.B. Rosenberg, erarbeiten wir im Rahmen des Seminars gemeinsam Modelle der kreativen Konfliktlösung, wie beispielsweise Streitschlichtung, paradoxe Reaktionen und Interventionen. Weiterhin entwickeln Sie kreative Lösungen für konkrete Konfliktsituationen und Deeskalationsstrategien für Ihren Arbeitsalltag.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vermittlung von Kenntnissen in der Kommunikationspsychologie
- tieferes Verständnis der Dynamik von Konflikten
- Erkennen und Weiterentwickeln von persönlichen Stärken
- zunehmende Sicherheit und Entspannung im Umgang mit Konflikten
- einfühlsame und gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg
- autonome und wertschätzende Grundhaltung als Konfliktbasis
- Entwickeln von kreativen Lösungen für konkrete Konflikte
- Erlernen von Deeskalationsstrategien
- Fallbesprechung aus der Praxis
- Konfliktlösungen

Termin/Veranstaltungsort:

Modul I: 31.08.-01.09.2017
Modul II: 02.-03.11.2017
im Salzlandkreis

Kursnummer:
KT601/56 SLK

Modul I: 20.-21.04.2017
Modul II: 15.-16.06.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/57 MD

Referent:

Oliver Gerth
(Diplom-Sozialpädagoge,
Transaktionsanalytiker (DGTA),
Supervisor und Coach)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

120,00 €

Recht

-interdisziplinär-

Die Regelung der elterlichen Sorge und des Umgangs bei psychischer Erkrankung der Eltern oder eines Elternteils

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, insbesondere Mitarbeiter*innen in Beratungsstellen

Ziele:

Da bei psychischer Erkrankung eines Elternteils oder der Eltern Probleme bei der Sorgerechts- und Umgangsrechtsausübung auftreten können, sollen Rechtskenntnisse vertiefend vermittelt und unter Auswertung der speziellen Rechtsprechung erläutert werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gerichtliche Maßnahmen zur Regelung des Sorge- und Umgangsrechts nach dem BGB (§§ 1666, 1673 Abs. 1, 1674 Abs. 1, 1684 BGB)
- Die Rolle des rechtlichen Betreuers nach §1896 BGB
- Fallbeispiele aus der Rechtsprechung
- Diskussion/Möglichkeit der Besprechung eigener Fallbeispiele

Hinweis:

Bitte reichen Sie mit der Anmeldung Ihre Fragestellungen im Landesjugendamt ein, diese werden an die Referentin zur Seminarvorbereitung weitergereicht, so dass eine zielgerichtete Fortbildung nach Ihren Bedürfnissen ermöglicht wird.

Termin:

18.10.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/58

Referentin

Angelika Kellner
(Rechtsanwältin, Fachanwältin
für Familienrecht)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

55,00 €

Datenschutz, Schweige- und Verschwiegenheitspflicht in der Jugendhilfe

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, Mitarbeiter*innen der öffentlichen und freien Träger der Jugendhilfe

Ziele:

Das Seminar befasst sich mit den unterschiedlichen rechtlichen Bestimmungen im Sozialrecht, insbesondere im SGB VIII und SGB X. Die Schweigepflicht von Berufsheimnisträgern, die Mitteilungspflicht von Straftaten, insbesondere im Rahmen des Kinderschutzes (§ 4 Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz), der Datenaustausch in Kooperationsnetzen, der Inhalt einer Schweigepflichtentbindung und Akteneinsichtsrechte werden im Seminar erläutert.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begrifflichkeit des Datenschutzes
- Grundprinzipien des Datenschutzes
- Datenschutz im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe
- Schweige- und Verschwiegenheitspflicht und strafrechtliche Verantwortung §§ 203, 34 StGB
- Sozialdatenschutz nach dem SGB I und X
- Rechte des Betroffenen
- Akteneinsicht/Dokumentation/Aufbewahrungsfristen

Termin:

08.11.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/59

Referentin:

Angelika Kellner
(Rechtsanwältin, Fachanwältin
für Familienrecht)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

55,00 €

Qualifizierungsmaßnahmen für Zuwendungsempfänger

Modul 1: Grundlagenseminar: Zuwendungsrecht

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen von Vereinigungen und Einrichtungen, die Landeszuwendungen erhalten sowie von Landesstiftungen

Ziel:

Die Teilnehmer*innen sollen die Besonderheiten des Zuwendungsrechts anwenden können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorstellung der Rechtsgrundlagen
- Definition des Zuwendungsrechts
- Antrags- und Bewilligungsverfahren
- Zuwendungsbescheid, allgemeine Nebenbestimmungen
- Auszahlung von Zuwendungen
- Zuwendungs- und Finanzierungsarten
- Probleme im Zuwendungsrecht
- Unwirksamkeit, Rücknahme und Widerruf von Zuwendungsbescheiden mit ihren haushaltsrechtlichen Konsequenzen
- Vor-Ort-Kontrollen von Subventionsempfängern
- Erstellen von Verwendungsnachweisen
- Verzinsung von Zuwendungen
- Einzelfallbetrachtungen (eingeschränkt)
- Rücknahme, Widerruf, Erstattung und Zinsfestsetzung unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung

Modul 2: Workshop Zuwendungsrecht

Zielgruppe:

Zuwendungsempfänger*innen

Ziel:

Optimierung des sicheren Umgangs mit Zuwendungen

Themen:

- Besprechung von Fragen der Teilnehmer*innen
- Erfahrungsaustausch

Die Themenschwerpunkte ergeben sich aus der Bedarfslage. Bis spätestens 6 Wochen vor Seminarbeginn können konkrete Fragen eingereicht werden.

Termine:

Modul 1:

22.-24.05.2017

Kursnummer:

1.6.1.1.

in Benneckenstein

21.-23.08.2017

Kursnummer:

1.6.1.2.

in Benneckenstein

Modul 2:

20.-21.03.2017

Kursnummer:

1.2.50.1.

in Halle

14.-15.09. 2017

Kursnummer:

1.2.50.2.

in Benneckenstein

Referentin:

Frau Raasch

Diese Veranstaltungen werden vom

Aus- und Fortbildungsinstitut Sachsen-Anhalt

angeboten.

Die vollständigen Ausschreibungen und Antworten auf Ihre Fragen zu weiteren Inhalten, Ansprechpartner*innen, Teilnahmevoraussetzungen, Anmeldeverfahren, Kosten usw. erhalten Sie hier:

www.afi.sachsen-anhalt.de

Hinweis:

Aufgrund der hohen Nachfrage wird eine frühzeitige Anmeldung zu diesen Veranstaltungen dringend empfohlen.

**Öffentlichkeitsarbeit und
Projektentwicklung
-interdisziplinär-**

Erfolgreich Fördermittel beantragen – wie geht das?

Zielgruppe:

haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendhilfe, der Jugendarbeit, Schulsozialarbeiter*innen

Ziele:

- Sie wissen, wie und wo Fördermittel bei öffentlichen und privaten Mittelgebern beantragt werden
- Sie wissen was bei einem Projektantrag zu beachten ist
- Sie können die Perspektive des Mittelgebers einnehmen
- Sie können einen Projektantrag schreiben
- Sie können einen Kosten- und Finanzierungsplan entwickeln
- Sie planen zeitlich und inhaltlich die Antragstellung eines Projektes

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Das Projektkonzept – Inhalt und Herangehensweise
- Der Projektantrag
- SMARTe Ziele und Wirksamkeit
- Der Kosten- und Finanzierungsplan
- Der Mittelgeber – das unbekanntes Wesen?
- Der Zeitplan von Antragstellungen
- Recherche und Auswahl
- Wichtige Grundsätze und Praxistipps
- Nur leere Hülsen? Dokumentation, Evaluation und Nachhaltigkeit

Termine:

04.04.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/62

14.06.2016
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/63

Referentin:

Karen Leonhardt
(Diplom-Soziologin,
Fundraiserin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

30,00 €

Tu Gutes und rede darüber - Öffentlichkeitsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe:

Leiter*innen aus Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Mitarbeiter*innen in der Öffentlichkeitsarbeit, Mitarbeiter*innen von Jugendämtern, Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Träger von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen

Ziele:

Wie erreiche ich Kinder und Jugendliche und kann sie für meine Angebote begeistern? Wie mache ich (potenzielle) Kooperationspartner und/oder Förderer auf meine Arbeit aufmerksam und schaffe ein positives Bild von meiner Institution? Öffentlichkeitsarbeit hat viele Gründe, Formen, Farben und Gesichter: Webseiten, Pressemitteilungen, Newsletter, eigene Publikationen, Messestände, Facebook, Flyer und Plakate...

In diesem Seminar erhalten Sie einen Einblick in die wichtigsten Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit. So lernen Sie, welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit für welchen Zweck und welche Zielgruppe geeignet sind. Ein besonderer Schwerpunkt wird dabei auf die Einbindung von Social Media gelegt. Wie nutzen junge Menschen Medien und wie kann ich sie dort am besten erreichen und für mein Anliegen begeistern. Gute Öffentlichkeitsarbeit lebt von Bildern und Zitaten – hier liegen einige Fallstricke. Deshalb lernen Sie außerdem, welche rechtlichen Grundlagen des Persönlichkeits- und Urheberrechts Sie unbedingt beachten müssen.

Das Seminar hat einen hohen praktischen Anteil. So werden Sie in Kleingruppen aktiv werden und an Beispielen arbeiten, die Sie in Ihrem Arbeitsumfeld direkt einsetzen können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist Öffentlichkeitsarbeit und wozu brauche ich das?
- Formen und Zielgruppen der Öffentlichkeitsarbeit
- Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen
- Was ist Social Media und wie nutze ich das?
- Rechtliche Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit

Termin

13.03.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/64

Referentin:

Juliane Jesse (M.A.)
(Journalistin und
Jugendbildungsreferentin
Fjg>media)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

35,00 €

Sinnvoll und erfolgreich Spenden einwerben - wie geht das denn?

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, der Jugendarbeit, der Kinder- und Jugendhilfe, Schulsozialarbeiter*innen

Ziele:

- Sie wissen was Fundraising ist
- Sie kennen Voraussetzungen/ Rahmenbedingungen des Fundraisings
- Sie kennen den Unterschied zwischen Spenden und Sponsoring
- Sie kennen verschiedene Zielgruppen des Fundraisings und Spendermotive
- Sie kennen verschiedene Fundraising-Instrumente
- Sie wissen, worauf bei einem Spendenbrief zu achten ist und haben selbst einen geschrieben
- Sie entwickeln weitere Ideen zum Fundraising für die eigene Einrichtung, den eigenen Verein oder das eigene Projekt
- Sie wissen, wie Sie ein Fundraisingkonzept entwickeln können

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fundraising-Definitionen und Grundsätze
- Zielgruppen und Instrumente
- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen
- Innere Haltung im Fundraising
- Unterschiede Spenden und Sponsoring
- Mittelakquise für das eigene Projekt/ die eigene Einrichtung – Strategien und Vorgehen
- Der Spendenbrief
- Die Kommunikation und Bindung zu den Spendern
- Jugendbeteiligung im Fundraising? - Jugendliche ins Fundraising einbeziehen

Termine:

ACHTUNG Terminänderung:
04.09.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/65 HAL

25.10.2017

in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/66 MD

Referentin:

Karen Leonhardt
(Diplomsoziologin,
Fundraiserin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Telefon: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

30,00 €

Grundlagen der kaufmännischen Buchführung (Doppik) und der Bilanzanalyse zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Unternehmen

Zielgruppe:

Fachkräfte der bzw. für die Kinder- und Jugendhilfe, die mit kaufmännischer Buchführung befasst sind und Entscheidungen vorbereiten bzw. treffen müssen

Ziel:

In diesem Seminar wird den Teilnehmer*innen aufgezeigt, wie die kaufmännische Buchführung in das System des betrieblichen Rechnungswesens einzuordnen ist. Sie beherrschen den grundlegenden Aufbau und die Technik der Doppik und können einfache Buchungen selbständig durchführen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gebiete und Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens und Einordnung der Doppik
- Gesetzliche Grundlagen
- Bestandskosten
- Abschreibungen und Anlagevermögen
- Buchungsgesamtzusammenhang
- Ansatzpunkte für Bilanzanalyse und Bilanzkritik
- Strukturanalyse
- Finanzanalyse
- Erfolgsanalyse
- Cash-flow-Analyse

Hinweis:

An diesem Seminar nehmen auch Bedienstete aus Landeseinrichtungen teil.

Termin:

16.10.-20.10.2017

Kursnummer:

1.1.25

in Benneckenstein

Referentin:

Frau Mnich

Diese Veranstaltung wird vom

Aus- und Fortbildungsinstitut Sachsen-Anhalt

angeboten.

Die vollständigen Ausschreibungen und Antworten auf Ihre Fragen zu weiteren Inhalten, Ansprechpartner*innen, Teilnahmevoraussetzungen, Anmeldeverfahren, Kosten usw. erhalten Sie hier:

www.afi.sachsen-anhalt.de

Hinweis:

Aufgrund der hohen Nachfrage wird eine frühzeitige Anmeldung zu diesen Veranstaltungen dringend empfohlen.

Jugendarbeit/ Jugend- und Schulsozialarbeit/ Jugendschutz

Diversitätsbewusste Haltung und Praxis in der Jugendarbeit

Zielgruppe:

sozialpädagogische Fachkräfte, insbesondere aus der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendbildungsarbeit, der Schulsozialarbeit

Ziele:

- Sensibilisierung für den Umgang mit Heterogenität
- Entwicklung einer diversitätsbewussten Haltung
- Sensibilisierung für Diskriminierung (in Bezug auf Herkunft, Sexualität, Behinderung, sozialen Status)
- Handlungssicherheit für die Arbeit mit sich diskriminierend äußernden Jugendlichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Eine diversitätsbewusste Jugendarbeit nimmt vielfältige Differenzen zwischen Kindern und Jugendlichen in den Blick, z.B. ethnische/kulturelle Herkunft, Religion/ Weltanschauung, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Behinderung, Alter, regionale (Ost-/Westdeutschland, Stadt/Land, etc.) oder soziale Herkunft.

Ziel einer diversitätsbewussten Jugendarbeit ist eine Erweiterung beziehungsweise ein Wechsel der Perspektive: Sie will für das Vorhandensein oder die Möglichkeit verschiedener Perspektiven und Zugehörigkeiten sensibilisieren, vorhandene oder mögliche Verschiedenheiten und Gemeinsamkeiten (Diversität) bewusstmachen, ihre Chancen aufzeigen und damit zur Anerkennung der Menschen untereinander beitragen. Ebenfalls beleuchtet eine diversitätsbewusste Jugendarbeit Strukturen, die Schubladendenken, Ausgrenzung und Diskriminierung befördern, da sie Chancengleichheit und ein inklusives Miteinander verhindern.

- Grundlagen des Umgangs mit Heterogenität in der Jugendarbeit: Geschichte, Entwicklung und Status Quo
- Sensibilisierung und kritischer Umgang mit Differenzzuschreibungen, Vorurteilen und Diskriminierungsmechanismen
- Mögliche Wege, Diversität praktisch umzusetzen
- Mögliche Schwierigkeiten und kritische Erfolgsfaktoren
- Beispielprojekte, Checkliste und Aktionsplan

Methoden:

Selbstreflexion, Fachliche Inputs, Fallstudien, Gruppenarbeiten, moderierter Erfahrungsaustausch

Termin:

16.-17.03.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT601/68

Referenten:

Sebastian Seng

(Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e.V.)

Dr. Prasad Reddy

(Zentrum

für Soziale Inklusion Migration und Teilhabe (ZSIMT))

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger

Tel.: 0345/514-1661

E-Mail:

lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Tel.: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 18

Kosten:

80,00 €

„Ins Netz gegangen“

Kinder- und Jugendwelten mit und in sozialen Netzwerken

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte (der Jugendarbeit und des Jugendschutzes), Schulsozialarbeiter*innen, pädagogische Fachkräfte (Erzieher*innen, etc.)

Ziele:

Kindheit und Jugend heute sind Medienkindheit und Medienjugend. Soziale Netzwerke und Soziale Medien ganz allgemein spielen dabei eine immense Rolle. Das Seminar gibt Einblicke in die Schwerpunkte heutiger Mediensozialisation, zeigt Phänomene aber auch Risikofelder auf. Bei alledem geht es letztlich auch darum, Methoden zu erläutern und Anlaufstellen vorzustellen, die den pädagogischen Alltag bereichern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Soziale Netzwerke, ihre Eigenschaften und Funktion
- Aufwachsen mit sozialen Netzwerken – Mediennutzung, Medienwirkung und der skeptische Blick „der Erwachsenen“
- Altersfreigaben und ihnen zugrundeliegende Aspekte
- Sexting, Cybermobbing und Hatespeech
- Materialien und Anlaufstellen
- Elternarbeit zum Thema Medien

Termin:

23.03.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT601/69

Referent:

Jörg Kratzsch (M.A.)
(Medienwissenschaftler,
Referent für Jugendmedienschutz
Servicestelle Jugendschutz)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

35,00 €

Inklusive Jugendbeteiligung

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendförderung und der Schulsozialarbeit

Ziele:

Kennenlernen neuer Ansätze und Methoden in der Beteiligungsarbeit mit benachteiligten Jugendlichen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Begriffsklärung:

- Benachteiligte Jugendliche
- Freiwilliges Engagement
- Gesellschaftliche Teilhabe und Partizipation

Jugendbeteiligung

- Was gilt es bei Jugendlichen zu beachten?
- Wie erreiche ich Jugendliche?
- Welche Hemmnisse gibt es in der Beteiligung?
- Wie gestalte ich den „richtigen“ Projektrahmen?
- Wie schaffe ich Selbsterfahrungs- und Lernmöglichkeiten?
- Welche Methoden eignen sich besonders gut?

Besonderheit Benachteiligung

- Wie können diejenigen erreicht werden, die sich noch nicht beteiligen?
- Was heißt inklusives Arbeiten im Beteiligungsprozess?
- Aufbau von Kooperationen und Netzwerken

Den Teilnehmenden soll in einer Mischung aus Input, Beispielen und eigenem Ausprobieren der Facettenreichtum eines inklusiven Beteiligungsprozesses für Jugendliche nähergebracht werden.

Termin:

27.03.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/70

Referentin:

Marie Hoppe
(Dipl.- Psychologin,
Instituts für Partizipatives
Gestalten (IPG))

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 20

Kosten:

50,00 €

Religion – Islam – Islamismus – Salafismus – Kalifat – Islamischer Staat – wer kennt sich da noch aus?

Zielgruppe:

sozialpädagogische Fachkräfte der Jugendhilfe, besonders im Jugendschutz und der Jugendarbeit Tätige

Ziele:

In drei aufeinander aufbauenden Modulen werden Grundlagen des Islam vermittelt, Traditionen und Einstellungen untersucht und die möglicherweise daraus entstehenden Probleme erörtert. Die FB-Reihe schließt mit der Entwicklung von Strategien und Vorgehensweisen für die eigene Arbeit ab. Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich dabei auch mit den Unterschieden zwischen Religion und radikalen politischen Strömungen. Außerdem soll die eigene Kultur und Identität reflektiert und der Begriff ‚interkulturelle Kommunikation‘ mit Leben erfüllt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Modul I: Einführung in den Islam

- Grundlagen zum Islam und islamischen Kulturen
- Kleine Länderkunde zu den derzeit wichtigsten Herkunftsländern (Syrien, Irak, Afghanistan...)
- Abgrenzung zwischen Alltagsislam und radikalem politischen Islam

Modul II: Islam und Familie

- Zwischen Islam und Tradition: Vorstellungen zu Erziehung und Geschlechterfragen
- Haltung zu und Umgang mit Gewalt sowie Alkohol bzw. Drogen
- Welche Problemlagen können auftauchen und warum? Wie kann man damit umgehen?

Modul III: Soziale Arbeit und Prävention

- Zusammenarbeit mit Familien und Gemeinden – was ist zu beachten? Welche Strukturen können genutzt werden, wer ist einzubeziehen?
- Vorstellung bereits in Deutschland erfolgreich erprobter Strategien und Konzepte
- Anhand von Beispielen werden Vorschläge für die eigene Vorgehensweise entwickelt und diskutiert

Bemerkungen:

Es wird empfohlen, die Kurse insgesamt zu buchen. Teilnehmer*innen für alle drei Kurse werden bei der Anmeldung bevorzugt.

Termine:

Modul I: 03.04.2017
Modul II: 05.05.2017
Modul III: 19.06.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

L601/7

Referentin:

Dr. Ulrike Berndt
(Islamwissenschaftlerin
Multikulturelles Zentrum Dessau
e. V.)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

50,00 € für die FB-Reihe
(Einzelmodule 20,00 €)

Qualität und Wirksamkeit in der Jugendarbeit

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, Trägervertreter*innen von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbänden, Fachkräfte für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit, Fachkräfte der Jugendsozialarbeit, Fachkräfte der Schulsozialarbeit, Jugendhilfeplaner*innen

Ziele:

Die Wirkung von Kinder- und Jugendarbeit zu belegen ist keine einfaches Unterfangen: Auf welche Kriterien wird sich die Wirkungsmessung beziehen? Kann man eine Arbeit, die als Grundsatz die Freiwilligkeit der Teilnahme hat und auf Beziehungsqualität gründet überhaupt einer solchen Wirkungsuntersuchung unterziehen?

In der Fortbildung sollen Konzepte der Qualitätsentwicklung vorgestellt werden, die qualitative und quantitative Kriterien berücksichtigt und in einem Qualitätsdialog mündet. Grundlage für die Bewertung der Qualität und die Definition von nötigen Weiterentwicklungen sind die Konzepte der Einrichtungen und die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen, die die Einrichtungen nutzen.

Die Fortbildung wird Diskussionen auf der Grundlage von Inputs bieten aber auch Zeit lassen, das Gelernte zu reflektieren und den Transfer in die eigene Arbeit zu bedenken. Im Anschluss an die zweitägige Fortbildung findet ein Reflexionstag statt, der nach einer gewissen Zeit der Umsetzung des Gelernten in die Praxis die Möglichkeit des Austausches und des Nachschärfens bietet

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechtliche Grundlagen zur Qualitätsentwicklung im SGB VIII
- Konzepte von Qualitätsentwicklung
- Ziele, Prozesse und Strukturen
- Ressourcen und Qualität
- Zielbildung und Maßnahmeplanung
- Definition von Indikatoren und Methoden zur Wirkungsmessung
- Berichtswesen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Strukturdatenerhebung in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- Qualitätsdialog: Qualitätsentwicklung als Dialogprozess

Hinweis:

Sowohl die Teilnahme am zweitägigen Seminar als auch am Reflexionstag wird vorausgesetzt.

Termin/Veranstaltungsort:

05.-06.04.2017
+ Reflexionstag am 23.08.2017
in Magdeburg

Kursnummer:

KT601/71

Referentin:

Sabine Wißdorf
(Dipl. Sozialwissenschaftlerin,
Dipl.-Pädagogin;
Institut für Sozialplanung und
Organisationsentwicklung -
INSO)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

100,00 €
(Gesamtkosten für o.g. 3
Termine)

„Was mit Medien machen“

Kreativer Medieneinsatz in pädagogischen Handlungsfeldern

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte (der Jugendarbeit und des Jugendschutzes), Schulsozialarbeiter*innen, pädagogische Fachkräfte (Erzieher*innen, etc.)

Ziele:

Medien sind wesentlicher Bestandteil unserer Lebenswelten und der unserer Kinder und Jugendlichen. Auch in der pädagogischen Praxis ist deshalb der Einsatz „neuer Medien“ unverzichtbar im Sinne einer zeitgemäßen und lebensweltlich orientierten Bildung und Erziehung. Medien können hierbei didaktisch eingesetzt werden, um Inhalte zu vermitteln und Angebote zu unterfüttern. Die handlungsorientierte Medienarbeit dient jedoch auch dem Lernen über Medien und hilft dabei Medienangebote zu durchschauen und kritisch zu bewerten. Darüber hinaus bieten Medien Potenziale einer kreativen und künstlerischen Expression und sind Sprachrohre im Sinne einer gleichberechtigten Teilhabe und Meinungsbekundung.

Im Rahmen des Kurses bekommen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit in verschiedene Praxisfelder hineinzuschnuppern und sich an einzelnen Stationen zu erproben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen der Medienarbeit (Methodisch-didaktische Grundlagen in der Medienarbeit. Planung/Vorbereitung/Drehbuch. Was brauche ich an Technik? Woher bekomme ich freie Programme und einfache/umsetzbare Anwendungen?)
- Hörspielgestaltung mit freier Software (Wir gestalten ein Hörspiel mit freier Software).
- Trickfilmgestaltung mit freier Software (Wie die Bilder laufen lernen).
- Auf Tour mit Medien. Geocachen mit Actionbound.
(Für Interessierte wird auch ein gesonderter und vertiefender Kurs einzig zum Thema Geocaching angeboten).

Termin:

20.04.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT601/72

Referent:

Jörg Kratzsch (M.A.)
(Medienwissenschaftler,
Referent für Jugendmedienschutz
Servicestelle Jugendschutz)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

35,00 €

„So geht das...“

Grundlagen und Praxis der niedrigschwelligen Jugendsozialarbeit

Zielgruppe:

Berufseinsteiger im Bereich Jugendsozialarbeit, insbesondere für (Neu)Beschäftigte in aufsuchender, mobiler, Kinder- und Jugendarbeit sowie sozialpädagogische Fachkräfte, die ihr Grundlagenwissen auffrischen möchten.

Ziele:

Was bedeutet Niedrigschwelligkeit in der sozialen Arbeit? Welche Rolle spielt sie beim Erreichen von Randgruppen? Was ist unter professioneller Nähe und Distanz zu verstehen? Welche Themen erfrage ich im Erstgespräch?

Diese und andere Fragen wollen wir gemeinsam beantworten. Im ersten Teil wird es darum gehen, die Besonderheit niedrigschwelliger Jugendsozialarbeit herauszustellen. Wir werden über die Bedeutung der inneren Grundhaltung von Sozialarbeiter*innen und das Grundverständnis niedrigschwelliger Jugendsozialarbeit sprechen. Gemeinsam werden wir Beteiligungsmethoden erarbeiten.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit dem Aufbau eines Beratungsgesprächs. In Form von Kleingruppen besteht die Möglichkeit, unterschiedliche Gesprächspraktiken anzuwenden und im Anschluss gemeinsam zu reflektieren.

Schwerpunkte:

- Niedrigschwellige Jugendsozialarbeit
 - Definition & Geschichte
 - Zielgruppe & Ziele
 - Arbeitsprinzipien
 - Sinnvolle Regeln
- Beteiligungsmethoden
- Gesprächsführung
 - Wie gestalte ich ein Erstgespräch?
 - Handwerkszeug für ein gutes Beratungsgespräch

Hinweis:

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

Termin:

27.04.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/73

Referentinnen:

Lena Lehmann
(M.A. Erziehungswissenschaft)

Anja Schaaf
(Sozialpädagogin, Kinder- und
Jugendpsychotherapeutin i.A.)

S.C.H.I.R.M.-Projekt

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

10,00 €

Sozialraum und Lebenswelt

Methoden zur Beteiligung von jungen Menschen

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, Trägervertreter*innen von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit und Jugendverbänden, Fachkräfte für die kommunale Kinder- und Jugendarbeit, Fachkräfte der Jugendsozialarbeit, Fachkräfte der Schulsozialarbeit, Jugendhilfeplaner*innen

Ziele:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen wird in politischen Zusammenhängen großgeschrieben, doch ist immer eine echte Beteiligung gemeint oder geht es eher um Scheinbeteiligung? Welche aktivierenden Methoden gibt es, um mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen über ihre Sicht auf ihre Lebenswelt? Wie können Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit dazu beitragen, Kinder und Jugendliche bei der Vertretung ihrer Interessen und Bedürfnisse zu unterstützen? Welche politischen Mechanismen im Gemeinwesen sind zu beachten?

Das Konzept der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung bietet eine gute Grundlage für die Aktivierung und Beteiligung junger Menschen. Die Fortbildung wird neben Inputs viel Gelegenheit zum praktischen Ausprobieren und der Reflexion von Methoden bieten. Zudem sollen die Teilnehmenden Umsetzungen in ihren Arbeitsalltag planen. In einem Reflexionstag nach der Fortbildung werden die Erfahrungen vorgestellt und ausgewertet.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sozialraumorientierung und Beteiligung junger Menschen
- Zusammenhang zwischen Sozialraumorientierung und Jugendhilfeplanung
- Aktivierende Methoden der Sozialraumanalyse und Beteiligung
- Netzwerkarbeit im Sozialraum
- Exkurs: Jugendstrategie 2015-2018 – Handeln für eine jugendgerechte Kommune
- Rolle und Aufgabe des Jugendhilfeausschusses
- Rolle und Aufgabe der AG § 78 SGB VIII

Hinweis:

Sowohl die Teilnahme am 2tägigen Seminar als auch am Reflexionstag wird vorausgesetzt.

Termine:

03.-04.05.2017 in Halle (Saale)
+ Reflexionstag am 24.08.2017
in Magdeburg

Kursnummer:

KT601/74

Referentin:

Frau Sabine Wißdorf
(Dipl. Sozialwissenschaftlerin,
Dipl.-Pädagogin;
Institut für Sozialplanung und
Organisationsentwicklung –
INSO)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Name: Lucia Tanneberger

Tel.: 0345/514-1661

E-Mail:

lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Frau Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

100,00 €

(Gesamtkosten für o.g.

3 Termine)

Schnitzeljagd 2.0 „Geocaching mit Actionbound“

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte (der Jugendarbeit und des Jugendschutzes), Schulsozialarbeiter*innen, pädagogische Fachkräfte (Erzieher*innen, etc.)

Ziele:

Medien machen dick, faul und dumm? Bei Weitem nicht. Ganz im Gegenteil bietet dieses Angebot die kreative Auseinandersetzung mit Medien und der eigenen Umgebung. Sei es das schulische Umfeld, die Region um die Jugendeinrichtung oder allgemein das regionale Nahfeld von Kindern und Jugendlichen. Mit Geocaching macht das Erkunden doppelt Spaß. Die Anwendung Actionbound bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit Anderen die eigene Umgebung aus Kinder- oder Jugendsicht vorzustellen und eine eigene Schnitzeljagd zu gestalten die nachhaltig und für alle (kostenlos) zu sehen und erleben ist.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Planung medienpädagogischer Projekte (Vorbereitung)
- Was ist Geocaching allgemein?
- Wie funktioniert Geocaching mit Actionbound?
- Wir gestalten eine eigene Tour und lernen die App dabei näher kennen.

Termin:

12.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT601/75

Referent:

Jörg Kratzsch (M.A.)
(Medienwissenschaftler, Referent für Jugendmedienschutz Service-stelle Jugendschutz)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

35,00 €

Soziale Kompetenzen von Jugendlichen fördern

Zielgruppe:

Fachkräfte der Kinder und Jugendhilfe, die mit Jugendlichen arbeiten (Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Hilfe zur Erziehung, Jugendberatung, ...)

Ziele:

Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erfordern von jungen Menschen soziale Kompetenzen wie Kommunikations-, Kritik-, Konflikt-, Kooperations- und Teamfähigkeit. Diese sowie die Fähigkeit zur eigenständigen Lebensplanung und Lebensgestaltung oder die Fähigkeit zu Empathie und sozialer Verantwortung bilden die Voraussetzung für das Zusammenleben in der Gemeinschaft. Nicht jeder Jugendliche allerdings hat diese während seiner Entwicklung erlernt und durch verschiedene Gründe seine eigenen „Überlebensstrategien“ entwickelt, um möglichst „cool“ Überforderungen, Lernschwierigkeiten und Unsicherheiten zu überspielen.

In sozialen Trainingsmaßnahmen kann sozial kompetentes Verhalten so geschult werden, dass die jungen Menschen soziales Lernen bewusst wahrnehmen, gestalten können und somit den Schlüssel zur Bewältigung lebenspraktischer Anforderungen und Aufgaben besitzen. Motivationale Aspekte werden dabei von großer Bedeutung sein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffsklärung
- Methoden
- Kompetenzen in konkreten Verhaltensebenen
- Verzahnung von Theorie und praktischen Übungen
- Nutzen der eigenen Ressourcen
- Erfahrungs- und Methodenaustausch

Termine:

15.06.-16.06.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/76 MD

07.09.-08.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT 601/77 HAL

Referentin:

Ramona Wiedemann
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

55,00 € je Kurs

„Die wollen nur nicht...“
Ursachen und Wirkungen von sozialer Ausgrenzung im
Jugendalter

Zielgruppe:

Für pädagogische Fachkräfte und Sozialarbeiter*innen, insbesondere für jene, die in der Jugendsozialarbeit tätig sind, bzw. mit Randgruppen und gesellschaftlich ausgegrenzten Mitmenschen zu tun haben – oder mehr über sie erfahren wollen

Ziele:

Jugendliche, die sich am gesellschaftlichen Rand bewegen, bleiben häufig auch dort stehen. Doch warum? Wollen *DIE* nur nicht anders – wollen *DIE* nur nicht arbeiten, wollen *DIE* sich nur nicht anpassen? Oder können sie es vielleicht gar nicht?

In unserer Fortbildungsveranstaltung wollen wir fragen, welche gesellschaftlichen Strukturen dafür sorgen, dass Diskriminierung und Ausgrenzung entstehen sowie aufrechterhalten werden und dafür sensibilisieren, dass es vielleicht nicht allein eine Frage des „Wollens“ ist.

Schwerpunkte:

- Reflexion der eigenen Erfahrungswelt mit Randgruppen
- Ausgrenzungsrisiken und soziale Exklusion von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Individuelle und strukturelle Benachteiligung
- Sichtbarmachen von Privilegien
- Handlungsempfehlungen für die Praxis

Hinweis:

Fragen und Fallbeispiele aus der Praxis können mit der Anmeldung eingereicht werden!

Termin:

07.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/78

Referentinnen:

Lena Lehmann
(M.A. Erziehungswissenschaft)

Anna Manser
(Diplom-
Erziehungswissenschaftlerin/
Familientherapeutin)

S.C.H.I.R.M. – Projekt

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

10,00 €

Jugendwohlgefährdung?

Kinderschutz und Schutzauftrag in der Praxis der Kinder- und Jugend(sozial)arbeit

Zielgruppe:

Haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit sowie dem Kinderschutz

Ziele:

Durch die Reflexion und Bearbeitung eigener Fälle (oder anderer Praxisbeispiele) mit dem Blick auf mögliche Gefährdungssituationen erhalten Sie in diesem Seminar die Möglichkeit

- den gesetzlichen Kinderschutz, insbesondere den für Sie relevanten § 8a/b SGB VIII, kennenzulernen und die Umsetzung zu erproben
- Gefährdungslagen für Kinder und Jugendliche zu erkennen
- In Gefährdungslagen verantwortungsvoll zu handeln
- Kinderschutzkonzepte kennenzulernen und für die Umsetzung mit zu sorgen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kindes- und Jugendwohlgefährdung erkennen, einschätzen und beurteilen
- Kennenlernen und Anwenden von Verfahren und Instrumenten zur Gefährdungseinschätzung
- Professionelles Handeln bei Kindeswohlgefährdung in Ihrem Arbeitskontext
- Wie spreche ich mit dem betroffenen Kind / Jugendlichen und den Eltern?
- Kooperation im Hilfesystem
- Transfer der (neuen) Erkenntnisse in das Team, Leitung, Organisation

Hinweis:

Bitte bringen Sie Ihre „Fälle / Fallbeispiele“ mit!

Termin:

14.09.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT 601/79

Referentin:

Imke Mehrkens
(systemische Supervisorin und
Institutionsberaterin, Dozentin
für die Ausbildung von §8a/b
SGB VIII – Fachkräften,
Lehrbeauftragte für
Kinderschutz und Kasuistik)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 20

Kosten:

40,00 €

„Netzextrem“ Extremistische Tendenzen und deren Spielfelder in den sozialen Medien

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte (der Jugendarbeit und des Jugendschutzes), Schulsozialarbeiter*innen, pädagogische Fachkräfte (Erzieher*innen, etc.)

Ziele:

Das Seminar vermittelt Grundlagen zu Jugendgewalt, Extremismus und Radikalität und erörtert dabei speziell Themenfelder, wie politischen und religiösen Extremismus ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Phänomene werden vorgestellt und sprachliche Codes, Lifestyle und Jugendaffinität aufgezeigt.

Dabei liegen Schwerpunkte auf Rechtsextremismus, Verschwörungstheoretikern und Rechtseoterik, aber auch islamistischen Extremisten und Dschihadisten.

Im Kurs werden Fragen des Umgangs mit Hassbotschaften und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Netz erörtert und Strategien beziehungsweise Anlaufstellen aufgezeigt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechtsextremisten im Netz (Wölfe im Schafspelz)
- Lügenpresse! Wie gehe ich mit extremistischer Agitation um? Wie entlarve ich Falschmeldungen im Netz?
- Extremisten erkennen/Codes der Extremisten (Lifestyle und Codes extremistischer Gruppierungen)
- Islamistischer Terror und Extremismus im Netz
- Strafrechtliche Relevanz
- Anlaufstellen, Hilfe, Beratung
- Elternarbeit zum Thema

Termin:

26.10.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT601/80

Referent:

Jörg Kratzsch (M.A.)
(Medienwissenschaftler,
Referent für Jugendmedienschutz
Servicestelle Jugendschutz)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

35,00 €

Fachkraft für Jungen*arbeit (Zertifikatskurs)

Zielgruppe:

Männliche Fachkräfte, die haupt- oder ehrenamtlich in den pädagogischen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe tätig sind

Ziele:

Im Kurs werden Sie für eine geschlechtergerechte Arbeit mit Jungen qualifiziert. In den einzelnen Modulen wird das Handwerkzeug für eine gelingende, an Vielfalt orientierte Jungen*arbeit vermittelt und gemeinsam erarbeitet. Dazu gehören die Reflektion der eigenen Haltung zu Geschlechterrollen, der eigenen Rollensozialisation und die Aneignung von Methodenkompetenzen für die praktische Jungen*arbeit.

In dem Kurs entwickeln und führen Sie eigene Praxisprojekte durch und werden in der Lage sein, jungen*pädagogische Angebote im Rahmen Ihres Tätigkeitsbereiches konzeptionell und strukturell zu verankern. Sie entwickeln sich zu qualifizierten Multiplikatoren für das Thema Jungen*arbeit in Ihren Teams, Einrichtungen und Fachkreisen werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Modul I**
Grundlagen der Jungen*arbeit (Theorie/Praxis), Methoden in der Jungen*arbeit (Theaterpädagogik/Biographiearbeit), Grundlagen „Pädagogik der Vielfalt“
- **Modul II**
Erlebnis- und Erprobungsräume für Jungen schaffen, Methoden der Jungen*arbeit (Erlebnispädagogik/Gruppentraining sozialer Kompetenzen)
- **Modul III**
Jungen*Rollenbilder und Gewalt (Jungen als Täter/Opfer) Methoden der Jungen*arbeit (Beratungs- und Netzwerkkompetenzen, kreativer Umgang mit Konflikten& Gewalt)

Abschlussarbeit:

Begleitend zum Praxisprojekt erstellen Sie eine schriftliche Abschlussarbeit.

Zertifizierung:

Der Kurs schließt mit einem Zertifikat „Fachkraft für Jungen*arbeit“ ab. Voraussetzung für die Zertifizierung ist eine Teilnahme an allen Modulen und das Erbringen aller Leistungen im Rahmen des Kurses.

Termine:

Modul I: 29.11. – 01.12.2017

Modul II: 04.04. – 06.04.2018

Modul III: 27.06. – 29.06.2018

in Alterode

Kursnummer:

ZK601/8

Referent:

Michael Ney

(Dipl. Sozialwirt/systemischer Coach/Bildungsreferent Jungen*arbeit)

Zu den jeweiligen Schwerpunktthemen werden Fachreferenten*innen eingeladen.

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Michael Ney

Telefon: 0391/24279883

E-Mail:

ney@geschlechtergerechtejugendhilfe.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

max. 15

Kosten:

Je Modul 255,00 € (inkl.

Verpflegung und Unterbringung)

Ermäßigungen sind auf Nachfrage möglich.

Der Kurs wird in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH) durchgeführt.

Hilfen zur Erziehung/ Adoptions- und Pflegekinderwesen

Zertifikatskurs

„Auf den Anfang kommt es an...“

Fortbildungskurs für Berufseinsteiger*innen /
Quereinsteiger*innen in den Beruf „Erzieher*in
in Einrichtungen der Jugendhilfe“

Zielgruppe:

Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe und aus Jugendämtern

Ziele:

Erzieher*innen, die nach ihrer Ausbildung in den Berufsalltag in Einrichtungen der Jugendhilfe einsteigen, erleben häufig Situationen auf die sie nicht oder nicht ausreichend vorbereitet wurden. Dieser Kurs versucht die erworbenen theoretischen Kenntnisse und Kompetenzen um persönliche Stärken und Ideen zur ressourcenorientierten pädagogischen Arbeit in der Heimerziehung zu erweitern. Praxisnah werden viele Hinweise und Tipps für Situationen, die im pädagogischen Alltag tagtäglich vorkommen können, gegeben. Damit soll der Einstieg in den Beruf der Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe erleichtert werden. Der Kurs wendet sich ausdrücklich auch an „Berufsquereinsteiger“.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Heimerziehung im Kontext des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, differenzierte Leistungsangebote der Jugendhilfe sowie die aktuelle Berufssituation
- Berufsbild "Erzieher*in in Einrichtungen der Jugendhilfe" - Voraussetzungen, Stellenbeschreibung, Haltung in der pädagogischen Arbeit (Selbsterfahrung, Biographiearbeit)
- Heimerziehung aus der Sicht der Betroffenen (Gründe für Heimaufenthalt, Bedürfnisse)
- Psychische Störungsbilder der Kinder und Jugendlichen in der Jugendhilfe
- Umgang mit dem Trauma? Traumapädagogik in der Heimerziehung
- Die Gruppe (Gruppendynamische Prozesse)
- Kultur der Grenzachtung in der Jugendhilfe (Partizipation, Grenzen, Autorität, Macht, Angst)
- Arbeit mit Verstärkerplänen, Stufenplänen etc. (Ressourcenorientierung vs. Defizitorientierung)
- Umgang mit Gewalt und Aggressionen in der Heimerziehung, Interventionsmöglichkeiten
- Gewaltfreie Kommunikation
- Sexualität im Heim und in der Wohngruppe (Sexualpädagogik, Regeln & Grenzen, Umgang mit sexueller Gewalt und Kindeswohlgefährdung)
- Kooperationen (Jugendamt, Eltern, Schule, Kliniken der KJPP u.a.)
- Burnout Prophylaxe

Termine:

Teil I:	09.01.2017
Teil II:	23.01.2017
Teil III:	13.02.2017
Teil IV:	27.02.2017
Teil V:	13.03.2017
Teil VI:	27.03.2017
Teil VII:	03.04.2017
Teil VIII:	24.04.2017
Teil IX:	08.05.2017

in Dessau-Roßlau

Kursnummer: ZK602/1

Referent:

Torsten Ketritz
(Diplom-Lehrer, Erzieher, Heilpädagog, Traumapädagoge, Kinder- und Jugendlichen-Veranstaltungstherapeut, Therapie und Beratung für sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche (DGfPI))

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

210,00 €

Zertifikatskurs Fortbildungsgrundkurs für alltagsunterstützende Person UMA

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte und geeignete Personen von freien Trägern in der Arbeit mit UMA

Ziele:

Durch die weltweite Ausweitung von Krisen sehen sich immer mehr Menschen gezwungen, ihre Heimatländer zu verlassen. Eine Gruppe, die von diesen Entwicklungen von besonders schwerwiegender Weise betroffen ist, sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMA). Im Jahr 2015 haben deutsche Jugendämter über 30.000 Flüchtlingskinder in Obhut nehmen müssen. Diese leiden in einer nicht geringen Zahl unter psychischen Störungen aufgrund traumatisierender Ereignisse vor oder während ihrer Fluchtgeschichte. Päd. Fachkräfte werden hier vor erhebliche Anforderungen gestellt. Sie haben aufgrund der im Kinder- und Jugendschutzgesetz vorgeschriebenen Adressatenorientierung die Aufgabe, den Flüchtlingen eine angemessene Förderung und Unterstützung zu ermöglichen. Hierbei sind empathische und respektvolle Haltung unerlässlich. Neben der komplexen rechtlichen Situation, Traumata und Traumafolgestörungen müssen die Flüchtlingskinder die Aufgabe der Integration bewerkstelligen.

Aus diesem Grund wird in diesem Rahmen ein Qualifizierungskurs zur Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern angeboten.

Durch die Fortbildung werden Sie qualifiziert, selbstständig Mitarbeiter*innen Ihrer eigenen Einrichtung oder auch in anderen UMA-Einrichtungen in Sachsen-Anhalt zu relevanten Themenbereichen in Bezug auf UMA zu beraten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Modul I: Migrationssensible Kompetenz

- Trans- und Interkulturalität
- Erscheinungsformen von Rassismus
- Umgang mit Rassismus
- Kulturelle Übertragungen
- Rollen- und Familienbilder

Modul II: Klinische Pädagogik

- Frühkindliche Regulationsstörung
- Sequentielle Traumatisierung
- Übertragung und Gegenübertragung
- Migrationsbedingter Stress
- Trauma durch Rassismus
- Mitgefühlerschöpfung
- Sekundäre Traumatisierung

Modul III: Krisenkompetenztraining

- Krisen- und Deeskalationsmodell
- Aggressionstypisierung & Aggressionsformen
- Kommunikation in Krisen
- Deeskalationstechniken
- Nonverbale Kommunikation
- Professionelles Feedback
- Rechtliche Grundlagen (StGB, StPO)

Modul IV: Asyl-, Aufenthalts- und Kinder- und Jugendhilferecht

- Das Asylverfahren
- Aufenthaltsrecht für UMA
- Möglichkeiten nach dem Kinder- und Jugendhilferecht
- Rechte und Pflichten UMA
- Diskriminierungsformen
- Transkulturalität

Termine: Halle (Saale)

Modul I: 24.04.–25.04.2017

Modul II: 19.06.–20.06.2017

Modul III: 14.08.–15.08.2017

Modul IV: 11.09.–12.09.2017

Kursnummer:

ZK602/2 HAL

Termine: Magdeburg

Modul I: 26.04.–27.04.2017

Modul II: 21.06.–22.06.2017

Modul III: 16.08.–17.08.2017

Modul IV: 13.09.–14.09.2017

Kursnummer:

ZK602/14 MD

Referent:

Henning Schnieder
(Diplom Verwaltungswirt, Sozialarbeiter, Antigewalttrainer, klinischer Pädagoge
Jimena Mejia-Gil: Sozialpädagogin, DaF-Lehrkraft, Dolmetscherin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail:

beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

350,00 €

Der Umgang mit traumatisierten Flüchtlingskindern und – jugendlichen in Hilfe zur Erziehung

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte und alltagsunterstützende Personen UMA der öffentlichen Jugendhilfe, aus teilstationären und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in der Arbeit mit UMA

Ziele:

Immer mehr Menschen, darunter zahlreiche Kinder und Jugendliche, kommen in Deutschland nach einer anstrengenden und oftmals lebensgefährlichen Flucht aus ihrer Heimat an. Kinder und Jugendliche können durch Vertreibung, Kriegs- und Fluchterfahrungen traumatisiert sein. Die zumeist zugewiesene Inobhutnahme gem. §§ 42, 42a SGB VIII und der Übergang zu § 34 SGB VIII kann für sie eine erste Chance auf Integration und Traumabewältigung sein. Die Handlungsmöglichkeiten, die päd. Fachkräfte und der alltagsunterstützenden Personen UMA gegenüber einzelnen Kindern und Jugendlichen, aber auch in der Führung der gesamten Einrichtung haben, stehen im Mittelpunkt dieser Fortbildung. Die Teilnehmer*innen werden in der Fortbildung für diese Thematik sensibilisiert, fachlich fundiert informiert und in ihrer Fachkompetenz im Umgang mit den UMA gestärkt. Dabei wird auch die Frage nachgegangen, wann die Hinzuziehung therapeutischer Hilfe erforderlich ist.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffe Trauma und Kindheit
- Traumatisierungen von (Flüchtlings-)Kindern
- Auswirkungen von Trauma
- Trauerreaktionen bei Kindern und Jugendlichen
- Bindungstraumata durch Flucht und Vertreibung
- Begriff „Resilienz“
- Umgang und Beziehungsaufbau mit UMA
- Therapeutische Möglichkeiten

Termin:

26.-27.04.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/81

Referent*innen

Katharina Gabriele Alberti
(Dipl. Psychologin, Systemische
Therapeutin für Einzel-, Paar-
und Familientherapie (SG),
Trauerbegleiterin)

Peggy Klatt

(Dipl. Psychologin, sys. Familien-
therapeutin, Supervisorin,
Verhaltenstrainerin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber

Telefon: 0345/514-1857

E-Mail:

sabrina.werber@lvwa-sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

110,00 €

Systemische Professionalität in der Familienhilfe

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte, Familienhelfer*innen und Multiplikator*innen in den Hilfen zur Erziehung

Ziele:

Familienhilfe ist eine sehr anspruchsvolle und herausfordernde Aufgabe.

Die Komplexität und Vielschichtigkeit der Problemlagen in den Familien ist enorm. Die zum Teil divergierenden, diffusen oder widersprüchlichen Erwartungen und Aufträge der Familienmitglieder, des Auftraggebers Jugendamt sowie anderer Beteiligter können ganz schnell zu Überforderung und Konfusion führen. Wenn dieser Zustand eintritt, dann ist es wenig verwunderlich, wenn Verantwortlichkeiten und Rollen „verschwimmen“, Ziele unklarer werden und die Familienhelfer*in zur Mitspieler*in oder zum Spielball in einem fremden Spiel werden kann. Familienhelfer*innen mit einem klaren Rollenverständnis, einem verinnerlichten Handlungskonzept und reflektierten beruflichen Selbstverständnis können diesen Gefahren und Verführungen leichter widerstehen und adäquat begegnen.

Die hier angebotene Seminarreihe bietet Mitarbeiter*innen im Bereich der Familienhilfe Gelegenheit, das eigene Rollen- und Handlungskonzept sowie das berufliche Selbstverständnis zu reflektieren, zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

Die Kursreihe Systemische Professionalität orientiert sich dabei an klaren systemischen Prämissen wie z.B. jener, dass alle Familien über Eigenressourcen verfügen, die für die Lösung von Konflikt- und Krisensituationen notwendig sind.

Die Aufgabe von professionellen Helfer*innen ist es, diese Eigenressourcen zu aktivieren. Die Rolle der Familienhelfer*in ist die einer Begleiter*in und Unterstützung. Die Familienmitglieder bleiben in der Verantwortung für Ihre Belange.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Teil 1

Auftragsklärung

Langfristig ungelöste familiäre Probleme in den Familien haben in der Regel zu den Schwierigkeiten geführt, die das Unterstützungsangebot Familienhilfe erforderlich machen. Die Familie scheint im Moment nicht über die notwendigen Eigenressourcen zu verfügen, um die anstehenden Probleme und Aufgaben zu bewältigen. Der/ die Familienhelfer*in wird dann schnell zur Retter*in in der Not. Doch ist dies eigentlich sinnvoll, gut und gewollt?

Teil 2

Werkzeuge, Haltungen, Wirkungen

Eine erfolgreiche Arbeit mit den Familien bedarf wirksamer Werkzeuge und Interventionen, die die Eigenressourcen des Familiensystems nutzen, aktivieren und einbeziehen. Systemisches Grundverständnis, die Arbeit mit dem Genogramm, zirkuläre familiendynamische Hypothesen sind einige Schlagworte.

Wie können diese Haltungen und Werkzeuge wirkungsvoll in der Praxis Einsatz finden?

Teil 3

Rollenklarheit

Was zeichnet das berufliche Selbstverständnis eines/einer Familienhelfer*in mit einem systemischen Grundverständnis aus? Was beinhaltet ihr/sein Angebot? Von welchen Aufträgen und Erwartungen muss sie/er sich abgrenzen? Was kann sie/er tun, wenn der Auftrag des Jugendamtes nicht mit dem Auftrag der Familie zusammenpasst? Was zeichnet eine erfolgreiche Hilfe aus?

Termine:

Modul I: 08.-10.05.2017

Modul II: 07.-09.06.2017

Modul III: 21.-23.08.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

ZK602/3

Referent:

Gunther Brandstetter

(Systemischer Supervisor (DGSv), Dipl.-Sozialarbeiter/ Sozialpädagoge (FH), Leiter für Gruppendynamik (DAGG))

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber

Telefon: 0345/514-1857

E-Mail:

sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

350,00 €

Beschwerdemanagement auf Basis interkultureller Arbeit

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus ambulanten und stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (Kitas, Beratungsstellen, Heime, Jugendfreizeiteinrichtungen etc.), besonders auch aus der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bzw. Fluchterfahrungen

Ziele:

- Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren kennen und umsetzen
- Konflikte in interkulturellen Kontexten erfolgreich bewältigen
- Gesprächsführungskompetenzen erweitern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechtliche Grundlagen von Partizipation und Beschwerdeverfahren
- Beschwerdeverfahren einrichten – aber wie?
- Verhinderungs- und Ermöglichungsbeschwerden
- Interkulturelle Öffnung der Einrichtung
- Umgang mit Beschwerden
- Schwierige Gespräche mit Beschwerdeführer(inne)n
- Interkulturelle Kompetenzen in der Gesprächsführung
- Beschwerden als Chance zur Weiterentwicklung der Arbeit

Termin:

ACHTUNG Terminänderung:
06.09.-07.09.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/82

Referent:

Prof. Dr. Jörg Maywald
(Soziologe)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber

Telefon: 0345/514-1857

E-Mail:

sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

80,00 €

Arbeit mit dem Modell der Übertragung/Gegenübertragung in der Hilfe zur Erziehung

Zielgruppe:

Fachkräfte in der stationären ambulanten Erziehungshilfe, im Pflegekinderwesen, in ASD, in der Adoptionsvermittlung, SPFH, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele:

Durch das Verhalten traumatisierter Kinder in der Fremdenunterbringung fühlen sich die Bezugspersonen oft von den Kindern zu Unrecht angegriffen und gekränkt. Durch Kenntnis des Modells der Übertragung und Gegenübertragung können unbewusste Prozesse erfahrbar gemacht werden und konstruktiv in die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen eingebracht werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- theoretische Grundlagen des Modells der Übertragung und Gegenübertragung
- praktische Anwendung an Übungsbeispielen
- Möglichkeit zur Bearbeitung eigener Fälle

Termin:

01.-02.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/93

Referentin:

Dr. Inés Brock
(Pädagogin, Kinder- und
Jugendlichenpsycho-
therapeutin, Supervisorin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

90,00 €

Traumafolgestörungen

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Erziehungshilfe, in Beratungsstellen, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele:

Fachkräfte in der Erziehungshilfe erleben oft schwierige Situationen mit den ihnen anvertrauten Kindern. Manche Verhaltensweisen erscheinen als nicht nachvollziehbar. Die Kinder kommen oft mit einer schwierigen, durch traumatische Ereignisse bestimmten Lebensgeschichte. Dabei haben besonders Kindheitstraumata Auswirkungen auf die Hirnentwicklung und die Bindungsfähigkeit.

In der Fortbildung geht es darum, das Verhalten der Kinder besser verstehen zu lernen, um ihnen hilfreich zur Seite stehen zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Trauma verstehen / Kindheitstraumata
- Traumafolgestörungen
- Umgang mit Kindern mit Traumafolgestörungen
- Therapeutische und pädagogische Aspekte

Termin:

12.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/83

Referentin:

Dr. Sabine Ahrens-Eipper
(Psychologische Psychotherapeutin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514 1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20-30

Kosten:

60,00 €

Das ist Tagesgruppenarbeit! Gute Arbeit gut präsentiert

Zielgruppe:

Leitungen und sozialpädagogische Fachkräfte aus den Hilfen zur Erziehung, insbesondere aus der Hilfeform Tagesgruppe

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Für viele Menschen – auch Fachkolleg*innen – ähnelt die Hilfeform Tagesgruppe sehr dem Hort und der Ganztagsbetreuung. Gleiche Begrifflichkeiten wie Hausaufgabenbetreuung, Freizeitaktivitäten verwirren und werden der Leistungsfähigkeit der Hilfeform Tagesgruppe nicht gerecht. Die Tagesgruppenarbeit braucht eine eigene „Sprache“ und gute Präsentation der Arbeit in der Öffentlichkeit, damit die inhaltliche Arbeit der Hilfeform Tagesgruppe transparenter und nachvollziehbarer wird. Eine qualifizierte, professionelle Darstellung der Arbeit soll die Zusammenarbeit mit Jugendämtern und anderen Institutionen erleichtern.

Gemeinsam werden wir durch Praxisbeispiele, Diskussionen und Inputs Ideen für die gute Präsentation der eigenen Arbeit in der Öffentlichkeit entwickeln.

- Öffentlichkeitsarbeit
- Optimierung von Konzept und Leistungsbeschreibung
- Flyergestaltung
- Leistungsgerechtes Entgelt

Termin:

19.-20.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/84

Referentin:

Ulrike Bavendiek
(Diplom Sozialpädagogin, Sprecherin der Bundesfachgruppe Tagesgruppen in der IGfH)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

65,00 €

Zertifikatskurs

Fortbildungskurs für alltagsunterstützende Person UMA in den Beruf „Geeignete Person in Einrichtungen der Jugendhilfe“

Zielgruppe:

Geeignete Personen (alltagsunterstützende Person UMA) der freien Jugendhilfe, aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe

Ziele:

Geeignete Personen, die via Quereinstieg den Alltag der UMA coachen, erleben häufig Situationen auf die sie nicht oder nicht ausreichend vorbereitet wurden. Dieser Kurs versucht die grundlegenden Kenntnisse in der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA) zu vermitteln und aufzuzeigen. So werden theoretische Zusammenhänge dargestellt und viele Hinweise und Tipps für Situationen, die im pädagogischen Alltag mit UMA tagtäglich vorkommen können, praxisnah beleuchtet. Damit soll der Einstieg bei der Arbeit mit UMA, indem empathische und respektvolle Haltung unerlässlich sind, erleichtert werden.

Der Kurs wendet sich ausdrücklich an „Berufsquereinsteiger“ in der Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Asyl-, Aufenthalts- und Kinder- und Jugendhilferecht
- Berufsbild „Alltagsunterstützende Person UMA“ - Voraussetzungen, Stellenbeschreibung, Haltung in der pädagogischen Arbeit (Selbsterfahrung, Biographiearbeit)
- Migrationssensible Kompetenz (u.a. Erscheinungsformen von Rassismus, Rollen- und Familienbilder, etc.)
- Psychische Störungsbilder der Kinder und Jugendlichen durch die Flucht
- Der Umgang mit traumatisierten Flüchtlingskindern und – jugendlichen in Hilfe zur Erziehung
- Die Gruppe (Gruppendynamische Prozesse)
- Kultur der Grenzachtung in der Jugendhilfe (Partizipation, Grenzen, Autorität, Macht, Angst)
- Arbeit mit Verstärkerplänen, Stufenplänen etc. (Ressourcenorientierung vs. Defizitorientierung)
- Umgang mit Gewalt und Aggressionen in der Heimerziehung, Interventionsmöglichkeiten
- Gewaltfreie Kommunikation
- Sexualität im Heim und in der Wohngruppe (Sexualpädagogik, Regeln & Grenzen, Umgang mit sexueller Gewalt und Kindeswohlgefährdung)
- Kooperationen (Jugendamt, Eltern, Schule, Kliniken der KJPP u.a.)
- Burnout Prophylaxe

Termine:

Teil I:	14.08.2017
Teil II:	28.08.2017
Teil III:	04.09.2017
Teil IV:	18.09.2017
Teil V:	25.09.2017
Teil VI:	16.10.2017
Teil VII:	23.10.2017
Teil VIII:	30.10.2017

in Dessau-Roßlau

Kursnummer: ZK602/4 DE

Referent:

Torsten Kettritz
(Diplom-Lehrer, Erzieher, Heilpädagog, Traumapädagoge, Kinder- und Jugendlichen-Veranstaltungstherapeut, Therapie und Beratung für sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche (DGfPI))

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

350,00 €

„Aufsichtsrecht in Einrichtungen“

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen und Leiter*innen von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Erwerb von Rechtskenntnissen und Rechtssicherheit unter besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.

- Aufsichtspflicht und Haftung
- Rechtsgrundlagen im Zivilrecht, Strafrecht, Arbeitsrecht, Verwaltungsrecht
- Beweisrecht und versicherungsrechtliche Auswirkungen
- Fallbeispiele aus der Rechtsprechung
- Diskussion/Möglichkeit der Besprechung eigener Fallbeispiele

Hinweis:

Bitte reichen Sie mit der Anmeldung Ihre Fragestellungen im Landesjugendamt ein. Diese werden an die Referentin zur Seminarvorbereitung weitergereicht, so dass eine zielgerichtete Fortbildung nach Ihren Bedürfnissen ermöglicht wird.

Termin:

18.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/85

Referentin:

Angelika Kellner
(Rechtsanwältin, Fachanwältin
für Familienrecht)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

55,00 €

Verwandtenpflege als besondere Form der Hilfe zur Erziehung und andere besondere Formen der familiären Betreuung

Zielgruppe:

Fachkräfte der Pflegekinderdienste, des ASD, Amtsvormünder, Fachkräfte in der Adoptionsvermittlung

Ziele:

Pflegefamilien werden dringend gesucht. Oft werden sie unter Verwandten gefunden. Die Auswahl und Betreuung von Verwandtenpflegestellen stellt besondere Anforderungen an die begleitenden Fachkräfte.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Eignungsüberprüfung in Verwandtenpflegestellen
- Besonderheiten der Betreuung von Verwandtenpflegestellen
- Konzepte und Methode zur Arbeit innerhalb der Verwandtenpflege
- Krisenintervention in Verwandtenpflegestellen

Professionelle Fallberatung zu schwierigen Fällen in anderen Formen der familiären Betreuung wie Bereitschaftspflege, bei Stiefkind- bzw. Verwandtenadoptionen, Fremdoptionen). Es werden eigene Fälle der Teilnehmer bearbeitet.

Termin:

18.-19.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/86

Referent:

Prof. Jörg Reinhardt
(Jurist)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

25

Kosten:

100,00 €

„18, und wie weiter? – Übergänge für junge Volljährige gestalten“

Care Leaver in den Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe:

Fach- und Leitungskräfte aus dem Bereich der stationären Hilfen zur Erziehung und Jugendämter sowie Multiplikator*innen im Bereich der Hilfen zur Erziehung

Ziele:

Der Übergang ins Erwachsenenleben ist in den letzten Jahren in Deutschland vielfach untersucht und diskutiert worden. Dabei wird herausgehoben, dass nach dem Jugend- und vor dem Erwachsenenalter die neue Lebensphase des jungen Erwachsenenalters entstanden ist, die mit vielfältigen und komplexen Herausforderungen für die jungen Menschen einhergeht. Die Verlängerung dieser Übergangsphase beinhaltet Fragen nach Bildung, Berufswahl, Partnerschaft, Wohnen u.v.m. Insbesondere im internationalen Kontext rückt eine Gruppe von Jugendlichen in den Mittelpunkt, die auf Grund ihrer biographischen Erfahrungen und ihrer sozialen Lage als benachteiligt bezeichnet werden können und eine stationäre Erziehungshilfe (z.B. in Form von Heimerziehung oder der Unterbringung bei Pflegeeltern usw.) erhalten haben: die sogenannten care leavers.

Diese jungen Menschen aus Wohngruppen, Pflegefamilien und Heimerziehung stehen vor besonderen Herausforderungen: Oft werden mit dem Eintritt der Volljährigkeit alle Hilfen beendet, ohne dass sie angemessen auf den Eintritt in die Selbstständigkeit vorbereitet wurden. In dieser Fortbildung sollen gemeinsam mit **Care Leavern** Ideen dafür entwickelt werden, wie Übergänge aus stationären Hilfen in das Erwachsenenleben gut gestaltet werden können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorstellung von Erfahrungen/Perspektiven der Care Leaver
- Rechtsanspruch gem. § 41 SGB VIII, Möglichkeiten der Durchsetzung
- Herausforderungen des Jugendalters spezifisch im Hinblick auf die Lebenssituation in stationären Hilfen
- Beispiele guter Praxis der Übergangsbegleitung
- Übergang in andere Sozialleistungssysteme bei Hilfeende (Schnittstellenproblematik)
- Erarbeitung von Ansätzen zur Weiterentwicklung der eigenen Praxis.

Termin:

19.-20.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/87

Referentinnen:

Katharina Mangold
(Dipl. Pädagogin)
Anna Seidel
(M.A. Sozialarbeiterin/
Sozialpädagogin)
Angelika Kellner
(Rechtsanwältin, Fachanwältin
für Familienrecht)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

80,00 €

Verwaltungsrecht für Sozialpädagogische Fachkräfte im Bereich Hilfen zur Erziehung

Zielgruppe:

Sozialpädagogische Fachkräfte in der Jugendhilfe

Ziele:

In dieser Fortbildung sollen die Grundlagen des Allgemeinen Verwaltungsrechtes sowie insbesondere deren Anwendung im Rahmen der Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII vermittelt bzw. aufgefrischt werden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen des Allgemeinen Verwaltungsrechtes
- Verwaltungsakt und Bescheiderteilung, Widerspruch, Klage
- Spezielle Fragen des Verwaltungsrechtes im Rahmen der Jugendhilfe:
 - Bescheide im Rahmen der Hilfen zur Erziehung
 - Bescheide im Pflegekinderwesen, insbesondere Pflegeerlaubnis und Ablehnung von Bewerbern
 - Betriebserlaubnisse gemäß § 45 SGB VIII

Termin:

21.-22.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/88

Referent:

Prof. Jörg Reinhardt
(Jurist)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

100,00 €

Rassismuskritische Vorbildung für Bezugspersonen schwarzer Kinder und Kinder of colour

Zielgruppe:

Pflege- und Adoptiveltern, Mitarbeiter*innen in stationären Wohnformen, Fachkräfte in den Hilfen zur Erziehung, im Pflegekinderdienst und in der Adoptionsvermittlung

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Durch professionelle Begleitung der Expertin erhalten die Teilnehmenden der Fortbildung Zeit und Gelegenheit, sich mit Rassismus und dessen Auswirkungen auseinander zu setzen. Weiterhin bietet der Workshop die Möglichkeit für Austausch, Diskussion und Stärkung.

Folgende Fragen werden im Workshop thematisiert:

- Woher weiß ich, wann etwas rassistisch ist oder nicht?
- Was kann ich tun, wenn mein Kind (Adoptiv-, Pflege- oder Bezugskind) Rassismus erfährt?
- Wie gehe ich mit Grenzüberschreitungen um, die das Kind oder Umfeld betreffen?
- Was kann ich tun, um das Kind/den Jugendlichen zu stärken und ihm rassistische Erfahrungen möglichst zu ersparen?
- Was bedeutet es, weiß zu sein und ein nicht weißes Kind groß zu ziehen?

Termin:

ACHTUNG Terminänderung:
13.-14.11.17

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/89

Referentin:

Ogette Tupoka
(Expertin für
Vielfalt und Antidiskriminierung,
Trainerin, Beraterin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514 1647

E-Mail:

beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

25

Kosten:

100 €

Entschärfung von extremen (Gewalt-) Situationen Deeskalation in der Hilfe zur Erziehung

Zielgruppe:

Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, aus ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, aus Jugendämtern, Internaten, Beratungsstellen

Ziele:

- angstfreies und effektives Arbeiten
- Klarheit im Umgang mit Klient*innen und unter Kolleg*innen
- Erweiterung der Handlungsfähigkeit in konflikthaften und gewaltbehafteten Situationen
- Steigerung des individuellen Sicherheitsgefühls
- Verhindern bzw. Mindern von Gewalt

Inhaltliche Schwerpunkte:

Theorie

- Konflikt, Aggression und Gewalt
- Ursachen von Gewaltverhalten bei Klient*innen
- Stressreaktionen als Überlebensprogramm; Stressoren; Stressfolgen
- Notwehrrecht, Strafrecht, Arbeitsschutz

Praxis

- Konstruktive Kommunikation bei verbaler Gewalt (Beleidigen, Beschimpfen, Bedrohen, Anschreien)
- Deeskalation und Konfrontation bei herausforderndem Verhalten
- Schulung von Wahrnehmung und Reaktion
- Körpersprache –Sicherheit und Stärke ausstrahlen mit Mimik und Gestik
- konstruktiver Umgang mit eigenen starken Gefühlen
- Eingreifen ohne sich selbst zu gefährden
- Erlernen einfach anwendbarer und wirksamer Selbstschutz – Techniken
- Stressregulation durch Entspannungstechniken

Praxistransfer

- Arbeitsräume unter Sicherheitsaspekt
- kollegialer Umgang nach einem Vorfall; Gewalttagebuch
- Entwicklung von Selbstwert und sozialen Kompetenzen bei Klient*innen
- Tipps für Gewaltanalyse und gewaltpräventives Gesamtkonzept

Termin:

24.-25.10.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/90

Referentin:

Sabine Lubetzki
(Bildungsreferentin, WENDO
Trainerin)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

80,00 €

Unterstützung der Mentalisierung von Kindern und Jugendlichen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen in den Hilfen zur Erziehung, in den Jugendämtern, Tagesgruppen, SPFH, Pflege- und Adoptiveltern

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Kinder und Jugendliche in Fremdunterbringung haben oft schwierige Biografien, die geprägt sind durch unzuverlässige Bindungspersonen, wenig Orientierung, schwierige soziale Bedingungen. Diese Kinder und Jugendlichen können oft nur schwer das eigene Verhalten bzw. das Verhalten des Gegenübers interpretieren.

In dieser Fortbildung werden Impulse gegeben, diese Kompetenzen bei den Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und zu fördern.

- Theoretische Grundlagen
- Entwicklungspsychologie der Mentalisierung
- Interventionsprogramme auf der Basis des Mentalisierungskonzeptes für Kinder und Jugendliche
- Fallbeispiele

Termin:

26.-27.10.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT602/91

Referentin:

Heliane Schnelle

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

80,00 €

Traumapädagogische Arbeit in Tagesgruppen

Zielgruppe:

Fachkräfte in Tagesgruppen

Ziele:

In der Fortbildung werden konkrete Anregungen zur traumapädagogischen Arbeit in Tagesgruppen gegeben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen der traumapädagogischen Arbeit
- Wie können Kinder besser unterstützt werden, um positive Erfahrungen der Selbstwirksamkeit und Selbstregulation zu machen, sich zu stärken und zu stabilisieren?
- Schaffung von Schutz und Sicherheit in der Tagesgruppe und Elternhaus
- Entwicklung von Handlungsstrategien im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen

Termin:

02.-03.11.2017

In Magdeburg

Kursnummer:

KT602/92

Referentin:

Nancy Groschoff

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka

Telefon: 0345/514-1647

E-Mail:

beate.kletschka@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15-20

Kosten:

30,00 €

„Das Ganze betrachten!“
Systemisches Knowhow für die Arbeit mit Pflege-
und Adoptivfamilien

Zielgruppe:

Fachkräfte in der Adoptionsvermittlung und im Pflegekinderwesen

Ziele:

Ziel des Seminars ist es, Fachkräfte zu unterstützen, im Spannungsgefüge zwischen Pflege-/Adoptivfamilie, Herkunftsfamilie und Kind einen klaren eigenen Standpunkt zu beziehen und aus diesem Selbst- und Rollenverständnis heraus souverän zu agieren, um die Voraussetzungen für ein gelingendes Zusammenspiel aller zu gewährleisten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Pflege- und Adoptivkinder sind Kinder mit einer Ausnahmebiografie, Systemisch betrachtet sind und bleiben sie Teil zweier Familiensysteme gleichzeitig. Obwohl sich der Lebensmittelpunkt i.d.R. in der Pflege- oder Adoptionsfamilie befindet, spielen die Bindungen und Loyalitäten zur Herkunftsfamilie eine erhebliche und nicht zu unterschätzende Rolle.

Das Austarieren der individuell nachvollziehbaren jedoch auch oft unvereinbar scheinenden Erwartungen, Befindlichkeiten und Bedürfnisse aller Beteiligten kann Fachkräfte in der Arbeit mit Pflege- und Adoptionsfamilien und den Herkunftsfamilien der Kinder vor große Probleme und Herausforderungen stellen.

Das Seminar lädt Fachkräfte aus dem Bereich Pflegekinderwesen und Adoptionsvermittlung ein, das Beziehungsgefüge zwischen Herkunftsfamilie, Pflege- bzw. Adoptivfamilie, Kind und professionellem Helfersystem systemisch zu betrachten. Der Blick auf das Ganze ermöglicht, die Bedürfnisse der Beteiligten klarer zu sehen und Wechselwirkungen und Dynamiken zwischen den Beteiligten zu erkennen und für das eigene professionelle Handeln nutzbar zu machen.

Im Seminar werden systemische Grundprinzipien vorgestellt und erfahrbar gemacht, die eine wertvolle Orientierungshilfe für die Praxis bieten. Außerdem werden mittels Simulationsverfahren z. B. Systemischen Struktur aufstellungen oder dem Instrument der Familienrekonstruktion exemplarisch konkrete Fallkonstellationen dargestellt und Lösungen entwickelt, die ein einvernehmliches und am Kindeswohl orientiertes Miteinander aller Beteiligten ermöglichen sollen.

Termin:

20.-22.11.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/94

Referent:

Gunther Brandstetter
(Supervisor, Diplom-Sozial-
pädagoge)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Beate Kletschka
Telefon: 0345/514-1647
E-Mail:
beate.kletschka@lvwa.sachsen-
anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

170,00 €

**Allgemeiner Sozialer Dienst/
Amtsvormundschaft/
Jugendgerichtshilfe**

Zertifikatskurs für Jugendamtsmitarbeiter*innen Rechtsgrundlagen / Sorgerecht und Umgang / Rollenklarheit im Gericht

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus den unterschiedlichen Fachdiensten des Jugendamtes

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Die Aufgaben des Jugendamtes sind vielfältig und vermeintlich zwiespältig. Die Mitarbeiter*innen sollen Angebote machen und planen, beraten und unterstützen, Hilfe gewähren, eingreifen und Feuerwehr „spielen“. Dabei sollen sie immer eine geeignete und zudem rechtssichere Entscheidung treffen. Ein Spagat, der Einsatz, Kenntnis und insbesondere Grundsicherheiten erfordert. Dieser 12 tägige Zertifikationskurs ist darauf zugeschnitten, diese Grundsicherheit zu erlangen, zu erweitern und zu festigen. Er ist geeignet für Neueinsteiger wie für berufserfahrene Jugendamtsmitarbeiter*innen.

In Block 1 werden wir uns mit dem Thema Rechtssicherheit und der Grundrechteposition von Betroffenen als Grundlage aller Alltagsentscheidungen beschäftigen.

In Block 2 befassen wir uns mit den Strukturen von Dienst- und Fachaufsicht sowie den Alltagsaufgaben von Wächteramt, Beratung und Hilfeplanung. Wir werden die Zusammenarbeit mit dem Familiengericht und der durch das FamFG eingeforderten Verantwortungsgemeinschaft von Amt und Gericht beleuchten. Abschließend werden wir uns mit Rollen- und Funktionsklarheit anderer Beteiligter (Gutachter, Verfahrensbeistand, Umgangspfleger...) auseinandersetzen.

Schwerpunkt des dritten Blockes ist das Zusammenspiel von Kindeswohl und Kindeswille, die Gewichtung der Subjektstellung des Kindes sowie die Bewertung entsprechender Schutzaufgaben der Eltern wie der staatlichen Gemeinschaft (Wächteramt und Grenzen).

Im abschließenden Block verschaffen wir uns einen Überblick über das Umgangsrecht und die unterschiedlich damit verbundenen Aufgaben, Rechte und Pflichten Betroffener und Beteiligter. Wir werden das Wichtigste aus dem Kurs zusammenfassen und für einen gelingenden Transfer in die Praxis sorgen.

<u>Modul I</u>	<u>Rechts- und Strukturgrundlagen</u>
Mo 24.04.17	Völkerrecht EMRK/UNKRK
Di 25.04.17	Innerdeutsches Recht GG und BGB
Mi 26.04.17	Kinder- und Jugendhilfe SGBVIII
<u>Modul II</u>	<u>Jugendamt und Familiengericht</u>
Mo 19.06.17	Aufgaben und Strukturen JA
Di 20.06.17	Wächteramt / Beratung / Hilfeplan
Mi 21.06.17	Das FamFG / Aufgaben / Rollen
<u>Modul III</u>	<u>Kindeswohl und Kindeswille</u>
Mo 14.08.17	Sorgepflicht, Beratung, Eingriff
Di 15.08.17	KIWO und Schutzauftrag
Mi 16.08.17	KIWI und Subjektstellung
<u>Modul IV</u>	<u>Umgangsrecht und Rollenklarheit</u>
Mo 23.10.17	Umgangsrecht
Di 24.10.17	Rollen und Funktionsklarheit
Mi 25.10.17	Zusammenfassung und Abschluss

Termine:

Modul I: 24.-26.04.2017
Modul II: 19.-21.06.2017
Modul III: 14.-16.08.2017
Modul IV: 23.-25.10.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
ZK602/9

Referent:

Peter Stieler
(Diplom-Sozialpädagoge,
Kurzzeittherapeut)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

350,00 €

Schwierige Gespräche führen GRUNDKURS – Konfliktgespräche und gelingender Kontakt –

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Einrichtungen / Fachdiensten der Jugendhilfe / Jugendamt / Jugendgerichtshilfe

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Gelingende Beziehungen stellen (Arbeits)Zufriedenheit her, und zwar auf beiden Seiten. Das „Richtige“ wahrzunehmen, zu kommunizieren und gegebenenfalls verändernd zu gestalten, bedeutet Schwierigkeiten zu vermeiden, schnellere und geeignetere Lösungen zu finden, und gemeinsam erfolgreich zu sein.

In unserer Arbeit gibt es unterschiedliche Gespräche: einfache, schwierige und die besonders schwierigen. Ziel der Fortbildung ist es, die Teilnehmer*innen in die Lage zu versetzen, die richtigen Stellschrauben an der richtigen Stelle bewusst einzusetzen, und damit das Gespräch zu „führen“ und bestmöglichen Erfolg zu steuern.

In dieser zweitägigen Fortbildung werden wir uns mit ausgewählten Themenbereichen beschäftigen, die bei jedem (gelingenden) Kontakt grundlegend und allzu oft heimlich wirken, jedoch als Stellschrauben für effektiven und gelingenden Kontakt bewusst eingesetzt und verwendet werden können:

Die Körpersprache. Sie ist Begleitmusik eines gelingenden Kontaktes/ Gespräches. Wie wirkt sie, was wirkt und worauf sollten wir achten. Anhand von vorgefertigten Videosequenzen, Beispielen, und wirksamer Regeln soll der Blick auf Wesentliches und Wirksames gerichtet werden

Die „Für-Wahr-Nehmung“. Hier bearbeiten wir auszugsweise Themen wie: die Wahrnehmungskette. Wie nehme ich wahr? Welcher Wahrnehmungstyp bin ich? Implizites Wissen der Wahrnehmung und dessen Nutzung. Verbale und nonverbale Signale etc...

Die Kommunikation. Hier beleuchten wir als eine Grundlage von Kommunikation das Eisbergmodell, Merkmale positiver Kommunikation u.v.m.

Die Fortbildung versteht sich als Grundlagenseminar, um auf wichtige Faktoren gelingender Kommunikation hinzuweisen, und sie praxisorientiert als Stellschrauben für bewusstes und professionelles Handeln zu nutzen. Sie sollen in eigenes Handeln integriert werden können.

Methoden:

Wissensvermittlung, Training und Spaß als Grundlage für Lernerfolg durch Vortrag, Präsentation, Arbeitsgruppen, Fragendialog, Diskussionen, Rollenspiele und Übungen, teilweise auch mit vorgefertigten Filmausschnitten.

Im Folgejahr ist der entsprechende Aufbaukurs vorgesehen.

Termine:

27.-28.04.2017

Vertiefungstag

12.12.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/95

Referent:

Peter Stieler

(Diplom-Sozialpädagoge,
Kurzeittherapeut)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber

Telefon: 0345/514-1857

E-Mail:

sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

130,00 €

Schlüsselkompetenz in der Jugendhilfe „Beobachten – Beschreiben – Bewerten“

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Einrichtungen / Fachdiensten der Jugendhilfe / Jugendamt / Jugendgerichtshilfe

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Professionelles Arbeiten mit Menschen bedeutet immer wieder, beobachten, Stellung beziehen und eigene Beobachtungen auf den Punkt bringen zu müssen. Dies geschieht mal als Vermerk, mal als Stellungnahme oder Bericht und mal als Dokumentation zur generellen Qualitätssicherung der eigenen Arbeit.

Wie Sie Verschriftlichung einfach und erfolgreich machen können, lernen Sie in diesem Seminar. Sie bekommen Grundlagenwissen des „Wirkens“ von Worten erläutert. Sie bekommen Schreibhilfen und professionelle Tipps von Journalisten an die Hand. ToDo Listen mit Regeln werden Ihnen vorgestellt. Die Sicht für die Ganzheitlichkeit des Schreibers und für unbewusste Schreibmechanismen wird geschärft und trainiert.

Egal ob wir verpflichtet sind, Arbeitsdokumentationen, Niederschriften, Aktenvermerke, Berichte oder Stellungnahmen zu schreiben: Auftrag und Form können unterschiedlich sein, das „Geschriebene Wort“ und dessen Inhalte sind für den „Beschriebenen“ jedoch fast immer von Wegweisender und/oder existentieller Bedeutung.

Wie ein jeder das von uns macht, welche Wahrnehmung und Gewichtung unseren Entscheidungen zu Grunde liegen und wann Schreiben auch Spaß machen kann, haben wir i.d.R. in unserer Ausbildung nicht gelernt. Wir kennen die Bausteine des eigenen Schreibens oft nicht gut genug, und verkennen zu häufig die Feinheiten des Wirkens unserer Worte als „Trefffer“ im „Kopfkino“ des Lesers.

Möglicher Ablauf:

- Die Für-Wahr-Nehmung
- Allgemeine Schreibregeln
- Reduktion von Komplexität
- K-Check
- Profiregeln
- Wann Sätze wirken
- Praxisfragen

Methoden:

Vortrag, Präsentation, Arbeitsgruppen, Fragendialog, Diskussionen und Übungen

Termine:

22.-23.06.2017

Vertiefungstag

13.12.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/96

Referent:

Peter Stieler

(Diplom-Sozialpädagoge,
Kurzzeittherapeut)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber

Telefon: 0345/514-1857

E-Mail:

sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

130,00 €

Die Welt des Kindes verstehen – und in die Arbeit einbeziehen/beteiligen

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus allen Einrichtungen / Fachdiensten der Jugendhilfe / Jugendamt / Jugendgerichtshilfe / Verfahrensbeistände / Pfleger

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Kindschaftsfälle bei Gericht und Tätigkeiten im Jugendamt/der Jugendhilfeland-schaft gäbe es nicht, wenn es nicht Kinder und Jugendliche gäbe. Und dennoch sind Kinder allzu oft über ein laufendes Verfahren nicht informiert und nicht beteiligt. Sie sind lediglich „Betroffene“. Dabei sind sie es, die spätestens mit der rechtlichen Subjektstellung des Kindes am 01.08.1998 in den Mittelpunkt jedweder Tätigkeit und Maßnahme zu stellen sind.

Doch wie spreche ich mit Kindern? Was ist mit den Kleinsten? Wie finde ich den richtigen Ton? Was ist, wenn Kinder nicht reden wollen und wie finde ich den Zugang zu Ihnen? Ist es richtig, Kinder zu befragen oder braucht es mehr? Und habe ich die Zeit?

Ziel unserer Fortbildung ist es, die Sicht der Kinder und deren implizites Wissen herauszuarbeiten, zu erfragen und für die laufende Arbeit nutzbar zu machen.

„Jede gerichtliche Lösung eines Konflikts zwischen den Eltern, die sich auf die Zukunft des Kindes auswirkt, muss nicht nur auf das Wohl des Kindes ausgerichtet sein, sondern das Kind auch in seiner Individualität als Grundrechtsträger berücksichtigen, weil die sorgerechtlige Regelung entscheidenden Einfluss auf das weitere Leben des Kindes nimmt und es daher unmittelbar betrifft ...“ (1974: BVerfGE 37, 217, 252; 55, 171, 179)

Dem verfassungsgemäßen Auftrag verpflichtet werden wir zuerst Antworten auf folgende Fragen herausarbeiten

- Was brauchen von Jugendhilfe oder Gerichtsverfahren betroffene Kinder
- Welche Stellung nehmen Kinder und Jugendliche ein
- Welchen Nutzen bringt die Beteiligung von Kindern

Der Schwerpunkt der Fortbildung liegt in dem Erlernen und Festigen von Methoden und Kenntnissen in der (Befragungs)Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wie z.B.

- Die Bedeutung der unterschiedlichen Entwicklungsstufen
- Das Eintauchen in die Welt der Kinder
- Die Bedeutung von Worten, Bildern und Magie im Leben der Kinder
- Die unterschiedlichen Wahrnehmungskanäle
- Die Sprache im Kindergarten-, Schul- und Jugendlichen Alter
- Offene Kommunikation und Ihre Auswirkungen
- Die Kunst des Fragens auf der Grundlage von Sprache und Beziehung
- Die richtigen Worte kindgerecht finden

Methoden:

Vortrag und Präsentation; Arbeitsgruppen und Rollenspiele; Diskussionen und Übungen, teilweise mit vorgefertigten Filmausschnitten; Checklisten. Ziel ist es, neben der Wissensvermittlung durch Training mit Spaß nachhaltigen Lernerfolg zu erreichen.

Termine:

17.-18.08.2017

Vertiefungstag

14.12.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT602/97

Referent:

Peter Stieler

(Diplom-Sozialpädagoge,
Kurzeittherapeut)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber

Telefon: 0345/514-1857

E-Mail:

sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude

Telefon: 0345/514-1640

E-Mail:

kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

110,00 €

Reflexionsseminar: Vormundschaften / Pflegschaften Das Kind zwischen Vormund und Herkunft

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen aus dem Fachbereich Allgemeiner Sozialer Dienst / Jugendgerichtshilfe / Amtsvormundschaften, die in den Bereichen der Vormundschaften und Pflegschaften tätig sind oder zukünftig tätig werden.

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Ziel der Fortbildung ist es, Ihren persönlichen Handlungsrahmen bezüglich des Umganges mit Ihrem Mündel / Pflegling im o.g. Handlungsfeld zu sichern und zu erweitern. Der Schwerpunkt des Seminares liegt auf dem Umgang mit der Rolle des Vormundes / Pflegers und dem Umgang mit den leiblichen Eltern / der Herkunftsgeschichte des Mündels.

Besonderer Wert wird zusätzlich auch auf die Sichtweise auf die Sichtweise und das Erleben des Kindes als Mündel/ Pflegling gelegt.

- Input: Kommunikative Kompetenz / Umgang mit Konflikten
- Umsetzung der „persönlichen Vormundschaft“
- Umgang mit leiblichen Eltern und Herkunftsfamilie
- Bearbeitung mitgebrachter Fragen und/oder Fallkonstellationen
- Erfahrungsaustausch aus der Praxis

Das Einbringen eigener Fallbeispiele in diesen Praxistag ist vorgesehen.

Methoden:

Wissensvermittlung, Training durch Vortrag, Präsentation, Arbeitsgruppen, Fragendialog, Diskussionen und Übungen

Termin:

26.-27.10.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/98

Referent:

Peter Stieler
(Diplom-Sozialpädagoge,
Kurzeittherapeut)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

110,00 €

Kinderschutzfachkraft

Qualifikation für Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD)

Zielgruppe:

Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes

Ziel:

Aktualisierung der Kenntnisse im Bereich Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung und Kindeswohlsicherung mit der Möglichkeit der Qualifizierung zur Kinderschutzfachkraft (siehe Hinweis)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fachberater*in Kinderschutz:
 - o Rechtsgrundlagen: SGB VIII (insbesondere §§ 8a und b), KKG (§4), BKISchG, Sorgerecht, Wächteramt des Staates, Garantenstellung, Haftung, Datenschutz, Gerichtsbarkeit
 - o Begrifflichkeiten im Kinderschutz
 - o Aufgaben und Auftrag einer Kinderschutzfachkraft
- Verfahrensexpert*in im Kinderschutz:
 - o Gefährdungseinschätzung: Erkennen – Beurteilen – Handeln
 - o Formen und Auswirkung der KWG (im Altersbezug), Gefährdungs- und Ressourcenanalyse, kollegiale Beratung, Erstellung von Hilfekonzepten, ...
- Methodischer Berater*in:
 - o Gesprächsführung, Beteiligung, Konfrontations- und Konfliktgespräche, interdisziplinäre und kollegiale Fallberatung, Dokumentation, ...
- Expert*in für Qualitätsentwicklung und Netzwerkarbeit
 - o Interne und externe Kooperation: Einbeziehung anderer Stellen, interdisziplinäre Zusammenarbeit
 - o Qualitätsentwicklung im Kinderschutz
- Kinderschutz und seine Umsetzung in Flüchtlingsfamilien
 - o Erfahrungsaustausch, Situationsbeschreibung und lösungsorientierte Diskussion aufgrund rechtlicher Gegebenheiten unter Anwendung des Gelernten

Hinweis:

Dieser Kurs kann mit einem Zertifikat „Kinderschutzfachkraft – Qualifikation für Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes“ abschließen, sofern eine mündliche Prüfung erfolgreich abgelegt wird.

Termin:

13.-17.11.2017
in Dessau-Roßlau

Kursnummer:
ZK602/10DE

Referenten:

Dr. Heinz Kindler
(Diplom Psychologe)

Agathe Eichner
(Diplom-Sozialpädagogin,
Gestalttherapeutin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Lucia Tanneberger
Tel.: 0345/514-1661
E-Mail:
lucia.tanneberger@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Tel.: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

22

Kosten:

280,00 €

Jugendhilfeplanung

Jugendhilfeplanung 2017 / 2018

Zertifikatskurs

Zielgruppe:

Jugendhilfe- und Sozialplanungsfachkräfte (Schwerpunkt Jugendhilfe!), Fachkräfte aus den Bereichen Controlling und Leitungskräfte der örtlichen Jugendämter. Mitglieder der örtlichen Jugendhilfeausschüsse und des Landesjugendhilfeausschusses

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Vermittlung grundlegender Kenntnisse von Jugendhilfeplanungsprozessen und -methoden für Neueinsteiger sowie Auffrischung und Vertiefung für bereits in der Jugendhilfe- und Sozialplanung Tätige.

I Modul Grundlagen der Jugendhilfeplanung

Zentrale Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen der Jugendhilfeplanung (SGB VIII und andere Bundesgesetze und die landesspezifischen Ausführungsgesetze)
- Fachliche Grundlagen der Jugendhilfeplanung
- Planungskonzepte und -ansätze
- Anforderungen und Erwartungshaltungen an Jugendhilfeplanung / an die Jugendhilfeplanungsfachkraft

II Modul Grundlagen der empirischen Sozialforschung

Zentrale Inhalte:

- Qualitative und quantitative Methoden der Datengewinnung
- Eigene Datenerhebung
- Datenaufbereitung und -auswertung mit MS Excel / Pivot-Tabellen
- Planungsrelevante Daten und Überblick über (öffentlich) zugängliche Datenquellen

III Modul Projektmanagement

Zentrale Inhalte:

- Grundlagen des Projektmanagements
- Vorstellung unterschiedlicher Planungsmethoden

IV Modul Moderieren und Präsentieren

Zentrale Inhalte:

- Moderationstechniken
- Präsentationstechniken
- Video-Training
- Grundlagen der Visualisierung

V Modul Fortbildungsauswertung, Kolloquium und Abschlussfeier

Zentrale Inhalte:

- Reflexion der eigenen „neuen“ Rolle
- Auswertung des Zertifikatskurses
- Kolloquium: Präsentation der persönlichen Praxisprojekte
- Abschluss und Verabschiedung

Für das Zertifikat ist die Teilnahme an allen Modulen sowie die Präsentation eines Praxisprojektes erforderlich.

Termine:

Modul I: 06.-08.03.2017
Modul II: 12.-14.06.2017
Modul III: 16.-18.10.2017
Modul IV: 22.-24.01.2018
Modul V: 12.-14.03.2018

in Naumburg

Kursnummer:

ZK601/11

Referent:

Thomas Fink
(Diplom-Sozialpädagoge
Institut für Sozialplanung und
Organisationsentwicklung)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Helgard Heinecke
Telefon: 0345/514-1626
E-Mail:
helgard.heinecke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

300,00 €
(zzgl. Kosten Bildungsstätte)

Einzelmodule je 85 €

Bemerkungen:

Ein Zertifikat kann nur bei Erfüllung der Voraussetzungen ausgestellt werden. Teilnehmer, die den gesamten Kurs belegen, werden bei der Anmeldung bevorzugt.

Wirtschaftliche Jugendhilfe

Wirtschaftliche Jugendhilfe Aktuell und praxisnah

Zielgruppe:

Fachkräfte aus dem Bereich wirtschaftliche Jugendhilfe der Jugendämter sowie Leitungen aus den Hilfen zur Erziehung und der Jugendarbeit

Ziele

In diesem Update Seminar werden gesetzliche Änderungen, die aktuelle Rechtsprechung sowie fachspezifische Veröffentlichungen der letzten zwölf Monate erörtert. Die Teilnehmer*innen haben die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Referenten die praktischen Auswirkungen der gesetzlichen Neuerungen bei der Gewährung von Leistungen und der Wahrnehmung von anderen Aufgaben der Jugendhilfe zu diskutieren und für die eigene Arbeit entsprechende Schlüsse zu ziehen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leistungen und andere Aufgaben der Jugendhilfe
- Örtliche Zuständigkeit
- Kostenerstattung
- Abgrenzung zu anderen (Sozial-)Leistungen
- Heranziehung zu den Kosten

Termin:

25.04.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/99

Referent:

Wilfried Ziegler
(höherer Verwaltungsdienst,
Zuständigkeit: wirtschaftliche
Jugendhilfe)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

50,00 €

Wirtschaftliche Jugendhilfe für (un)begleitete minderjährige Ausländer (UMA)

Zielgruppe:

Wirtschaftliche Jugendhilfe: Mitarbeiter*innen, zu deren Aufgabengebiet die Jugendhilfe für unbegleitete ausländische Kinder und Jugendliche (UMA) gehört

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Sicherheit in der Prüfung der örtlichen Zuständigkeit, der finanziellen Abwicklung der Maßnahmen und Leistungen und der Durchsetzung von Kostenerstattungsansprüchen

- Anwendungsbereich des am 01.11.2015 in Kraft getretenen Verteilungsgesetzes
- Zuständigkeit und Abgrenzungsfragen
- Problematik von Unterbrechungen und der Beendigung von Hilfen
- Meldeverfahren nach dem Gesetz
- Besonderheiten bei der Leistungsgewährung
- Fragen der Kostenerstattung: Umfang und Fristen

Termin:

01.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/100

Referentin:

Diana Eschelbach
(Volljuristin, Dozentin des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) e.V., wiss. Mitarbeiterin der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH))

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

55,00 €

Aktuelle, fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe

Zielgruppe:

Leitungskräfte der Jugendämter sowie Mitarbeiter*innen der Sozialen Dienste und der Wirtschaftlichen Jugendhilfe

Ziele und inhaltliche Schwerpunkte:

Übersicht über aktuelle fachpolitische und rechtliche Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe

SGB VIII-Reform, Empfehlungen und neue Rechtsprechung:

Es sollen übergreifend für das Jugendamt relevante Entwicklungen insbesondere im Hinblick auf den Stand der SGB VIII-Reform in Bezug auf Inklusion und Weiterentwicklung der Hilfen zur Erziehung dargestellt und deren Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert werden.

Raum für den Austausch untereinander wird gegeben sein.

Termin:

07.11.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/101

Referentin:

Diana Eschelbach
(Volljuristin, Dozentin des Deutschen Instituts für Jugendhilfe und Familienrecht (DIJuF) e.V., wiss. Mitarbeiterin der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH))

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

55,00 €

Kindertagespflege/ Kindertagesstätten

Natur

Bildungs-, Erfahrungs- und Erlebnisraum für Kinder

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Kindheit findet heute überwiegend in künstlichen Funktions- und Bewegungsräumen statt. Die Kindertageseinrichtung, als Bildungsinstitution, kann aber zahlreiche Gelegenheiten bieten, das Wachstum von Erde und Pflanzen zu thematisieren, mit den unendlichen Möglichkeiten mit Naturstoffen zu spielen und zu bauen sowie über den Umgang mit Tieren zu sprechen.

In dieser Fortbildung erörtern wir gemeinsam, wie wichtig die Natur für Bildungsprozesse von Kindern ist und wie sie als unverzichtbarer Erfahrungs- und Spielraum Ihre pädagogische Arbeit bereichern kann. Sie tauschen sich aus, wie Sie die Neugierde der Kinder an Natur in allen Erscheinungsformen wecken und Kinder vielschichtige, sinnliche und einzigartige Erfahrungen machen können. Sie erfahren, wie die Natur mit ihrem Reichtum als eine unerschöpfliche pädagogische Quelle dem Alltag der Kinder, eine am Leben orientierte, gesunde und wertbewusste Prägung, gibt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- „Naturkindergärten“ sehen sehr verschieden aus – wo sind die Gemeinsamkeiten?
- Beispiele aus den Bereichen: Natur wahrnehmen, Feuer-Wasser-Erde-Luft, Pflanzen, Tiere, Spielgeländegestaltung, Nutzgarten, Ernährung, Farben, Steine, Rhythmen werden vorgestellt.
- Ein von den Teilnehmenden ausgewähltes Beispiel wird vertieft.
- Projektarbeiten der Jahre 2001 bis 2010 sind auf einer DVD zusammengestellt. Kurze Filmbeiträge verdeutlichen die Ziele und Ergebnisse der Projekte. Auch auf Projektarbeiten der Jahre 2011 bis 2016 wird eingegangen.

Termin/Veranstaltungsort:

14.03.2017
im Altmarkkreis-Salzwedel

Kursnummer:
KT601/148 SAW

16.03.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/149 HAL

13.03.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/150 MD

Referent:

Michael Schicketanz
(Diplom-Hygiene-Ingenieur)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottko@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Beschwerden erwünscht!
Beschwerdemanagement für Kinder in der
Kindertageseinrichtung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie
Leitungskräfte

Ziele:

Beschwerden von Kindern als subjektiven Ausdruck von Bedürfnissen zu verstehen, ist eine Grundvoraussetzung um den Kindern Beteiligung in der Kindertagesstätte zu ermöglichen. Partizipation ist ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie. Damit haben Kindertageseinrichtungen den Auftrag, ein Beschwerdemanagement in ihren pädagogischen Alltag zu integrieren. Dies ist gleichzeitig auch ein Beitrag für den Schutz von Kindern in pädagogischen Einrichtungen.

Gemeinsam werden wir im Rahmen des Seminars verschiedene Beschwerdeformen und -wege der Aufnahme und Bearbeitung von Beschwerden kennenlernen und diskutieren. Anhand konkreter Beispiele entwickeln sie eine Sensibilität für verbal und nonverbal hervorgebrachte Beschwerden von Kindern. Mit den gewonnen Erkenntnissen haben Sie die Möglichkeit einen Leitfaden zur Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens im Team zu erarbeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagenwissen zum Thema Kinderrechte
- Rechtsgrundlagen zum Beschwerdemanagement
- Auseinandersetzung mit dem Leitgedanken „Selbstbestimmung und Teilhabe“ des Bildungsprogramms Sachsen-Anhalt
- „Beschwerden müssen öffentlich behandelt werden“ – was bedeutet das im Kita-Alltag?
- Modell der Stufen der Beteiligung
- Leitfaden zur Entwicklung eines Beschwerdeverfahrens

Termin/Veranstaltungsort:

14.-15.03.2017
im Landkreis Harz

Kursnummer:
KT601/107 HZ

22.-23.03.2017
im Salzlandkreis

Kursnummer:
KT601/108 SLK

Referentin:

Ingrid Elisabeth Schulz
(Begabtenpädagogin,
Multiplikatorin für Bildungs-
und Lerngeschichten (DJI) und
Marte-Meo-Fachberaterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Leitungskompetenz

Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung Zertifikatskurs

Zielgruppe:

Leitende pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und pädagogische Fachkräfte die diese Aufgabe übernehmen wollen

Ziele:

Die Leitung einer Kindertagesstätte ist mit zahlreichen Herausforderungen verbunden. Leitungskräfte müssen über soziale, fachliche und persönliche Kompetenzen verfügen um den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Die Seminarreihe vermittelt Schritt für Schritt diese Kompetenzen und qualifiziert Sie ganz gezielt für Ihre Aufgaben als Leiter*in einer Kindertagesstätte.

Unter Einbeziehung Ihrer Erfahrungen und im fachlichen Austausch erweitern Sie Ihre vorhandenen Kompetenzen und überprüfen Ihr Führungshandeln als Leitungskraft.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Modul I: Grundlagen eines institutionellen Managements in Kindertageseinrichtungen

Hauptreferent*in

- Aufbau von Managementstrukturen im Bereich Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- Vorstellen und Anwendung ausgewählter Managementinstrumente (Personalführung, -entwicklung und -gewinnung)
- Leitung = Führung?
- Erfolgreiche Arbeitsorganisation
- Methoden zur Einführung eines Zeitmanagements
- Interdisziplinarität und Etablierung von Netzwerken

Modul: II Rechte der Kinder

Referentin: Frau Susann Hanning (Diplom-Sozialpädagogin)

- Bild vom Kind im gesellschaftlichen Kontext
- UNO Kinderrechtskonvention
- Sicherung der Kinderrechte in jeder Kindertageseinrichtung
- Leitlinien des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen Sachsen-Anhalt
- Recht jedes Kindes auf Begleitung bei seinen biografischen Übergängen

Termine:

in Halle (Saale)

Modul I: 14.-16.03.2017

Modul II: 04.-05.04.2017

Kursnummer:

ZK601/12 HAL

Hauptreferent:

Dr. h.c. Hans-Dieter Dammering
(Diplom-Pädagoge)

im Landkreis Mansfeld-Südharz

Modul I: 06.-08.03.2017

Modul II: 28.-29.03.2017

Kursnummer:

ZK601/13 MSH

Hauptreferentin:

Dr. Regina Gleichmann
(Diplom-Pädagogin, Trainerin,
Coach, Mediatorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail:

antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

620,00 €

Fortsetzung

Termin/Veranstaltungsort:

in Halle (Saale)

Modul III: 18.-19.04.2017

Modul IV: 22.-24.05.2017

Modul V: 21.-22.06.2017

Modul VI: 23.-24.08.2017

Kursnummer:

ZK601/12 HAL

Hauptreferent:

Dr. h.c. Hans-Dieter Dammering
(Diplom-Pädagoge)

im Landkreis Mansfeld-Südharz

Modul III: 24.-25.04.2017

Modul IV: 10.-12.05.2017

Modul V: 29.-30.05.2017

Modul VI: 14.-15.08.2017

Kursnummer:

ZK601/13 MSH

Hauptreferentin:

Dr. Regina Gleichmann
(Diplom-Pädagogin, Trainerin,
Coach, Mediatorin)

Modul III: Bildungsmanagement

Referentin: Kerstin Hofestädt (Diplom-Sprechwissenschaftlerin, Pädagogin, Systemischer Coach)

- Bildungsauftrag und Leistungsangebot einer Kita
- Bedeutung der sozialen und räumlichen Besonderheiten des Einzugsgebiets einer Kindertageseinrichtung
- Rechtliche Zielvorgaben, trägerspezifische Orientierungsvorgabe, Konzeption als Schnittstelle zwischen Einrichtung und Träger
- Erarbeitung und Umgang mit Zielen,
- Grundlagen einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit
- Sponsoring - Fundraising - strategische und konzeptionelle Grundlagen
- Partizipation, Beschwerdemanagement, Beteiligungsverfahren

Modul IV: Das pädagogische Team führen

Referent: Oliver Gerth (Diplom-Sozialpädagoge, Transaktionsanalytiker, Supervisor, Coach)

- Führungsstile bewusst auswählen, aneignen und individualisieren
- Reflexion des eigenen Führungsstils
- Personenzentrierte Analyse der Teammodelle
- Leistungsanforderungen-Leistungserbringung-Leistungsergebnisse
 - Stellenbeschreibung- ein Führungsinstrument
 - Einarbeitung neuer Mitarbeiter*innen
 - Generationsmix als Ressource
 - Kommunikation und Umgang mit Widerständen
- Instrumente zur Teamführung
- Organisatorische-administrative Erfordernisse
 - Dienstversammlungen, Teambesprechungen, Fallkonferenzen als Führungsinstrument

Modul V: Kinderschutz

Referentin: Tina Schulze (Diplom-Sozialpädagogin/ -arbeiterin, Mediatorin, Netzwerkkordinatorin Kinderschutz und frühe Hilfen)

- Rolle, Aufgaben und Zuständigkeiten einer insoweit erfahrenen Fachkraft nach §§ 8a und 8b SGB VIII
- Rahmenbedingungen für Fallberatung
- Indikatoren und Merkmale zur Einschätzung von Kindeswohlgefährdung
- Kriterien von Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten

Bitte die Trägervereinbarung zu § 8a SGB VIII zum Seminar mitbringen.

Modul VI: Methodische Umsetzung des Bildungsprogramms - Etablierung der Pädagogik der Vielfalt und der Inklusion

Hauptreferent*in

- Leitgedanken - als Basis des Bildungsprogramms für Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt
- Bedeutung des Leitgedankens Vielfalt und Inklusion für Kinder und pädagogische Fachkräfte
- Gestaltung von Bildungsprozessen und Handlungsbedürfnissen der Kinder
- Index für Inklusion - ein ausgewähltes Instrument
- Rechtsgrundlagen, UN-Konvention

Modul VII: Qualitätsentwicklung in der Kindertageseinrichtung

Hauptreferent*in

- Rechtliche Grundlagen des Qualitätsmanagements
- Qualitätsmanagementsysteme, Qualitätskriterien, Qualitätsstandards
- Verfahren zur systematischen Einführung
- Das Qualitätshandbuch als Führungsinstrument
 - Ausgewählte Dokumente, Prozessbeschreibungen und Ergebnisse
 - Diskussion und institutionelle Anwendung
- Leitlinien für die Qualität von Bildungsprozessen in Kindertageseinrichtungen

Modul VIII: Recht

Referent: J. Christoph Berndt (Rechtsanwalt, Fachanwalt für Familienrecht, Mediator)

- Beachtenswerte Rechtspositionen im Kindertagesstätten-Alltag
- Aufsichtspflicht/Haftungsfragen
- Sorgerechtsfragen
- Kindeswohlgefährdung
- Datenschutz
- Bundeskinderschutzgesetz
- Kinderförderungsgesetz LSA ab 01.08.2013

Modul IX: Kommunikation und Informationsprozesse gestalten

Referentin: Kathrin Köcher (Diplom-Sprechwissenschaftlerin, Journalistin)

- Gesprächsführung vom Mitarbeitergespräch bis zum Konflikt- und Verhandlungsgespräch
- Rhetorik und Moderation, Kommunikationstechniken
- Gesprächsziele
- Empathischer Umgang mit Kritik, Vorwürfen, Angriffen
- Kommunikation unter Stress
- Genderorientierte Kommunikation

Abschlusskolloquium

Hauptreferent*in in Zusammenarbeit mit Herrn Oliver Gerth

Hinweis:

Die Teilnahme an jeder Veranstaltung und das Anfertigen einer **Abschlussarbeit** ist Bedingung für die Zertifizierung. Die erfolgreiche Teilnahme am Gesamtkurs wird mit einem Zertifikat des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt bescheinigt. Bei Nichtbestehen oder Nichtteilnahme an der Abschlussprüfung wird eine Teilnahmebescheinigung ausgegeben.

Fortsetzung

Termin/Veranstaltungsort:

in Halle (Saale)

Modul VII: 12.-14.09.2017

Modul VIII: 23.-24.10.2017

Modul IX: 08.-10.11.2017

Abschlusskolloquium:

21.-22.11.2017

Kursnummer:

ZK601/12 HAL

Hauptreferent:

Dr. h.c. Hans-Dieter Dammering
(Diplom-Pädagoge)

im Landkreis Mansfeld-Südharz

Modul VII: 18.-20.09.2017

Modul VIII: 30.-31.08.2017

(Achtung: Modul VIII liegt vor
Modul VII)

Modul IX: 18.-20.10.2017

Abschlusskolloquium:

16.-17.11.2017

Kursnummer:

ZK601/13 MSH

Hauptreferentin:

Dr. Regina Gleichmann
(Diplom-Pädagogin, Trainerin,
Coach, Mediatorin)

Wir entscheiden gemeinsam!
Kinderrechte und Partizipation im Hort
– zwischen Kinderkonferenz und offenem Haus –

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Auf Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention geht es darum, Möglichkeiten der Mitwirkung oder Partizipation von Hortkindern im pädagogischen Alltag in den Blick zu nehmen. Pädagogische Fachkräfte sollen dabei alltägliche Möglichkeiten der Mitbestimmung bereitstellen und die Entwicklung notwendiger Partizipationsfähigkeiten fördern. Diese lassen sich nicht nur als entscheidende Faktoren für die politische Sozialisation von Kindern verstehen, gleichermaßen wirken sie als Motor für beeindruckende Selbstbildungsprozesse

Sie erfahren und setzen sich damit auseinander, dass Partizipation ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie ist und werden für die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen, für die Teenagerkultur, sensibilisiert. Gemeinsam erörtern wir die Bedeutung und Hintergründe kindlicher Partizipation und die Frage der Vereinbarkeit mit Regeln, Ritualen und Strukturen. Der Fokus wird hierbei auf die besondere Entwicklungsphase der (Schul- und Hort) Kinder gelegt.

Das Seminar bietet, ausgehend von Ihren Erfahrungen und Fragen die Gelegenheit, eigene Haltungen zu reflektieren und konkrete methodische Kompetenzen zu entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechte der Kinder - Grundlagen und Sichtweisen
- Wie werden Rechte der Kinder im Hort gelebt?
- Wie und in welchem Umfang können und sollen Hortkinder an der Gestaltung ihrer Lebenswelt teilnehmen?
- Welche Bedingungen fördern oder behindern die Umsetzung von Mitbestimmungsrechte von Hortkindern?
- Welche Unterstützung brauchen Kinder?
- Was bedeutet Partizipation und Mitbestimmung im Hort?
- Eigenes Rollenverständnis als pädagogische Fachkraft im Hort.

Termin/Veranstaltungsort:

15.03.2017
im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Kursnummer:
KT601/128 ABI

22.08.2017
im Landkreis Harz

Kursnummer:
KT601/129 HZ

Referentin:
Susann Hanning
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**
Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:
18

Kosten:
30,00 €

Jungen* streiten anders – Mädchen* auch Geschlechtersensible Konfliktlösungsstrategien in der Kindertagesstätte und im Hort

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Was macht den Unterschied, wenn Jungen* und Mädchen* streiten? Welche Lernstrategien lassen sich entwickeln und wie können Konflikte vom kleinen bis zum großen Streit konstruktiv mit Kindern bearbeitet werden? Im Fokus steht dabei das Verständnis für unterschiedliche Kommunikationsstrategien bei Jungen* und Mädchen* sowie der Umgang mit Grenzen.

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam über die Entwicklung von alternativen Selbstbehauptungsstrategien und das Schaffen von Erprobungs- und Schonräumen diskutieren. In diesen sollen Jungen* und Mädchen* lernen können, ihre eigenen Grenzen wahrzunehmen und zu setzen. Dazu gehört auch, dass Sie pädagogische Strategien in der kultur- und geschlechtersensiblen Arbeit mit Jungen* und Mädchen* mit Fluchterfahrung entwickeln.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Konfliktverhalten von Mädchen* und Jungen* kennen- und einschätzen lernen
- geschlechtersensible Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien für die Elementarpädagogik kennenlernen und erproben
- Praxismethoden und Übungen für die geschlechtersensible Arbeit mit Jungen* und Mädchen* in Kita und Hort kennenlernen und ein eigenes Portfolio entwickeln
- geschlechtersensible Selbstbehauptungs- und Reflexionsstrategien in der Elementarpädagogik kennenlernen und erproben

*Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich? – Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.*

Termin/Veranstaltungsort:

22.03.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/126

Referenten:

Michael Ney
(Diplom-Sozialwirt,
systemischer Coach,
Bildungsreferent Jungen*arbeit)

Irena Schunke
(Diplom-Sozialpädagogin,
Fachkraft für Mädchen*arbeit,
M.A. Sexualpädagogik und
Familienplanung)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

30,00 €

Anregungen für kleine Picassos

Mal- und Zeichenprozesse von Kindern in der Kindertageseinrichtung begleiten und unterstützen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Die meisten Kinder malen gerne – und das ist gut so. Denn mit dem Malen werden nicht nur Konzentrationsfähigkeit, Grob- und Feinmotorik geschult, das Freisetzen von Kreativität fördert auch das Selbstbewusstsein der Kinder. Aber wie können im pädagogischen Alltag altersgerechte und pädagogisch sinnvolle Anregungen zum Malen gegeben werden? Welche Materialien und Themen zur Umsetzung künstlerisch-ästhetischer Projekte bieten sich an?

Im Seminar wenden wir uns der künstlerisch-ästhetischen Situation von Kindern zu, lernen diese zu erkennen und ihnen entsprechende Anregungen zu unterbreiten. Es werden Angebote erarbeitet, welche in Ihrem pädagogischen Alltag umsetzbar sind. Sie reichen von Settings für mehrere Kinder, die einer gewissen Vorbereitung bedürfen bis hin zu kleinen, alltagsintegrierten Situationen an denen mitunter nur einzelne Kinder teilhaben. Der Fokus liegt hierbei immer auf den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und knüpft an deren Selbstbildungskräften an.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Beobachtung künstlerisch-ästhetischer Prozesse bei Kindern – darauf basierend Entwicklung von Themen und Anregungen für die künstlerisch-ästhetische Praxis
- Erfahrungslernen: künstlerisch-ästhetische Prozesse durchlaufen und begleiten
- Erkennen ästhetischer Prozesse in Alltagssituationen und Entwicklung von Handlungsstrategien zur Sicherung und Erweiterung dieser
- Anregungen zu Raum- und Materialausstattung, zu Themen für künstlerisch-ästhetisches Arbeiten in der Kindertageseinrichtung

Termin/Veranstaltungsort:

24.03.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/146

Referentin:

Katja Czech
(Diplom-Kunsttherapeutin und
Diplom-Soziologin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Komm wir malen!

Workshop: Pädagogische Arbeit und Bindung jenseits von Sprache mittels Methoden der Kunst

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Zugang zu Kindern zu finden und eine Bindung zu ihnen aufzubauen, ist ein wesentlicher Aspekt in der pädagogischen Arbeit. Wie ist für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aber der Auftrag der Bildung, Betreuung und Erziehung zu erfüllen, wenn die Kinder die deutsche Sprache nicht sprechen? Ziel des Seminars ist der Kontakt- und Beziehungsaufbau zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern jenseits gesprochener Sprache über bildnerische Methoden. Die Kunsttherapie bietet hierzu zahlreiche Methoden und Wege, um Kontakt aufzubauen, Interaktionsprozesse einzuleiten und weiterzuführen, in Beziehung zu gehen und Vertrauen aufzubauen. Der Ansatz nutzt dabei das natürliche Interesse der Kinder zu malen.

Im Rahmen des Seminars werden wir uns gemeinsam künstlerische und kunsttherapeutische Methoden und Techniken erarbeiten, die dem Kontakt- und Beziehungsaufbau dienen. In praktischen Übungen werden Sie für die Wahrnehmung nonverbaler Signale während des Mal- und Zeichenprozesses sensibilisiert.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- dialogisches Malen – Kommunikation findet hier nicht mit Sprache, sondern mit Pinsel und Farbe statt
- begleitendes Malen – Begleitung des Malprozesses durch eigenes Malen auf eigenem Blatt
- Arbeit mit Ton – Kommunikation über ein plastisches Material
- gerne können Sie Bildbeispiele aus der eigenen Praxis zur Diskussion mitbringen

Hinweis:

In diesem Seminar werden wir praktisch mit Pinsel und Farbe arbeiten, deshalb bringen Sie bitte eine Schürze oder alte Kleidung mit.

Termin/Veranstaltungsort:

31.03.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/138

Referentin:

Katja Czech
(Diplom-Kunsttherapeutin und
Diplom-Soziologin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

35,00 €

Hinweis:

In dem ausgewiesenen
Teilnehmerbeitrag sind bereits alle
Materialkosten enthalten.

Lasst mir Zeit ...
Grundlagen in der Arbeit mit Kindern „unter 3“
in Anlehnung an Emmi Pikler

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Kinder sind Forscher und Gestalter ihrer Lebenswelt. Eine zentrale Aufgabe pädagogischer Fachkräfte ist es, Kindern einen Rahmen zur Verfügung zu stellen, in dem sie sich aktiv mit ihrer Welt auseinandersetzen und sich selbst entfalten können.

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie Einblicke in die Grundsätze der Pikler-Pädagogik. Sie erfahren, wie eine achtsame Entwicklungsbegleitung junger Kinder gelingen kann. Schlüsselbegriffe der Pikler-Pädagogik, wie freies Spiel, beziehungsvolle Pflege und autonome Bewegung werden in ihrer Praxisnähe vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Sie erfahren, dass nur durch ein aufmerksames und einfühlsames Wahrnehmen ein tiefes Verstehen des Kindes gelingen kann.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leitsätze zur Pädagogik Emmi Pikler
- Philosophie und Grundgedanken
- Bedeutung des wahrnehmenden Beobachtens
- Rolle und Haltung des Erwachsenen in der selbständigen Aktivität des Kindes
- Bezug zum Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ des Landes Sachsen-Anhalt

Termin/Veranstaltungsort:

04.04.2017
im Landkreis Harz
Kursnummer:
KT601/142 HZ

05.04.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/141 MD

Referentin:

Ingrid Elisabeth Schulz
(Begabtenpädagogin,
Multiplikatorin für Bildungs-
und Lerngeschichten (DJI) und
Marte-Meo-Fachberaterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Konflikttraining für den Berufsalltag

Gesprächsführung und Beschwerdemanagement

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Konflikte gehören zum festen Bestandteil des Berufsalltags. Treffen Menschen mit unterschiedlichen Meinungen, Einstellungen, Erwartungen und Zielvorstellungen aufeinander, kommt es immer wieder zu Konflikten. Da aber das fruchtbare Potential von Konflikten überwiegend nicht gesehen wird, werden diese vielfach „unter den Teppich gekehrt“, da sie oftmals als Abbruch der Kommunikation, Enttäuschung und Niederlage erlebt werden.

Bei diesem Seminar geht es nicht darum, Konflikte zu vermeiden, sondern sie optimal durch neue Sichtweisen und alternative Bewältigungsmöglichkeiten zu meistern. Gemeinsam erarbeiten wir uns die Bedeutung von Konflikten und lernen diese zu erkennen. Sie reflektieren Ihr eigenes Konfliktverhalten und verstehen welche Bedürfnisse und Interessen hinter einem Konflikt stehen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Arten und Bedeutung von Konflikten
- Konflikte mit Kollegen und Eltern optimal lösen
- Gesprächstechniken
- das eigene Konfliktprofil erkennen
- Welche Vor- und Nachteile bringt mein eigener Konfliktstil?
- Phasen eines konstruktiven Konfliktgespräches: Wie kann ich Konflikte ansprechen und das Gespräch sicher und lösungsorientiert führen?
- Umgang mit den eigenen Gefühlen bei Konflikten: Wie kann ich mit Gefühlen wie Wut oder Ärger vor und während des Konfliktes umgehen?
- Beschwerdemanagement

Termin/Veranstaltungsort:

04.-05.04.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/139

Referentin:

Kerstin Hofestädt
(Diplom-
Sprechwissenschaftlerin),
System. Coach, Supervisorin

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Kita – Kunterbunt?

Kursreihe zur interkulturellen Öffnung in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Zur Kursreihe:

So vielschichtig unsere Gesellschaft ist, so vielschichtig sind auch Kindertageseinrichtungen. Unabhängig von Behinderung, Herkunft, sozialem Status oder Geschlecht – ALLE Kinder haben ein Recht darauf besonders sein zu dürfen, als einzigartig wahrgenommen zu werden und eine individuelle Förderung zu bekommen. Dennoch ist diese Haltung in der Praxis oft nicht einfach umzusetzen. Unsicherheiten prägen den pädagogischen Alltag: Besonders die Situation geflüchteter Kinder, Sprachbarrieren und wenig Erfahrung im Umgang mit kulturellen Besonderheiten werfen unter pädagogischen Fachkräften häufig Fragen auf.

An dieser Stelle möchte die Kursreihe anknüpfen. Mithilfe der nachstehenden vier Kurse wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, Antworten auf Ihre Fragen zu finden. Neben der Vermittlung von Hintergrundwissen und der Vorstellung gelungener Beispiele aus der Praxis lernen Sie, wie Sie Ihr Handeln vorurteilsbewusst und demokratiefördernd gestalten. Mitzubringen ist eine Prise Neugier auf neue Denkweisen und eine gute Portion Bereitschaft zur Selbstreflexion.

Die Kursreihe umfasst folgende Kurse:

(detaillierte Angaben auf den nächsten Seiten)

Kurs I: Basiswissen – faktische und individuelle Voraussetzungen
Kurs II: Praxiswissen – Elternpartnerschaft und Mehrsprachigkeit
Kurs III: Diversität verstehen – Kinder vorurteilsbewusst fördern
Kurs IV: Demokratie leben – Alltagsrassismus begegnen

Sie haben die Möglichkeit, sich für alle oder auch nur für einzelne Kurse der Kursreihe anzumelden. Ideal ist der Besuch aller vier Kurse. Empfohlen wird, mindestens den Kurs I: Basiswissen und einen weiteren Kurs zu belegen.

Termin/Veranstaltungsort:

siehe Folgeseiten

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

je Kurs:
60,00 €

Bei Anmeldung zu allen 4 Kursen:
200,00 €

Hinweis:

Anmeldungen sind für einzelne oder alle Teile der Kursreihe möglich. Teilnehmer, die alle vier Kurse belegen, werden bei der Anmeldung bevorzugt.

Fortsetzung

Kurs I: Basiswissen – faktische und individuelle Voraussetzungen

Ziele:

Der Kurs Basiswissen vermittelt Ihnen Hintergrundwissen zu den sozialen und individuellen Konsequenzen von Migration und Flucht. Gemeinsam besprechen wir den institutionellen Rahmen, in dem sich geflüchtete Menschen befinden und lernen ihre Lebenssituation zu verstehen. Um für einen sicheren und wertschätzenden Umgang mit Vielfalt sensibilisiert zu sein, ist es notwendig sich eigener Bilder bewusst zu werden und andere Perspektiven zu übernehmen. Zu einer Pädagogik der Vielfalt ist es dann nur noch ein kleiner Schritt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Tag 1: Flucht und Asyl – Fakten und Hintergrundwissen zur Flüchtlingsituation in Deutschland

Referent: Dr. jur. Carsten Hörich (Dozent für Migrationsrecht)

- aktuelle Entwicklungen in der Asylpolitik
- Einführung in das Asylverfahren in Deutschland
- ausgewählte Fragestellungen aus dem Asylrecht (z. B. Aufenthaltsgestattungen, Arbeitserlaubnis, Recht auf Bildung)
- Lebenssituation von Geflüchteten in Sachsen-Anhalt
- erste Sensibilisierung: soziale und individuelle Gründe sowie Konsequenzen von Flucht und Migration

Tag 2: Sensibilisierung – Selbstreflexion – Perspektivwechsel

Referent*in: Anja Schütze (Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung)

- Verdeutlichung der Unterschiedlichkeit von Migrations- und Integrationserfahrungen
- Definition: Kultur?!
- Zusammenhang zwischen Kultur und Diskriminierung
- Reflexion eigener Vorstellungen von (gesellschaftlich konstruierten) Menschengruppen und ihrer Bedeutung
- Reflexion eigener gesellschaftlicher Positionierung und Privilegien

Termin/Veranstaltungsort:

Kurs I:

19.-20.04.2017

in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT601/133 HAL

oder:

22.-23.05.2017

in Magdeburg

Kursnummer:

KT601/134 MD

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail:

antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottko

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

cornelia.grottko@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

je Kurs:

60,00 €

Bei Anmeldung zu allen 4 Kursen:

200,00 €

Hinweis:

Anmeldungen sind für einzelne oder alle Teile der Kursreihe möglich. Teilnehmer, die alle vier Kurse belegen, werden bei der Anmeldung bevorzugt.

Kurs: II: Praxiswissen – Elternpartnerschaft und Mehrsprachigkeit

Referentinnen: Esther Pareigis (Kita „Tabaluga“) und Jacqueline Gawlitta (Kita „Schatztruhe“)

Ziele:

Familie und Kindertageseinrichtungen sind prägende Lebenswelten für Kinder. Beide Parteien sind gemeinschaftlich für das Wohl der Kinder verantwortlich. Eine partnerschaftliche Beziehung zwischen Familie auf der einen und Kindertagesstätte auf der anderen Seite kann sich nur in einem längeren Prozess entwickeln, der Toleranz, Geduld und Vertrauen auf beiden Seiten voraussetzt. Wenn zu dieser ohnehin schon schwierigen Aufgabe noch sprachliche Verständigungsprobleme oder kulturelle Unterschiede hinzukommen, geraten pädagogische Fachkräfte manchmal an ihre Grenzen. In diesem Kurs zeigen wir Ihnen anhand von erfolgreichen Beispielen aus unserer eigenen Erfahrung, dass Elternpartnerschaft und Mehrsprachigkeit keine Ausschlusskriterien sind und geben Ihnen zahlreiche Anregungen für Ihre eigene Praxis mit.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erprobte Beispiele gelungener Elternpartnerschaft in den Kindertageseinrichtungen „Tabaluga“ und „Schatztruhe“
- Projektarbeit für Elternpartnerschaft (Kleingruppen)
- Praxisbesuch in beiden Einrichtungen
- Stolpersteine
- Film „Kindergarten als Ort der Begegnung“
- Film „Alltagsintegrierte Sprachförderung“
- Übung „Schritt für Schritt“ – eine Perspektivübernahme
- mehrsprachig aufwachsen – Was bedeutet das?
- alltagsintegrierte Sprachförderung in der Kita
- Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsansätze für die Praxis

Fortsetzung

Termin/Veranstaltungsort:

Kurs II:

21.-22.06.2017

in Halle (Saale)

Kindertagesstätte Tabaluga und

Kindertagesstätte Schatztruhe

Kursnummer:

KT601/135TAB

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail:

antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

je Kurs:

60,00 €

Bei Anmeldung zu allen 4 Kursen:

200,00 €

Hinweis:

Anmeldungen sind für einzelne oder alle Teile der Kursreihe möglich. Teilnehmer, die alle vier Kurse belegen, werden bei der Anmeldung bevorzugt.

Fortsetzung nächste Seite

Kurs: III: Mit Diversität umgehen – Kinder vorurteilsbewusst fördern

Referent*in: Andrea Rösner (Fachstelle Kinderwelten Berlin)

Ziele:

Die Kindertagesstätte, betrachtet als ein Ort der Bildung, ist als wertvolle Lernumgebung für Kinder zu verstehen. Die Kinder und ihre Familien, aber auch das Erzieher*innen-Team bringen viele verschiedene Vielfaltsaspekte mit in die Kindertagesstätte: Sie unterscheiden sich hinsichtlich der Merkmale Geschlecht, soziale Herkunft, Bildung, Hautfarbe, Religion oder Wertanschauung, sexuelle Orientierung, Identität... So realisieren Kinder schon früh, dass sich Menschen in Bezug auf äußere Merkmale und Verhaltensweisen unterscheiden und dass diese Merkmale unterschiedlich gesellschaftlich bewertet werden. Damit Kinder sich wohlfühlen und gut lernen können, ist es wichtig, dass sie und ihre Eltern sich willkommen fühlen und angenommen werden – so wie sie sind. Auf dieser Basis lernen Kinder sich auch mit Menschen wohlzufühlen, die andere Merkmale tragen und sich anders verhalten als sie selbst. Dies benötigt pädagogische Fachkräfte, die sich ihrer eigenen Werte und Positionierungen bewusst sind, die Einseitigkeiten erkennen und bei Ausgrenzung und Diskriminierung kompetent eingreifen. Dazu ist es auch nötig, sich eigener Vorurteile bewusst zu werden und das eigene pädagogische Handeln daraufhin kritisch zu untersuchen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Einführung in den Ansatz Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung
- Grundlagen, Prinzipien, Ziele und Praxis
- Familienkulturen
- Zusammenarbeit mit Eltern
 - Sensibilisierung für unterschiedliche Familienkulturen und eigene Vorurteile in Bezug auf unterschiedliche Familienkulturen
- Konfliktlösung aufgrund von kulturellen Differenzen in der Elternzusammenarbeit

Kurs: IV: Demokratie leben – Alltagsrassismus begegnen

Referent*in: Elli Mack (Friedenskreis Halle e.V.) und Ken Kupzok (vierfältig)

Ziele:

Demokratie beruht auf den Grundprinzipien der Freiheit und Gleichberechtigung aller Menschen. Demokratisches Bewusstsein schon in der Kindertageseinrichtung zu fördern, ist eine wichtige Präventionsstrategie gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit. Aber wie können demokratische Regeln und Partizipationsmöglichkeiten in den Kita-Alltag eingebunden werden? Wie kann Demokratie in der Einrichtung gelebt werden und wie können wir damit auch Alltagsrassismus und Vorurteilen begegnen?

Inhaltliche Schwerpunkte:

- demokratisches Selbstverständnis in Kindertageseinrichtungen
- Demokratieförderung bei Kindern und in der ganzen Einrichtung
 - Partizipationsstufen und -möglichkeiten im Alltag einer Kindertageseinrichtung
 - Grundlagen der Entscheidungsfindungsprozesse
- Hintergrundwissen zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in Kindertageseinrichtungen
- Erkennen rassistischer Aussagen und Handlungen – Strategien zu deren Entgegnung

Fortsetzung

Termin/Veranstaltungsort:

Kurs III:

Termin 16.-17.08.2017
in Magdeburg

Kursnummer:

KT601/136 MD

Kurs IV:

09.-10.10.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:

KT601/137 HAL

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison

Telefon: 0345/514-1451

E-Mail:

antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottko

Telefon: 0345/514-1624

E-Mail:

cornelia.grottko@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

je Kurs:

60,00 €

Bei Anmeldung zu allen 4 Kursen:

200,00 €

Hinweis:

Anmeldungen sind für einzelne oder alle Teile der Kursreihe möglich. Teilnehmer, die alle vier Kurse belegen, werden bei der Anmeldung bevorzugt.

Leitung – aktuell
Seminar für offene Fragen zur Qualitätssicherung in
Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Leiter*innen aus Kindertageseinrichtungen sowie Teilnehmende, die einen Leitungskurs des Landesjugendamtes besucht haben

Ziele:

Instrumente und Methoden zum Qualitätsmanagement, also den Methoden der Qualitätsentwicklung und -sicherung werfen für Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen zahlreiche Fragen auf. Die Unterschiedlichkeit der angebotenen Managementsysteme führen nicht nur zu kontroversen Diskussionen über die Brauchbarkeit eines Qualitätsmanagements in Tageseinrichtungen, sondern auch zu erheblicher Verunsicherung bezüglich der pädagogischen Arbeit der Fach- und Leitungskräfte.

Gemeinsam werden wir die bisherige Anwendung von Managementsystemen in Kindertageseinrichtungen reflektieren. Sie werden angeregt, Ziele, Strukturen, Inhalte und das Leitungsmanagement für Qualität in einer Kindertageseinrichtung neu zu denken und aufzustellen. Das Seminar setzt bewusst auf einen lösungsorientierten Austausch, Ihre Fachkompetenz, den Kompetenztransfer und auf Impulse für Ihre Tätigkeit als Leiter*in einer Kindertageseinrichtung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- territorial orientierte Analyse des Standes von Leistungsbeschreibungen, Entgeltvereinbarungen und Qualitätsvereinbarungen
- Neue Leistung - neue Qualität - neue Aufgaben!?
- mein Qualitätshandbuch – ein Führungsinstrument
 - AUSGEWÄHLTE Dokumente /Prozesse/Ergebnisse als Qualitätsstandards zur optimalen Personalführung
- Kann die Diskussion und Einführung eines intentionellen Wertesystems Erziehungsaufgaben qualifizieren?
- Offene Fragen – verbindliche Antworten!

Termin/Veranstaltungsort:

25.-26.04.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/143 HAL

19.-20.09.2017
im Landkreis Wittenberg

Kursnummer:
KT601/144 WITT

Für Teilnehmer*innen des Kurses: „Leitungskompetenz – Führen und Leiten einer Kindertageseinrichtung“ aus dem **Jahr 2016:**

24.-25.10.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/145
(geschlossener Teilnehmerkreis)

Referent:

Dr. h.c. Hans-Dieter Dammering
(Diplom-Pädagoge)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Umwelt „Bildung: elementar - Bildung von Anfang an“ Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der pädagogischen Arbeit

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Im Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ des Landes Sachsen-Anhalt nimmt die Bildung in und mit der Natur eine zentrale Rolle ein. Aber wie kann Nachhaltigkeit, ressourcenschonendes und umweltschützendes Verhalten in Kindereinrichtungen mit Kindern gemeinsam praktiziert werden? Wie kann Kindern angemessen vermittelt werden, warum es so wichtig ist, die Umwelt zu schützen?

Ausgehend von den Leitgedanken des Bildungsprogramms werden Beispiele und Projekte aus der Praxis vorgestellt. Sie bringen Ihre eigenen praktischen Erfahrungen ein und gemeinsam diskutieren wir darüber, wie natur- und umweltbezogene Themen in der Kindertagesstätte möglichst intensiv erlebt werden und mit anderen Themen des Bildungsprogramms verbunden werden können. Grundlage dafür sind über 200 umweltbezogene Projekte, welche in den letzten Jahren in Kindereinrichtungen - von der Krippe bis zum Hort - entwickelt und umgesetzt wurden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Austausch über bisherige Erfahrungen in der Umweltbildung
- Darstellung der vielfältigen Themen und Möglichkeiten, verbunden mit praktischen Übungen
- Möglichkeiten für praktischen Umweltschutz mit den Kindern
- Verbindungen zu anderen Bildungsbereichen erkennen

Termin/Veranstaltungsort:

04.05.2017
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT601/162 HAL

02.05.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/163 MD

Referent:

Michael Schicketanz
(Diplom-Hygiene-Ingenieur)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Spiel und Arbeit

Fachkräfte lassen zu, dass Kinder überall und mit allem ins Spielen kommen?!?

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Spielforscher gehen davon aus, dass Kinder bis zum Schuleintritt rund 15.000 Tausend Stunden spielen, das sind etwa 7-8 Stunden täglich. Damit nimmt das kindliche Spiel eine zentrale Position ein, denn es dient dem Erwerb von Kompetenzen und der aktiven Auseinandersetzung mit der Umwelt. Die Bedeutung und Unverzichtbarkeit des kindlichen Spiels steht im Fokus dieses Seminars.

Auf der Grundlage des Bildungsprogramms für Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“, im Besonderen des Leitgedankens „Spiel und Arbeit“, werden wir die Bedeutung des kindlichen Spiels gemeinsam herausstellen. Sie erfahren, dass im Spiel erworbenes Wissen inhaltliches Basiswissen ist, welches Kindern als wichtiger Einstieg in nachfolgende Wissenskonstruktionen dient. Sie erarbeiten und diskutieren gemeinsam, welche Spielformen es gibt und welche Unterstützung durch pädagogische Fachkräfte notwendig ist – oder aber auch nicht. Anhand von Beispielen aus der täglichen Praxis, Ihren Fragen und Ihrem Erfahrungsschatz untersuchen wir die Unterschiede zwischen Spiel- und Arbeitsaktivitäten der Kinder.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung des Spiels in der frühkindlichen Entwicklung
- Definition und eigene Erfahrungen
- Wie muss die Umgebung aussehen, dass das „Spiel“ stattfinden kann?
- Spiel ist mehr als eine Fülle von Einzelhandlungen der Spieler
- Können pädagogische Fachkräfte Spielpartner sein?
- Respektieren und Achten der kindlichen „Arbeit“
- „Was mache ich, wenn ich sehe, dass ein Kind nie spielt?“ oder „Schießen ist doch kein Spiel, das wir in der Kindertageseinrichtung unterstützen dürfen?“ - Umgang mit „abweichendem Spiel“

Termin/Veranstaltungsort:

09.05.2017
in Dessau-Roßlau

Kursnummer:

KT601/159

Referentin:

Ingrid Elisabeth Schulz
(Begabtenpädagogin,
Multiplikatorin für Bildungs-
und Lerngeschichten (DJI) und
Marte-Meo-Fachberaterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottko@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Mit dem Kind im Dialog: Portfolio

Bildungsprozesse der Kinder beobachten und mit dem Kind dokumentieren

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen, Leitungskräfte, Fachberater*innen

Ziele:

Das Seminar stellt Portfolio als ein Konzept vor, welches Entwicklung und Lernen des Kindes bewusst zum Gegenstand der Arbeit in der Kindertageseinrichtung macht. Das im Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ verankerte „Recht des Kindes auf Beachtung und Zugehörigkeit“, lädt dazu ein, das Bildungsprogramm gewissermaßen als Wörterbuch für die Umsetzung des pädagogischen Auftrages zu nutzen.

Auf dieser Basis wird im Seminar gemeinsam erarbeitet, wie im Sinne des Bildungsprogramms Beobachtung und Dokumentation mit den Kindern im Dialog gestaltet wird und sich durch dieses Einbeziehen der Kinder in Dokumentation evtl. auch pädagogisches Handeln verändert. Das Portfolio kann somit verstanden werden als eine gemeinsame Arbeitsform von pädagogischen Fachkräften und Kindern, die gleichzeitig eine „Brücke“ zu den Eltern des Kindes baut.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was heißt Portfolio?
- Welche Gewichtung hat die Beobachtung?
- Wem gehört das Portfolio?
- Was bedeutet „Dialog mit dem Kind“ bei der Gestaltung des Portfolios?
- Gestalt und Form
- Aufbau und Inhalt
- Datenschutz

Termin/Veranstaltungsort:

10.05.2017
im Landkreis Harz

Kursnummer:

KT601/147

Referentin:

Ingrid Elisabeth Schulz
(Begabtenpädagogin,
Multiplikatorin für Bildungs-
und Lerngeschichten (DJI) und
Marte-Meo-Fachberaterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

„Schwierige Eltern...“ Erziehungspartnerschaft mit Familien in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

„Schwierige Eltern“ gibt es wohl ebenso wenig wie „schwierige Kinder“ – aber es gibt mit Sicherheit Kinder und auch Eltern, die die pädagogischen Fachkräfte in ihrem beruflichen Alltag vor große Herausforderungen stellen. Wenn besondere Umstände, wie körperliche Beeinträchtigung oder kulturelle Besonderheiten hinzukommen, ist es manchmal nicht leicht, eine partnerschaftliche Zusammenarbeit herzustellen. Eltern vertrauen den Fachkräften ihr Wichtigstes an: ihre Kinder. Dabei stehen sie selbst häufig vor vielen Schwierigkeiten und Problemen. Unabhängig davon, in welchen Situationen die ihnen anvertrauten Kinder aufwachsen und wie der Umgang zwischen Kind und Elternhaus erlebt wird: Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Das zu erkennen und zu verstehen ist eine wichtige Voraussetzung für die Zusammenarbeit mit Eltern – denn nicht nur die Kinder müssen dort abgeholt werden wo sie stehen, sondern auch ihre Eltern. Wie das gelingen kann, soll in diesem Seminar verdeutlicht werden.

Im Rahmen des Seminars werden wir gemeinsam einen professionellen Zugang zur Elternpartnerschaft entwickeln. Unter Einbezug Ihrer persönlichen Erfahrungen werden wir Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit mit Eltern diskutieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Definition Erziehungspartnerschaft
- Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen
- Zusammenarbeit mit „besonderen“ Familien (z.B. Migrationshintergrund oder Beeinträchtigungen)
- Bedeutung der Familie für das Kind
- Dreiecksbeziehung: Kind - Eltern - Kindertageseinrichtung
- Moderation von Elterngesprächen
- Erfahrungsaustausch

Termin/Veranstaltungsort:

16.05.2017
im Landkreis Börde
Kursnummer:
KT601/109 BÖ

15.06.2017
im Landkreis Mansfeld-Südharz
Kursnummer:
KT601/110 MSH

08.11.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/111 MD

Referentin:

Kerstin Hofestädt,
(Diplom-
Sprechwissenschaftlerin),
System. Coach, Supervisorin

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottko@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Ich zeig dir meine Welt!

Beobachten – Dokumentation – Portfolio

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Beobachtung und Dokumentation gehören zu den Basisaufgaben der pädagogischen Fachkräfte in einer Kindertageseinrichtung. Mit Hilfe der Beobachtung wird jedes Kind individuell begleitet und in seinen Kompetenzen gestärkt. Auch die Bildungspläne bzw. -empfehlungen aller Bundesländer für den Elementarbereich, so auch der Bildungsplan „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ für das Land Sachsen-Anhalt, nehmen dieses Thema in den Blick.

In diesem praxisorientierten Seminar diskutieren wir gemeinsam über Möglichkeiten und methodische Probleme der Beobachtung und Dokumentation. Sie tauschen sich aus über Ihre Arbeit mit dem Portfolio und Entwicklungsbögen und erproben in Übungen neue Varianten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Warum beobachten wir? – Bildungsbereiche und Ziele der Beobachtung
- „Beobachtung und Dokumentation“ als Leitlinie der Qualität im Bildungsprogramm für Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“
- Kompetenzen und Bildungsthemen des Kindes dokumentieren
- Von der Beobachtung zur Förderung der „Selbst“-Bildung des Kindes – die pädagogische Schlussfolgerung
- Lerngeschichten als Möglichkeit der Dokumentation
- Portfolioarbeit als Methode
- Auswahl und Aufbau von Portfolios
- Partizipation in der Portfolioarbeit – das Bildungsbuch des Kindes
- Arbeit mit den Entwicklungsbögen
- Organisation der Arbeit - Zeitmanagement
- Praxisbeispiele und Übungen

Termin/Veranstaltungsort:

08.-09.06.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/122

Referentin:

Kerstin Hofestädt,
(Diplom-
Sprechwissenschaftlerin),
System. Coach, Supervisorin

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen Trägeraufgaben

Zielgruppe:

Träger und Beauftragte für die Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen

Ziele:

Sie lernen die wichtigsten Grundlagen des Qualitätsmanagements eines Trägers von Kindertageseinrichtungen und deren Führung, Organisation und Koordination nach Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ kennen. Sie erhalten Orientierung über Aufgabenbereiche der Trägerarbeit und identifizieren jene Bereiche, in denen konkrete Veränderungen oder ein Umdenken notwendig sind. Im Erfahrungsaustausch lernen Sie Ursachen von Problemen, mit denen Sie im Arbeitsalltag konfrontiert sind, objektiv zu betrachten und Abhilfe zu schaffen. Sie erhalten Hinweise, wie Sie Trägerarbeit im Qualitätshandbuch dokumentieren können. Damit erreichen Sie eine Anpassung und Optimierung der Trägerarbeit hinsichtlich veränderter Rahmenbedingungen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Trägeraufgaben zur Organisations- und Entwicklungsentwicklung
- Trägeraufgaben zur Entwicklung der pädagogischen Konzeption der Einrichtungen
- Trägeraufgaben im Qualitätsmanagement
- Trägeraufgaben im Personalmanagement
- Finanzmanagement

- Methodik:
 - Vortrag, Diskussion, interaktive Gruppenarbeiten, Erfahrungsaustausch,
 - Bitte bringen Sie Ihre Praxisanliegen mit.
 - Erarbeitung der Trägerkonzeption, der Schrittfolgen der QM Einführung in den Kindertageseinrichtungen - Erarbeitung möglicher, ausgewählter Dokumentationssysteme – Erarbeitung einer Struktur für das Qualitätshandbuch – Gliederung - Einzelformulare

Termin/Veranstaltungsort:

12.-14.06.2017
im Landkreis Harz

Kursnummer:

KT601/152

Referentin:

Dr. Regina Gleichmann
(Diplom-Pädagogin, Dozentin,
Trainerin, Coach, Mediatorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

80,00 €

Hortkind sein ist toll

Erwartungen und Herausforderungen im Hort –
zwischen Hausaufgabenbetreuung, Projektarbeit und
Ferienangeboten

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Horten

Ziele:

Wie kann man den entwicklungsspezifischen Bedürfnissen von Schulkindern gerecht werden? Ausgehend von den allgemeinen gesetzlichen Rechtsgrundlagen, muss sich die Hortarbeit an den altersspezifischen Besonderheiten der Kinder orientieren und dabei die Erwartungen aller beteiligten Akteure und Institutionen im Blick behalten. Als pädagogische Fachkräfte im Hort werden Sie mit unterschiedlichen Auffassungen konfrontiert und müssen sich in ihrer täglichen Arbeit dementsprechend ständig kommunikativen und fachlichen Herausforderungen stellen.

Gemeinsam reflektieren wir wie Spannungsfelder, die durch unterschiedliche Erwartungshaltungen entstehen, Ihre pädagogische Arbeit beeinflussen und wie Sie diesen begegnen. Sie diskutieren und tauschen sich aus, wie über unterschiedliche Kooperationsformen (z. B. mit Schule) verhandelt werden kann oder welche Kommunikationsmöglichkeiten Ihnen für Gespräche (z.B. mit Eltern) zur Verfügung stehen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- entwicklungsspezifische Bedürfnislagen von Hortkindern
- Hort im Spannungsfeld der Erwartungen von Kindern, Eltern und der Schule
- Kommunikation zwischen Elternhaus und Hort
- Kooperation von Schule und Hort
- Aufsichtspflicht und pädagogischer Auftrag
- Hausaufgaben Pflicht oder Kür?
- Projektarbeit und Feriengestaltung

Termin/Veranstaltungsort:

13.-14.06.2017
im Altmarkkreis-Salzwedel

Kursnummer:
KT601/119 SAW

12.-13.09.2017
im Landkreis Börde

Kursnummer:
KT601/120 BÖ

25.-26.04.2017
im Landkreis Wittenberg

Kursnummer:
KT601/121 WITT

Referentin:

Susann Hanning
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Ohne Moos nix los...

Armutssensible Pädagogik in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Kinderarmut – als Folge der Armut ihrer Eltern – stellt in Deutschland seit Jahren ein gesellschaftliches Problem dar. In den meisten Fällen haben wir es dabei nicht mit sogenannter „absoluter Armut“ zu tun – die „nackten“ Grundbedürfnisse sind in der Regel gewährleistet. Vielmehr geht es hierbei um ein verzichtvolles Leben. Da Armut im alltäglichen Umgang immer noch als Tabu-Thema gilt und häufig mit sozialer Ausgrenzung einhergeht, verbindet sich dieser soziale Status für die betroffenen Kinder meist mit Scham und der ständigen Angst, dass ihre „Not“ entdeckt werden könnte. Es stellt sich daher insbesondere für pädagogische Fachkräfte die Frage: Wie lässt sich Armut und soziale Benachteiligung dieser Kinder im Alltag der Einrichtung erkennen und wie kann man diese Mädchen und Jungen bei der Bewältigung ihrer vielfach belasteten Lebenssituation unterstützen?

Aufbauend auf eigenem Wissen im Umgang mit Kindern in armutsgeprägten Lebenslagen sollen pädagogische Wege erörtert werden, wie Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen diese Kinder gezielt unterstützen können. Im Mittelpunkt steht dabei die Idee der Resilienzförderung – also die Stärkung der seelischen Widerstandskraft der Kinder – und die Frage, welche Aspekte dieses Konzepts im eigenen pädagogischen Alltag aufgegriffen werden könnten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- „Aufwachsen in Armut“ - Bedeutung für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter
- Erkennen von „verdeckter Armut“ bei Kindern und Familien
- Was heißt „Resilienz“ im Armutskontext?
 - Leitfragen eines auf Resilienz aufbauenden pädagogischen Konzepts
- Was sind „Schutzfaktoren“ für Kinder?
 - Erstellen eines Risiko- und Schutzfaktoren-Profiles
- Wie kann man Kinder, die gleichzeitig mehrfachen Entwicklungsrisiken ausgesetzt sind, bei der Bewältigung ihrer belasteten Lebenssituation stärken?

Termin/Veranstaltungsort:

20.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/106

Referentin:

Prof. Dr. Margherita Zander
(Fachbereich Sozialwesen)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Hinweis:

Dieses Seminar hat eine
abweichende Veranstaltungszeit:
10-17 Uhr

Kinderyoga

Für entspannte und selbstbewusste Kinder Workshop

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Dem hektischen Alltag trotzen und mit Kindern Freude an der Bewegung ausleben - Kinderyoga bietet eine optimale Mischung aus Spaß, Bewegung, Kräftigung, Dehnung und Entspannung. Kobra, Katze, Hund und andere lustige Namen für Übungen, die in Spiele und Geschichten eingebettet sind, wecken die Neugier und machen Lust auf Bewegung. Zudem stellt Kinderyoga eine Möglichkeit der gezielten Entschleunigung und Fokussierung dar und führt somit zu einem Mehr an Ausgeglichenheit und Entspannung.

In der Fortbildung werden wir gemeinsam verschiedene altersgerechte Yogahaltungen erarbeiten, üben und ihre Wirksamkeit erfahren. Sie erproben unterschiedliche Möglichkeiten der Durchführung von Yogastunden und deren Konzeption. Auch das Anleiten, verschiedene Yogahaltungen einzunehmen, wird Inhalt dieser Fortbildung sein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vorstellung und Üben verschiedener Yogahaltungen (Asanas)
- theoretischer Hintergrund der einzelnen Asanas
- Planung von Yogastunden für Kinder ab 3 Jahren
- Yogageschichten für Kinder
- Anleiten von Übungsabfolgen

Hinweis:

Bitte bringen Sie ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und ggf. dicke Socken mit.

Termin/Veranstaltungsort:

16.08.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/132

Referentin:

Melanie Mull
(Diplom-Sportwissenschaftlerin,
DOSB-Lizenz B: Sport in der
Rehabilitation „Orthopädie“)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

30,00 €

Mutter – Vater – Kind? Familienvielfalt ist Geschlechtervielfalt

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Horten, sowie aus anderen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Das Bild der Familie befindet sich im Wandel. Die moderne Lebensrealität von Kindern gestaltet sich bunt – neben der klassischen Kleinfamilie wachsen Kinder in unterschiedlich zusammengesetzten Familienformen auf. Neben Alleinerziehenden, Patchwork-, Adoptiv- und Pflegefamilien spielen hier auch gleichgeschlechtliche Paare mit Kindern (Queer Families/ Regenbogenfamilien) eine Rolle. Hinzu kommt die Frage, wie „richtige“ Mädchen* und Jungen* eigentlich sind und welche anderen Geschlechteridentitäten es darüber hinaus gibt.

Im Rahmen des Seminars erhalten Sie einen Überblick über Geschlechtervielfalten und gemeinsam diskutieren wir die Frage, wie es gelingen kann, geschlechtsspezifische Zuschreibungen und unterschiedliche familiäre Lebensmodelle zu thematisieren, ohne diese besonders hervorzuheben.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung der Familie – Bedeutung für die Identitätsentwicklung
- Überblick zu Geschlechtervielfalt
- sexuelle Orientierung und Geschlechteridentitäten
- Ideen für den pädagogischen Alltag
- Umgang mit Eltern

Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich? – Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.

Termin/Veranstaltungsort:

24.08.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/165

Referenten:

Judith Linde-Kleiner
(Diversitytrainer*in)

Dr. Kerstin Schumann
(Gendertrainer*in)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Ein Tag für die Stimme!

Workshop: Stimmprävention für Sprechberufe

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, Tagespflegepersonen

Ziele:

Pädagogische Fachkräfte sind in ihrem Beruf stimmlich erheblich belastet. Das ständige „Übertönenmüssen“ der Kinder schlägt sich oft in Heiserkeit und stimmlicher Müdigkeit nieder. Das Sprechen wird anstrengend, an Singen ist gar nicht zu denken. An diesem Tag wollen wir unserer Stimme etwas Gutes tun. Ausgehend vom eigenen Körpergefühl und vom wohltuenden Atmen lernen wir Stimmübungen kennen, die uns im beruflichen Alltag helfen können, Heiserkeit und Stimmschädigungen zu vermeiden. Zum Singen ist es dann nur noch ein kleiner Schritt.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stimmübungen für den Alltag
- Atemtechniken für die stabile Atemführung
- Methoden aus der Complete Vocal Technique
- Kenntnisse über die Funktion des Sprechapparates
- Hilfestellung bei Heiserkeit
- Tipps zur Stimmgesundheit und Stimmpflege
- Ein entspannender Tag, der die Stimme befreit.

Hinweis:

Bitte bringen Sie ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und ein Aufnahmegerät (Handy, etc.) mit.

Termin/Veranstaltungsort:

24.08.2017
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT601/112 HAL

18.05.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/113 MD

Referentin:

Alexandra Ziegler
(Musik- und Theaterpädagogin
M.A.; Diplom - Complete Vocal
Technique)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

20

Kosten:

30,00 €

Rein mit der Musik, raus mit der Sprache!
Workshop zur Förderung der Sprachwahrnehmung, des
Sprechens und Singens

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Immer mehr Kinder leiden an Sprach- und Sprechstörungen. Die Ursachen liegen meistens in der Hörverarbeitung und einer unvollständigen sensorischen Integration begründet. Durch gezielte Hörübungen kann man Kinder für Geräusche, Klänge und letztlich für die Sprache sensibel machen. Dass diese Hörübungen auch in lustigen Liedchen und Spielen versteckt sein können, soll dieser Workshop zeigen.

Sie bekommen einen Einblick in ein vielfältiges und erprobtes Material aus der Musik- und Theaterpädagogik, welches einfach zu erlernen und schnell im pädagogischen Alltag umzusetzen ist.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Hörübungen
- Lieder und Spiele für den pädagogischen Alltag
- Finger- und Fußverse, Rückenzeichnungen
- spielerische Herangehensweise an Sprechübungen
- Stimmbildung und Stimmpflege
- gezieltes Sprechtraining in Liedern und Spielen verpacken lernen

Hinweis:

In diesem Seminar werden wir viel spielen, singen und uns bewegen, deshalb bringen Sie bitte ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und weiche Schuhe mit.

Termin/Veranstaltungsort:

25.08.2017
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT601/156 HAL

19.05.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/157 MD

Referentin:

Alexandra Ziegler
(Musik- und Theaterpädagogin
M.A.; Diplom - Complete Vocal
Technique)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

25

Kosten:

30,00 €

Kinderrechte

Partizipation in der Kindertageseinrichtung – zwischen Kinderkonferenz und Meckerstuhl –

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Auf Grundlage der UN-Kinderechtskonvention geht es darum, Möglichkeiten der Mitwirkung oder Partizipation von Kindern im pädagogischen Alltag in den Blick zu nehmen. Pädagogische Fachkräfte sollen dabei alltägliche Möglichkeiten der Mitbestimmung bereitstellen und die Entwicklung notwendiger Partizipationsfähigkeiten fördern. Diese lassen sich nicht nur als entscheidende Faktoren für die politische Sozialisation von Kindern verstehen, gleichermaßen wirken sie als Motor für beeindruckende Selbstbildungsprozesse

Sie erfahren und setzen sich damit auseinander, dass Partizipation ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie ist und werden für die Bedürfnisse der Mädchen und Jungen sensibilisiert. Gemeinsam erörtern wir die Bedeutung und Hintergründe kindlicher Partizipation und die Frage der Vereinbarkeit mit Regeln, Ritualen und Strukturen – sowohl in den ersten drei Lebensjahren, als auch darüber hinaus.

Das Seminar bietet, ausgehend von Ihren Erfahrungen und Fragen die Gelegenheit, eigene Haltungen zu reflektieren und konkrete methodische Kompetenzen zu entwickeln

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Rechte der Kinder - Grundlagen und Sichtweisen
- Beteiligungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten in der Kindertageseinrichtung - Wie können Rechte der Kinder in der Kindertageseinrichtung gelebt werden?
- Was bedeutet Teilhabe, Einfluss, Mitbestimmung und Verhandeln im pädagogischen Alltag einer Kindertageseinrichtung?

Termin/Veranstaltungsort:

30.08.2017
in Dessau-Roßlau

Kursnummer:
KT601/130 DE

17.10.2017
im Landkreis Wittenberg

Kursnummer:
KT601/131 WITT

Referentin:

Susann Hanning
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottko@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Sprache und Emotionen von Kleinstkindern Kinder unter 3 in der Kindertageseinrichtung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Emotionale, sprachliche und soziale Kompetenzen sind eng miteinander verknüpft und beeinflussen die Qualität unserer sozialen Beziehungen wesentlich. Der Erwerb emotionaler und sprachlicher Kompetenzen ist eine Entwicklungsaufgabe im Kleinkindalter.

Im Seminar setzen wir uns gemeinsam mit der sprachlichen und emotionalen Entwicklung in den ersten Lebensjahren des Kindes auseinander. Sie erfahren, wie Sie diese sensible Zeit besser verstehen und unterstützen können. An praktischen Beispielen wird aufgezeigt, wie Sie diese Erkenntnisse in der täglichen Arbeit anwenden können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Faktoren der sprachlichen und emotionalen Entwicklung
- Sprache als Teil der Kommunikation – gelungene ganzheitliche Kommunikation
- Bindungserfahrungen als Basis der Empathie und emotionalen Kompetenz
- Methoden und Anregungen für die gefühlsmäßige Entwicklung von Kleinkindern
- frühkindliches Lernen – Wann beginnt das Lernen der Sprache des Fühlens?
- sprachlicher Emotionsausdruck sowie Emotionswissen und Emotionsverständnis
- Emotionsregulation
- Praxisbeispiele und Übungen

Termin/Veranstaltungsort:

30.-31.08.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/160

Referentin:

Kerstin Hofestädt,
(Diplom-
Sprechwissenschaftlerin,
System. Coach, Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Atempause

Entspannungstechniken für pädagogische Fachkräfte

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Der Arbeitsalltag von pädagogischen Fachkräften ist häufig ausgesprochen aufreibend und anstrengend. Die Folgen sind Unausgeglichenheit, Angespanntheit und körperliche Erschöpfung. Um langfristig Freude an diesem Beruf zu haben und gezielt etwas für die eigene Gesundheit zu tun, sind Stressabbau und Entschleunigung neben dem Arbeitsalltag von großer Bedeutung. Ziel ist die Synchronisierung von Körper und Geist – Momente zu schaffen um zur Ruhe zu kommen und Kraft zu schöpfen.

Diese Fortbildung vermittelt Ihnen verschiedene Entspannungstechniken und Strategien, um den Anforderungen des Arbeitsalltags gelassen entgegen treten zu können. Gemeinsam erarbeiten wir uns Möglichkeiten, kleine Entspannungseinheiten bewusst in den Alltag zu integrieren und eigene Wege des Stressabbaus zu finden.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entspannung
- Stressabbau
- Atemtechniken (auch im Zusammenhang mit einzelnen Yogaübungen)
- Traumreisen
- Autogenes Training
- Progressive Muskelrelaxion (PMR)
- Transfer des Gelernten in den Alltag

Hinweis:

Bitte bringen Sie ausreichend Getränke, bequeme Kleidung und ggf. dicke Socken mit.

Termin/Veranstaltungsort:

06.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/114

Referentin:

Melanie Mull
(Diplom-Sportwissenschaftlerin;
DOSB-Lizenz B: Sport in der
Rehabilitation „Orthopädie“)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

30,00 €

Offene Arbeit in der Kindertageseinrichtung Das Kind als Selbstgestalter seiner Entwicklung?

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

Offene Arbeit als pädagogisches Konzept, zielt auf eine offene Gesellschaft, in der alle teilhaben und sich einbringen können. In ihr lässt sich das Bild vom aktiven, sich nach seinen Interessen selbstbildenden Kind ebenso realisieren wie das Bild von der pädagogischen Fachkraft als Lernbegleiter*in. Offene Arbeit, die durch die Auflösung von Stammgruppen und das Führen von Funktionsräumen und -bereichen, gekennzeichnet ist, räumt dem Kind ein sehr hohes Maß an persönlicher Eigenständigkeit, Freiheit und gemeinschaftlicher Verantwortung ein. Aber wie lässt sich die Offene Arbeit im pädagogischen Alltag so organisieren, dass kein Kind auf der Strecke bleibt?

Verstehen, dass die Offene Arbeit nicht nur ein Handlungskonzept ist, sondern auch und gerade eine Haltung ausdrückt, wie die Zusammenarbeit mit Kindern gestaltet werden kann – dies ist Ziel des Seminars. Gemeinsam untersuchen wir den Bezug zwischen dem Ansatz der Offenen Arbeit und dem im Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ zum Ausdruck kommenden Bildungsverständnis. Sie bringen Ihre Erfahrungen ein und eignen sich didaktische Methoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten der offenen Arbeit an.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist unter Offener Arbeit zu verstehen?
- Grundlagen der Offenen Arbeit
 - Philosophie
 - Grundprinzipien
 - Merkmale
- Die Rolle der Fachkraft in der Offenen Arbeit
- „Start in die Offene Arbeit“
- Methoden

Termin/Veranstaltungsort:

12.09.2017
im Altmarkkreis-Salzwedel

Kursnummer:

KT601/151SAW

Referentin:

Ingrid Elisabeth Schulz
(Begabtenpädagogin,
Multiplikatorin für Bildungs-
und Lerngeschichten (DJI) und
Marte-Meo-Fachberaterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Sorgerecht und Aufsichtspflicht in Kindertageseinrichtungen Workshop

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, Tagespflegepersonen sowie Kinderschutzfachkräfte

Ziele:

Kaum ein Bereich im Arbeitsfeld pädagogischer Fachkräfte erzeugt wohl so viel Unsicherheit wie der der Aufsichtsführung. Diese Unsicherheit lässt sich durchaus verstehen: Sie rührt daher, dass das Gesetz zwar zivil-, straf- und arbeitsrechtliche Folgen der Aufsichtspflichtverletzung beschreibt, bezüglich des Inhalts und des Umfangs der Aufsichtspflicht jedoch viele Fragen offenbleiben. Unmittelbar damit verbunden sind auch Sorgerechtsfragen, die viele pädagogische Fachkräfte in ihrem Arbeitsalltag nicht selten vor schwierige Entscheidungen stellen.

Das theoretische Wissen in den Rechtsgebieten des Sorgerechts und der Aufsichtspflicht wird durch die Erarbeitung von Lösungen eines für Sie vorbereiteten Fallbeispiels und eigener Rechtsfragen aus der Praxis der Teilnehmenden vertieft, um im Umgang mit rechtlichen Fragestellungen in Ihrer täglichen Arbeit mehr Sicherheit zu erlangen. Ihre Anwendung rechtlicher Regelungen im Alltag einer Kindertageseinrichtung soll durch Praxisbezug vermittelt werden. Ihre aktuellen Rechtsfragen werden in den Seminarkontext mit einbezogen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sorgerecht, insbesondere gemeinsames Sorgerecht
- mögliche Rechtsfolgen bei einer Trennung der Eltern auf das Sorgerecht
- praktische Umsetzung der Aufsichtspflicht unter Berücksichtigung des Bildungsauftrages der Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt (Kinderförderungsgesetzes und Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen „Bildung: elementar - Bildung von Anfang an Sachsen-Anhalt“)

Termin/Veranstaltungsort:

12.09.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/158

Referent:

J. Christoph Berndt
(Rechtsanwalt, Fachanwalt für
Familienrecht, Mediator)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Grundkurs feuerMachen kulturell

Workshop: Bildungsarbeit Feuer in der Kindertageseinrichtung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten, Tagespflegepersonen sowie Träger von Einrichtungen

Ziele:

Aufgrund von Unsicherheiten oder Verboten von Trägern wird pädagogische Bildungsarbeit mit Feuer in vielen Kindertageseinrichtungen als Tabu betrachtet. Dennoch übt Feuer eine große Faszination auf Kinder aus, sie haben jedoch immer weniger Möglichkeiten, frühzeitig Erfahrungen damit zu machen. Feuer-Bildung auf der Basis von Übungen und Spielen ist ein seit 2004 erfolgreich praktizierter und prämierter Ansatz, Kinder in die entwicklungspsychologische Notwendigkeit der Begegnung mit selbstgemachtem Feuer zu führen. Dabei steht im Vordergrund die kindliche Feuerfaszination in verantwortungsbildenden Bahnen zu verankern. Auch im Bildungsprogramm des Landes Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ wird Feuer als „unverzichtbares Element der Bildungsprozesse von Kindern“ bezeichnet. Diese Position wird ebenso in den „Handlungsempfehlungen für den Umgang mit offenem Feuer in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen“ des Landesjugendamtes Sachsen-Anhalt aufgegriffen.

Im Rahmen des zweitägigen Workshops erlangen Sie theoretische und praktische Kenntnisse, um die Vermittlung einer altersgerechten und kulturellen Feuerkompetenz in Ihrer Bildungseinrichtung selbstständig durchführen zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kind und Feuer
- Feuer in Erziehung und Bildung
 - familien-, medien-, politik-, sicherheits- und rechtsrelevante Aspekte
- Bildungsarbeit Feuer in der Kindertageseinrichtung und im Hort
- Feuerverständnisse aus kindlicher Sicht
 - Präsentation, Interpretation und Vergleich von Zeichnungen und videodokumentierten Aussagen von Kindern zum Thema Feuer
- Feuerlehrkompetenz
 - Workshop-Intention, -Methodik und -Materialien
 - Streichholz, Feuerzeug, Kerze (Übungen, Spiele)
 - Spiele mit Feuer und Wasser im Außenbereich
 - Wie bastelt, zündet, hütet, entsorgt jedes Kind ein eigenes Lagerfeuer?
 - Hausaufgaben mit Feuer für Kinder und Eltern
- feierliche & gemeinschaftsstiftende Feuerereignisse in der Kindertageseinrichtung und im Hort
- Feuerverwendungen in den Künsten – gestern und heute
- Literaturempfehlungen und -vermeidungen

Termin/Veranstaltungsort:

13.-14.09.2017
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT601/117 HAL

11.-12.09.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/118 MD

Referent:

Kain Karawahn
(Künstler und Dozent mit Schwerpunkt Feuererziehung)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottko@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

70,00 €

Hinweis:

In dem ausgewiesenen Teilnehmerbeitrag sind bereits alle Materialkosten enthalten.

Das sind wir!

Ansprechende Konzeptionen für Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fach- und Leitungskräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten

Ziele:

In einem pädagogischen Konzept halten die Fachkräfte einer Kindertageseinrichtung fest, wie sie ihr Profil gestalten und wie sie sich der Außenwelt präsentieren wollen. Ein Konzept lässt sich demnach als Aushängeschild verstehen, das die pädagogische Grundorientierung einer Kindertageseinrichtung widerspiegelt. Dabei ist es häufig schwierig das Profil der Kindertageseinrichtung in eine Konzeption zu gießen, die nicht nur verständlich ist, sondern auch ein passendes Bild der Einrichtung wiedergibt.

Welche Grundregeln für die Erstellung und Weiterentwicklung eines gelungenen Konzeptes wichtig sind und wie sich das Kindbild in pädagogischen Konzeptionen gestaltet, soll Thema dieses Seminars sein.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fachliches Wissen und Praxiserfahrung auf der Basis des Bildungsprogrammes „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ als Grundlage einer pädagogischen Konzeption
- Teamarbeit im Konzeptionsprozess
- Schritte der Konzepterstellung und Zeitplanung
- Kindbild im Kontext pädagogischer Konzeptionen
- Weiterentwicklung von Konzeptionen

Termin/Veranstaltungsort:

14.09.2017
in Dessau-Roßlau

Kursnummer:
KT601/140

Referentin:

Ingrid Elisabeth Schulz
(Begabtenpädagogin,
Multiplikatorin für Bildungs-
und Lerngeschichten (DJI) und
Marte-Meo-Fachberaterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottko@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Gib't im Himmel auch Schokokuchen?

Mit Kindern über Abschied, Tod
und Trauer sprechen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Kindern eine begreifbare Dimension von Vergänglichkeit und dem Kreislauf des Lebens zu geben, ist eine verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe für pädagogische Fachkräfte und lädt zum Philosophieren mit Kindern ein. Auch Abschied, Verlust, Tod und Trauer gehören zur kindlichen Lebenswirklichkeit dazu und müssen von pädagogischen Fachkräften angemessen thematisiert werden. Wenn die Kinder traurig sind, kleine Verluste oder Abschiede bewältigen müssen, hilft es ihnen, wenn verlässliche, einfühlsame und verständnisvolle pädagogische Fachkräfte und Erwachsene sie auf diesem Weg professionell, kompetent und empathisch begleiten können. Traurigkeit und Leid von Kindern fernzuhalten entspricht nicht den realen Lebensumständen, denn um Fröhlichkeit und Lebenslust begreifen zu können, müssen Kinder auch den anderen Pol – und damit die ganze Bandbreite der menschlichen Gefühle – verstehen lernen.

Im Rahmen des Seminars wollen wir gemeinsam Möglichkeiten erarbeiten, wie mit Kindern das Thema Abschied, Verlust, Tod und Trauer pädagogisch besprochen werden kann. Das Seminar ermöglicht Ihnen, für sich selbst, eine sichere, gelassenerere und zuversichtlichere Haltung zum Thema Vergänglichkeit und Tod einzunehmen. Gleichzeitig erwerben Sie persönliche, soziale sowie methodische Fähigkeiten für eine professionelle Gestaltung von Gesprächen und Begleitung von trauernden Kindern, Eltern und Familien.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Auseinandersetzung auf professioneller Ebene:
 - Bezug zum Bildungsprogramm "Bildung elementar - Bildung von Anfang an" für Kindertagesstätten in Sachsen-Anhalt – Bildungsbereich: "Grundthemen des Lebens"
- Auseinandersetzung auf persönlicher Ebene
 - Erfahrungsaustausch
 - Unterschied zwischen Begleitung und Hilfe
- Auseinandersetzung auf institutioneller Ebene
 - Umgang und Stellenwert in der Einrichtung
- Begleitprozesse von Kindern, Eltern und Familien
 - die Gefühls- und Verständnisswelt des Kindes
 - Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung
 - offene, konstruktive und verständnisvolle Gespräche
 - Achtsamkeit mit sich selbst – eigene Grenzen wahren

Termin/Veranstaltungsort:

17.10.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/102 MD

Referentin:

Renate Beßler
(Pädagogin, Coach,
Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Raumgestaltung in Kindertageseinrichtungen

Workshop mit Praxisbesuch

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Räume in Kindertageseinrichtungen haben wesentliche Funktionen zu erfüllen. Als sogenannter „3. Erzieher“ sollen Räume in Kindertageseinrichtungen den Kindern sowohl Geborgenheit als auch Stimulanz und Herausforderung für Kompetenzentfaltung und Weltentdeckung geben. Darum wendet sich dieser Workshop an alle pädagogischen Fachkräfte die sich der bewussten Gestaltung von Bildungsräumen in Kindertageseinrichtungen annehmen wollen.

Der Workshop vertieft die Erkenntnis, welche Bedeutung Räume für die Qualität von Bildungsprozessen, für die Mitbestimmung und Teilhabe der Kinder am Leben in einer Kindertageseinrichtung haben.

Die Veranstaltung wird durch den Besuch einer Kindertageseinrichtung vor Ort abgerundet – hier können Sie individuelle Ideen und Raumgestaltungsprinzipien einer anderen Einrichtung kennenlernen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Grundlagen der Raumgestaltung (Gestaltungspsychologie und Ordnungsprinzipien)
- der Raum als Träger von Bedeutung – Gestaltungsprinzipien von Räumen in der Einrichtung
- Nestbereich und Forscherraum - Zur Raumgestaltung bei Kleinkindern
- Gestaltung von Bildungsräumen: Tollraum, Labor und Lesecke - der Raum als Funktionsraum und Ort der Entdeckung, Wahrnehmung und Fantasieentwicklung
- der Raum als Orientierung für wiedererkennbare Ordnungssysteme des Alltags
- der Raum für Gemeinschafts- und Demokratieerfahrungen der Kinder
- Situationsanalyse und Möglichkeiten der Veränderung
- Praxisbesuch

Termin/Veranstaltungsort:

18.-19.10.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/155

Referentin:

Kerstin Hofestädt,
(Diplom-
Sprechwissenschaftlerin,
System. Coach, Supervisorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

55,00 €

Qualitätsmanagement und pädagogische Konzeption entwickeln

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und anderen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Ziele:

Qualitätsentwicklung ist eine Querschnittsaufgabe. Im Seminar setzen Sie sich mit neuen Managementanforderungen an Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen in Sachsen-Anhalt entsprechend dem Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ bezüglich der Anforderungen an pädagogische Qualität und pädagogische Konzeption auseinander.

Sie erhalten Orientierung für die Bearbeitung und die Weiterentwicklung Ihrer pädagogischen Konzeption, die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems, die Entwicklung von Qualitätsstandards und deren Bearbeitung mit Ihrem Team, den Eltern und anderen Ansprechpartnern. So schaffen Sie sich eine solide Grundlage für Ihre Leitungsfunktion, überprüfen Ihr Führungshandeln und erleichtern sich durch neue Impulse Ihren Alltag in der Kindertageseinrichtung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesetzliche Grundlagen – Orientierungsvorgaben
 - Sieben Leitlinien für die Qualität von Bildungsprozessen in Kindertageseinrichtungen
 - Trägerspezifische Zielvorgaben
- Mit der pädagogischen Konzeption das Profil der Einrichtung entwickeln
 - Entwicklungsmanagement für eine Konzeption
 - Bildungsauftrag und Leistungsangebot einer Kindertageseinrichtung
 - Impulse für die Erarbeitung und Überarbeitung
 - Beteiligungsmanagement der Eltern
 - Die Konzeptschrift
- Qualitätsstandard in der Einrichtung entwickeln
 - Entscheidung für ein Qualitätsmanagementsystem
 - Bildungsbereiche – Qualitätsbereiche
 - Das Sieben – Schritte – Verfahren der Qualitätsentwicklung
 - Das Qualitätshandbuch
 - Umsetzung der Qualitätsstandards in der Einrichtung
 - Aufgabe des Trägers
 - Aufgabe der Leiterin, des Leiters
 - Planung und Organisation des Prozesses
 - Teamarbeit

Termin/Veranstaltungsort:

19.-20.10.2017
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT601/153 HAL

20.-21.03.2017
im Landkreis Harz
Kursnummer:
KT601/154 HZ

Referentin:

Dr. Regina Gleichmann
(Diplom-Pädagogin, Dozentin,
Trainerin, Coach, Mediatorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Auf dem Weg zu einer inklusiven Kindertageseinrichtung

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Ziele:

Im Mittelpunkt steht das neue Leitbild INKLUSION, ein weltweites Politikprinzip, das im pädagogischen Ansatz auf Spiel, Lernen und Partizipation in der inklusiven Kindertagesstätte gerichtet ist. Zusammen mit dem Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ ist die Grundlage für eine anziehende Vision und Zukunftsstrategie gegeben.

Im Rahmen des Seminars diskutieren wir, welche Entwicklungen von Integration zu Inklusion geführt haben und besprechen die Indikatoren des „Index Inklusion für Kindertagesstätten“. Sie werden die Stärken und Möglichkeiten Ihres pädagogischen Handelns entdecken und entwickeln aus den richtigen Bausteinen neue Ziele für ein Konzept „Integration“ in Ihrer pädagogischen Konzeption. Sie üben sich im Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, in denen Menschen sich befinden und entscheiden mit Ihren Kolleginnen und Kollegen über Indikatoren, die Klärungsbedarf haben und in nächster Zeit bearbeitet werden sollen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedeutung und Definition v. Inklusion – Politische und gesetzliche Grundlagen
- Inklusion als Chance und Herausforderung für Bildung, Teilhabe und Partizipation
- Worin Menschen sich unterscheiden...?!
- Index für Inklusion an Kindertagesstätten
- Nutzen von Indikatoren zur Qualitätsmessung inklusiver pädagogischer Arbeit
- Index- Leitfäden – Checklisten
 - Film: Erfahrungen mit Inklusion an Kindertagesstätten
 - Praktische Tipps und Handlungsorientierungen
 - Arbeitsgruppen: Analyse und Prioritätensetzung der Situation in der Kita auf Grundlage des „Index Inklusion“
 - Entwicklung eines einrichtungsspezifischen Konzepts für Inklusion als Teamprozess
 - Die Ergebnisse aus den Workshops werden allen Teilnehmer*innen zugänglich gemacht.

Termin/Veranstaltungsort:

23.-24.10.2017
in Dessau-Roßlau

Kursnummer:
KT601/123 DE

19.-20.06.2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT601/124 HAL

27.-28.04.2017
im Landkreis Harz

Kursnummer:
KT601/125 HZ

Referentin:

Dr. Regina Gleichmann
(Diplom-Pädagogin, Dozentin,
Trainerin, Coach, Mediatorin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottko
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottko@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Kränken macht krank...

Aggression und Mobbing im Hort - Ansätze für den Umgang im pädagogischen Alltag

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Horten

Ziele:

Zwistigkeiten und Streit unter Kindern gehören zum Alltag in pädagogischen Einrichtungen. Oft werden diese als momentane Unannehmlichkeit verharmlost und ignoriert. Wiederholte Kränkungen bei Kindern können jedoch zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und sozialen Fehlentwicklungen führen. Doch wo hört der alterstypische Konflikt auf und wo fängt Mobbing an? Dabei tauchen Gewaltsituationen oft unvermittelt auf, sind emotional aufgeladen und erfordern schnelles Eingreifen durch die pädagogischen Fachkräfte. Gewaltbereites Verhalten resultiert aus einem Mangel an sozialen Kompetenzen, wenn eine andere Form der Problemlösung und Konfliktbewältigung nicht möglich ist. Pädagogische Fachkräfte im Hort können unterschiedlich mit derartigen Verhaltensauffälligkeiten der Kinder umgehen und sowohl mit präventiven Aktivitäten als auch erzieherischen und heilpädagogischen Maßnahmen reagieren.

Gemeinsam werden wir im Rahmen des Seminars mögliche Ursachen von aggressivem Verhalten in Konfliktsituationen erörtern. Sie werden sich verschiedene Handlungsansätze für Ihre pädagogische Praxis erarbeiten und diese an Beispielen und Übungen vertiefend trainieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffsklärung und Abgrenzung von alterstypischen Konflikten
- Arten und Folgen von Aggression und Mobbing
- Reflexion von Verhaltensmustern auffälliger Kinder
- Konfliktfähigkeit als Teamaufgabe
- Ansatz des "Lernens von alternativem Verhalten"
- Strategien im Umgang mit aggressivem Verhalten und Mobbing
- differenzierte Wahrnehmung
- Interventionsregeln im Rahmen der Konfliktbearbeitung

Termin/Veranstaltungsort:

24.10.2017
im Altmarkkreis-Salzwedel
Kursnummer:
KT601/103 SAW

07.11.2017
in Halle (Saale)
Kursnummer:
KT601/104 HAL

28.09.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/105 MD

Referentin:
Susann Hanning
(Diplom-Pädagogin)

Fachbereich:
Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:
Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**
Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:
18

Kosten:
30,00 €

Jungen* und Mädchen*
in der Kindertagesstätte und im Hort
Theorie und Praxis geschlechtersensibler Arbeit

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Was sind Herausforderungen an männliche und weibliche Fachkräfte im Umgang mit Mädchen* und Jungen*? Auf Grundlage der Tandem-Studie „*Spielt das Geschlecht eine Rolle?*“ (EHS Dresden 2016) setzen wir uns mit rollenspezifischen Verhalten und Erwartungen im Praxisalltag von Kindertagesstätten und Horten auseinander. Ziel ist die Sensibilisierung für geschlechterspezifische Aspekte und die Entwicklung einer individuellen Strategie im Umgang mit den geschlechtersensiblen Herausforderungen im Praxisalltag.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herausforderungen an männliche und weibliche Fachkräfte mit Mädchen* und Jungen*
- Reflexion eigener geschlechterrollenspezifischer pädagogischer und persönlicher Verhaltensmuster
- Entwicklung von geschlechtersensiblen pädagogischen Handlungsstrategien für den Praxisalltag in Kita und Hort
- Kennenlernen und Einüben von Methoden der geschlechterbewussten und -sensiblen Ansätze in der Elementarpädagogik
- Einführung in die Ansätze einer kultursensiblen, geschlechterbewussten Elementarpädagogik

*Was hat es eigentlich mit dem Sternchen * auf sich? – Das Sternchen oder Asterisk beschreibt die unendliche Vielfalt der Möglichkeiten. Damit öffnet er auch das Feld innerhalb eines Geschlechts. So soll symbolisiert werden, dass die verwendete Form keinen Rollenzuschreibungen unterliegt und sich jeder Mensch (ungeachtet seines Geschlechts) an dieser Stelle wiederfinden kann.*

Termin/Veranstaltungsort:

02.11.2017
in Magdeburg
Kursnummer:
KT601/127

Referenten:

Michael Ney
(Diplom-Sozialwirt,
systemischer Coach,
Bildungsreferent Jungen*arbeit)

Irena Schunke
(Diplom-Sozialpädagogin,
Fachkraft für Mädchen*arbeit,
M.A. Sexualpädagogik und
Familienplanung)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

**Auskunft zur Anmeldung/
Organisation:**

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

15

Kosten:

30,00 €

Fachliche Anleitung und Betreuung von Praktikant*innen in Kindertageseinrichtungen

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Träger von Einrichtungen

Ziele:

Die Praxisphasen sind ein wichtiger Bestandteil in der Ausbildung pädagogischer Fachkräfte. Praktikant*innen – also zukünftige Fachkräfte – brauchen den Praxisort Kindertageseinrichtung als Lern- und Reflexionsfeld. Für ein Gelingen des Praktikums spielen, neben dem individuellen Engagement der Auszubildenden, die Praxisanleitung vor Ort sowie die Zusammenarbeit von Einrichtung und Ausbildungsstätte eine wichtige Rolle. Oftmals treffen hier unterschiedliche Vorstellungen über das Praktikum und die damit verbundenen Aufgaben aufeinander.

Die Weiterbildung gibt den Teilnehmenden Raum, sich mit den Erwartungen und Herausforderungen im Prozess der Praktikantenbegleitung zu identifizieren und Wege für die kompetente Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten zu erschließen. Dabei wird herausgearbeitet, was die Aufgabe der Kindertageseinrichtung in der Anleitung sein kann – und was nicht.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erwartungen an Praktikant*innen
- gesetzliche Grundlagen
- Selbstkonzept als Praxisanleiter*in
- Aufgaben und Pflichten der Praxisstellen
- Zusammenarbeit mit der Fachschule
- Rollenerwartungen an Praxisanleitung
- Gesprächsführung in der Anleitung
- Anleitungsgespräch als zentrales Reflexions- und Steuerungsinstrument
- Kommunikationsübungen und Rollenspiele
- Methodisch didaktische Anregungen
- Erarbeitung von Bausteinen für einen Leitfaden zur Anleitung von Praktikant*innen

Termin/Veranstaltungsort:

13.-14.11.2017
im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Kursnummer:
KT601/115 ABI

28.-29.11.2017
im Landkreis Mansfeld-Südharz

Kursnummer:
KT601/116 MSH

Referent*in:

Ingrid Elisabeth Schulz
(Begabtenpädagogin,
Multiplikatorin für Bildungs-
und Lerngeschichten (DJI) und
Marte-Meo-Fachberaterin

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

55,00 €

Theorie vs. Praxis

Die pädagogische Arbeit mit dem Bildungsprogramm „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“

Zielgruppe:

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen und Horten sowie Tagespflegepersonen

Ziele:

Das Bildungsprogramm für das Land Sachsen-Anhalt „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ legt seit seiner Einführung im Jahr 2004 den Bildungsauftrag in Kindertagesstätten konkret fest. Dennoch tauchen bei pädagogischen Fachkräften häufig Unsicherheiten und Fragen bezüglich der Umsetzung des Bildungsprogramms im pädagogischen Arbeitsalltag auf.

Im Rahmen des Seminars werden die Grundzüge des Bildungsprogramms aufgefrischt, Unsicherheiten ausgeräumt sowie Chancen und Grenzen des Bildungsplans diskutiert. Dabei schöpfen wir gemeinsam aus Ihrem Erfahrungsschatz und beleuchten Aufgaben und Möglichkeiten der pädagogischen Fachkraft rund um das Bildungsprogramm.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ in seinen Grundzügen: Aufbau, Struktur und Grundhaltung
- Rolle, Aufgabe und Auftrag der pädagogischen Fachkraft im Rahmen des Bildungsprogramms
- Erfahrungsaustausch

Termin/Veranstaltungsort:

15.11.2017
in Magdeburg

Kursnummer:
KT601/161

Referentin:

Ingrid Elisabeth Schulz
(Begabtenpädagogin,
Multiplikatorin für Bildungs-
und Lerngeschichten (DJI) und
Marte-Meo-Fachberaterin)

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Antje Kison
Telefon: 0345/514-1451
E-Mail:
antje.kison@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke
Telefon: 0345/514-1624
E-Mail:
cornelia.grottke@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

30,00 €

Vorankündigungen

Aktuelle Informationen finden Sie unter:

<https://lvwa.sachsen-anhalt.de/das-lvwa/landesjugendamt/aktuelles/>

Unterhaltsvorschussgesetz - Arbeitstagung

Zielgruppe:

Mitarbeiter*innen der Unterhaltvorschuss-Kassen

Ziele:

Die Arbeitstagung erfolgt bedarfsgemäß zu aktuellen Fragen des Unterhaltvorschussgesetzes.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die inhaltlichen Schwerpunkte ergeben sich aus der vorab erfolgten Bedarfsabfrage bei den Unterhaltvorschusskassen der Jugendämter.

Hinweis:

Die Ausschreibung dieser Veranstaltung findet gesondert statt.

Termin:

1./2. Halbjahr 2017
in Halle (Saale)/Magdeburg

Kursnummer:

KT601/164

Referent*in:

NN

Fachbereich:

Kinder und Jugend

Auskunft zu Inhalten:

Mirko Käsebier

Tel.: 0345/514-1629

E-Mail:

mirko.kaesebier@lvwa.sachsen-anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/

Organisation:

Cornelia Grottke

Tel.: 0345/514-1624

E-Mail:

cornelia.grottke@lvwa.sachsen-anhalt.de

Teilnehmerzahl:

Kosten:

€

Psychisch kranke Eltern Reflexion

Zielgruppe:

Fachkräfte aus dem pädagogischen und psychologischen Bereich. Erzieher*innen, Dipl.-Sozialpädagog*innen, Heilpädagog*innen, Dipl.-Pädagog*innen, Dipl.-Psycholog*innen aus der Jugendhilfe, dem Kita-Bereich, der Schulsozialarbeit und verwandten Arbeitsfeldern, die an dem Seminar im Juni 2017 teilgenommen haben.

Ziele:

Ziele der Fortbildung sind:

- Die im Juni erworbenen Kenntnisse zu vertiefen oder aufzufrischen
- Erfahrungen aus der Zwischenzeit auszutauschen
- Aufgetretene Fragen zu klären
- Ggf. weitere praktische Interventionen zu bearbeiten und zu üben, auch unter Einbeziehung konkreter Fallbeispiele der Teilnehmer*innen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Störungsbilder, die bearbeitet werden:

- Depressionen
- PTSD
- ADHS im Erwachsenenalter
- Borderline Störung

Die Fortbildung besteht aus einem Wechsel von Fachinformation und praktischen Übungen, mit dem Schwerpunkt auf Letzterem. Wichtige Aspekte betreffen gerade auch die professionelle Distanz zu wahren bei gleichzeitiger Wertschätzung und damit die Empfindlichkeiten der Eltern zu berücksichtigen.

Hinweis: Das Reflexionsseminar ist an die Teilnehmer der Fortbildung Kursnummer KT602/29 gerichtet. Ginfixtermin im Oktober wird bei Bedarf in dem Seminar am 08.-09.06.2017 ermittelt.

Termin:

Oktober 2017
in Halle (Saale)

Kursnummer:
KT602/43

Referentin:

Susanne Egert
(Psychologische
Psychotherapeutin,
Verhaltenstherapeutin, EMDR-
Therapeutin. Autorin des
Rendsburger Elterntrainings®
und des Rendsburger
Lehrertrainings®.
"Erfolgreich erziehen helfen"
Verlag Kohlhammer 2011)

Fachbereich:

Familie und Frauen

Auskunft zu Inhalten:

Sabrina Werber
Telefon: 0345/514-1857
E-Mail:
sabrina.werber@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Auskunft zur Anmeldung/ Organisation:

Kathrin Stude
Telefon: 0345/514-1640
E-Mail:
kathrin.stude@lvwa.sachsen-
anhalt.de

Teilnehmerzahl:

18

Kosten:

35,00 €

Hinweis:

Die Fortbildung ist für die Teilnehmer*innen, die bereits die Fortbildung „Psychisch kranke Eltern“ am 08.-09.06.2017 besucht haben.

Anmeldeformular

(bitte unbedingt in Druckbuchstaben ausfüllen)

Landesverwaltungsamt
Landesjugendamt – Referat 601
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)
Fax-Nr.: 0345/514 – 1012
Tel.-Nr.: 0345/514 – 1624

Verbindliche Anmeldung für folgende Veranstaltung: Kurs-Nr.: _____

Thema: _____

vom: _____ bis: _____ in: _____

Vor- und Zuname: _____

Anschrift (privat)

Straße: _____ PLZ:/Ort: _____

Anschrift (dienstl.)

Einrichtung: _____

Straße: _____ PLZ:/Ort: _____

jetzige Tätigkeit: _____

Versand der Teilnahmebestätigung oder Veranstaltungsabsage an meine

Dienstadresse Privatadresse

Hiermit melde ich mich für die Teilnahme an der o. g. Fortbildung verbindlich an. Die organisatorischen Hinweise sind mir bekannt. Ich erkenne die darin genannten Bedingungen an, wonach eine Rückerstattung des von mir gezahlten Teilnahmebeitrages nur dann in Betracht kommt, wenn ich **spätestens drei Wochen vor dem Veranstaltungstermin schriftlich das Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt von meiner Absage informiere.**

Für Rückfragen:

Tel.-Nr. privat: _____ dienstlich: _____

E-Mail privat: _____ dienstlich: _____

Fax privat: _____ dienstlich: _____

Ggf. wichtige Informationen an das Landesverwaltungsamt/Landesjugendamt:

Ort, Datum: Unterschrift:



Notizen

Hier sind wir erreichbar

Hauptsitz

Ernst-Kamieth-Straße 2, 06112 Halle [Saale]
Telefon [0345] 514 –0

Dienstgebäude Halle
Dessauer Straße 70, 06118 Halle [Saale]
Telefon [0345] 514 –0

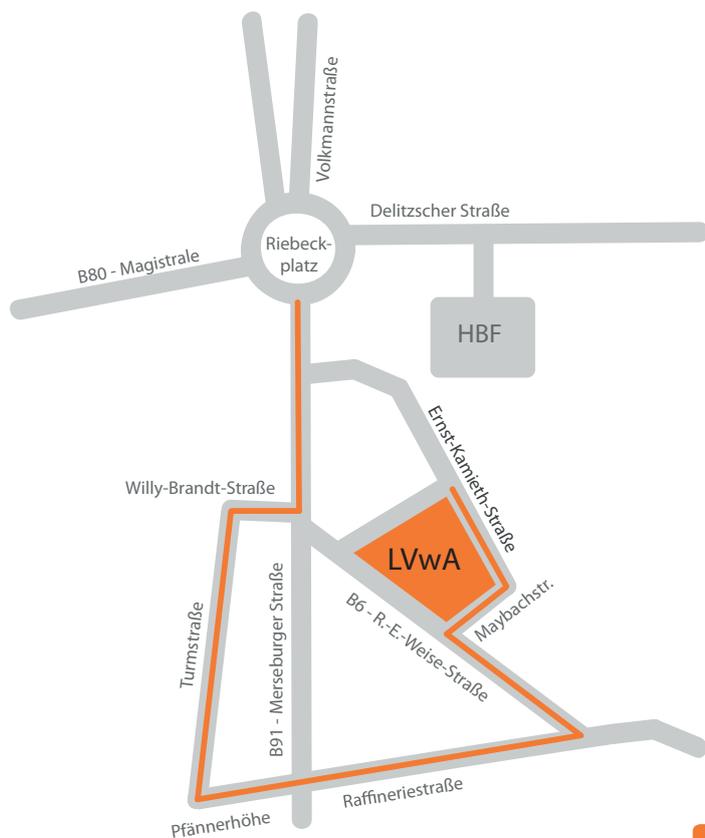
Dienstgebäude Halle
Maxim-Gorki-Straße 7, 06114 Halle [Saale]
Telefon [0345] 514 –0

Dienstgebäude Dessau - Roßlau
Kühnauer Straße 161, 06846 Dessau - Roßlau
Telefon [0340] 6506 –0

Dienstgebäude Magdeburg
Olvenstedter Straße 1-2, 39108 Magdeburg
Telefon [0391] 567 –02

Dienstgebäude Magdeburg
Hakeborner Straße 1, 39112 Magdeburg
Telefon [0391] 567 –02

Anfahrtsskizze Hauptsitz



Impressum: Landesverwaltungsamt
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle [Saale]
Tel.: [0345] 514 0
Fax: [0345] 514 1477
E-Mail: poststelle@lvwa.sachsen-anhalt.de
Internet: www.lvwa.sachsen-anhalt.de